

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmonzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N^o 137.

Sonntag, den 15. Juni

1890.

Telephon 112.

Seiden-Bazar S. Mathias, 17 Langgasse 17.

Der diesmalige

Saison-Ausverkauf

beginnt morgen

Montag, den 16. dieses Monats,
und dauert nur eine Woche,
bis Samstag, den 21. dieses Monats.

Zum Verkauf kommen während dieser Zeit

sämmtliche Sommer-Artikel,

wie

**Foulards, Grenadines, Spitzen-Stoffe und
sämmliche Sommer-Seiden.**

Zur gefl. Beachtung!

Im Interesse der Einführung der Sonntagsruhe ersuchen wir das geehrte Publikum, insbesondere die verehrten Hausfrauen, **ihre Einkäufe Sonntags Vormittags vor 12 Uhr** zu machen, damit die Geschäfte von da ab geschlossen werden können. 11050
Die von der Versammlung der Handeltreibenden bestellte Commission.

Befanntmachung.

Bezugnehmend auf den Beschluß der hiesigen Geschäftsinhaber bezüglich der **Sonntagsruhe** diene meinen geehrten Kunden hiermit zur Nachricht, daß meine Geschäfte von **Sonntag, den 15. d. M.**, ab an jedem

Sonn- und Feiertag Mittags um 12 Uhr geschlossen werden.

Indem ich meine geehrten Kunden höflich bitte, ihre Einkäufe am **Vormittage** der genannten Tage bewerkstelligen zu wollen, zeichne
 Hochachtung

J. F. Führer,

11141

Firma: Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2 und Langgasse 4.

**Lurus-, Leder-, Schmuck- u.
 Sachen-Versteigerung.**

Hebermorgen

**Dienstag, den 17. Juni c., Vormittags 9 1/2 und
 Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend**, und die folgenden
 Tage läßt Fräulein **E. Beckers** hier wegen vollständiger
 Geschäfts-Aufgabe in deren Laden

2a Taunusstrasse 2a

die noch vorhandenen, nachstehend verzeichneten **Waarenvor-
 räthe und Laden-Einrichtung**, als:

Luruswaaren, insbesondere sehr elegante Fächer, Vasen,
 Jardinières, Stageren, eine Menge Sachen in Cuivre poli
 und Nickel, **feine Holzwaaren**, als: Cassetten, Schmuck-
 Cigarren-, Handschuh-, sehr elegante, für alle Spiele ein-
 gerichtete Kästen u. s. w., **Lederwaaren**, als: Porte-
 monnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etui's, Schreibmappen,
 Herren- und Damen-Taschen, Photographie-Albums und
 -Ständer, **sehr feine Schmucksachen**, Cigarren-
 spitzen, Bisttentartenschaalen, Lampen, worunter **acht
 englische Hints Patent**, Briefpapier, Schreib- und
 Reibzeuge und sonstige Schreibutensilien, Gratulationskarten,
 eine Parthie Eau de Cologne u. dergl. mehr. Ferner eine
hochelegante Laden-Einrichtung (Anschaffungspreis
 4000 Mk.), bestehend aus 1 4 1/2 Mtr. langen und 0,70 Mtr.
 breiten Theke mit 5 aus Krystallglas hergestellten Ausstell-,
 sowie 26 Schiebekästen, 1 Ladenschrank mit 4 doppelflügeligen
 Spiegelglasfenstern, 5 Mtr. lang, 3 Meter hoch, 0,5 Mtr.
 tief, eine mindestens 3 1/2 Mtr. lange und 2 1/2 Mtr. hohe
 Spiegelwand, mehrere Stageren und sonst noch Vieles

**öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
 steigern.** Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des
 Werthes.

Die **Laden-Einrichtung** kommt präcis 12 Uhr am
 ersten Versteigerungstage zum Ausgebot. 344

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau u. Versteigerungs-Local: Mauergerasse 8.

Corpulente

waschichte Herrenhosen
 und Röcke (Küster) in allen
 Größen zu haben 10659
 7 Mauritiusplatz 7.

**Pompier-Corps.
 Waldfest!**

Zur Nachfeier des 40-jährigen Bestehens begeht das Pompier-
 Corps heute **Sonntag, 2 Uhr Nachmittags** anfangend, ein

**Waldfest
 im „Bahnhof“.**

zu welchem die verehrlichen Feuerwehr-Kameraden, sowie Freunde
 und Gönner des Corps hiermit freundlichst eingeladen werden.

Für **gute Speisen und Getränke**, sowie für **Unter-
 haltung** ist bestens Sorge getragen.

Abmarsch der Mitglieder **ohne Uniform** Mittags **pünktlich
 1 1/2 Uhr** von der „Mainzer Bierhalle“, Mauergerasse, aus. 289

Für das Commando:
F. Berger, I. Hauptmann.

Bierstadt.

Heute **Sonntag, den 15. Juni**, feiert der hiesige
Gesangverein „Frohstimm“

das Fest der

Fahnenweihe.

Der Empfang der Vereine findet von 11-1 Uhr
 und der Festzug um 2 Uhr von dem Krieger-Denk-
 male nach dem Festplatze, welcher links der Kloppen-
 heimerstraße belegen ist, statt.

Es ladet ergebenst ein

Das Comité. 111016

Selterswasser, große Krüge 18 Pfg., kleine 10 Pfg.,
 Flaschen 12 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

In grosser Auswahl sind am Lager:

Damen-Tag- und Nachthemden mit Hand- und Maschinenstickerei und Spitzen,
 Matiné's, Negligé-Jacken, Piqué-, Shirting- und Festons-Röcke,
 Damen- und Kinder-Beinkleider, Morgenhauben, Korsetts in allen Weiten,
 Jabots, Spitzen- und Spachtelkragen, Damen-Regattes und -Gilets,
 Damen-Serviteurs, Kragen und Manschetten, bunt und weiss,
 Stickerei-Kleider in weiss, crème und ecru, Madeira- und Schweizer-Stickereien,
 Spachtel-, Valenciennes-, Chantilly- und Guipure-Spitzen,
 ächte Spitzentücher und Echarpes, seid. Bänder, seidene farb. Schultertücher,
 Orenburger Shwals, karierte Plaids in vielen Dessins,
 Taschentücher vom einfachsten bis hochelegantem Genre, Handschuhe jeder Art,
 Herren-Kragen, Manschetten und Cravatten.

Billigste, streng feste Preise.

11220

Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M.

(Natron-Lithion-Heil-Quelle.)

Prämiirt auf allen besichtigten Ausstellungen. Köln a. Rh.: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit goldenem Stern.
 275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt.

Krystallklar.

Absolut keimfrei.

Uebersaus wohllichmeckend, die
 Verdauung befördernd und
 den Appetit anregend.



Mit Wein

oder

Fruchtsäften

vermischt —

unübertroffen.

Ueberraschende Heilerfolge gegen Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Nieren-, Leber- und
 Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Hämorrhoiden, alle Erkrankungen der Schleimhäute
 des Rachens, Kehlkopfs, der Luftröhre und Bronchien, sowie des Darms und Magens.
 Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben von Aerzten und Patienten.

Unser Krystall-Tafelwasser

wird in allen besseren Hotels, Wein- und Bier-Restaurants und Cafés servirt.
 Außer bei unseren bekannten Hauptniederlagen in allen besseren Delicatessen-, Droguen-, Colonial- und Spezereiwaaaren-
 Geschäften, sowie Mineralwasser-Handlungen und Apotheken (auch in Pastillen-Form) vorrätig.
 Hauptdepot für Wiesbaden: Aug. Schmitz, Bahnhofstrasse 20.

11202

Herren-Hemden

eigener Anfertigung,

Mk. 21.— per ½ Dtzd. anfangend.

Tadellose Arbeit. — Beste Stoffe.

Extra-Façons ohne Preiserhöhung.

Reelle billige Bedienung.

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10948



Haupt-Depot

von 9626

**Dr. Schleussner's
Trockenplatten,**

Aristo- und
Obernetter { Papier,
Eikonogen, Hydrochinon,
Dr. Krügener's Specialitäten.

W. Hammer, Wiesbaden, Kirchgasse 2a.

Marquisen-Dreile,

Marquisen-Leinen

in allen Breiten vorrätig zu besonders billigen
Preisen.

10980

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstraße 17.

Friedr. Strensch, Handschuhmacher, Weberg. 40,
gegenüber der Saalgasse,
empfiehlt **Handschuhe u. Hosenträger** (eig. Fabrikat),
Stroh- und Filzhüte, Sonnen- und Regenschirme,
Cravatten etc. zu sehr billigen Preisen.

10790

Pluvius,

neuester garantirt wasserdichter **Regen- und
Promenade-Mantel,**

unentbehrlich für die Reise,

in grossartigster Auswahl und in allen Weiten
vorrätig bei

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

In unserem Ausverkauf

befinden sich:

Schwarze Seidenstoffe,

Foulards,

Composé,

Neuheiten der Saison,

schwarze feine Wollstoffe,

schwarze leichte Stoffe,

Mousseline de laine,

Stoffe in à jour,

acht englische Gewebe,

sowie eine grosse Anzahl

Kleiderstoff-Reste

von 6—9 Metern, welche wir, um damit zu
räumen, anstatt der früheren Preise von

Mk. 2.50, Mk. 3.50

für nur **Mk. 1** per Meter

abgeben.

Blumenthal & Lilienstein

Webergasse 23.

11107

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Aecht chinesische **Rohseide** in allen Farben.

Foulards in grösster Auswahl.

10545

Dienstag, den 27. Mai,

begann ein unser ganzes Lager umfassender

Ausverkauf.

Damen, welche noch Einkäufe für die Saison machen wollen, sollten nicht versäumen, diese günstige Gelegenheit zu benutzen.

Die Preise sind bis zu 40 % der seitherigen Verkaufspreise reduziert.

11108

Blumenthal & Lilienstein,

Webergasse 23.

Die unterzeichneten

Buchhandlungen und Leihbibliotheken

machen hiermit bekannt, daß sie von nächsten Sonntag an das Geschäft schon um 12 Uhr Mittags schließen werden, statt wie bisher um 1 Uhr.

J. G. Birlenbach. — E. Bornemann. — Ebbecke'sche Sort.-Buchhandlung (F. Dietrich). — Feller & Gecks. — Jurany & Hensel Nachf. (Messing & Reubke). — Keppel & Müller (J. Bossong). — Chr. Limbarth. — Moritz & Münzel (J. Moritz). — G. Nörtershäuser. — H. Schellenberg.

11209

Eine Salon-Garnitur, wie neu, grün, gepreßter Plüsch, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle mit schwarzem Tisch, sowie ein verstellbares Chaise-longue billigt zu verkaufen
Welltrigstraße 11, Seitenbau 1 Stiege.

11119

Eine Comptoir-Einrichtung in noch gutem Zustande, bestehend in zwei Schreibpulten, zwei Stühlen, einem Schrank mit Realen für Briefe, einem Schränkchen und Copierpresse, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

10958

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4448

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.Lager
fertiger Wäsche.**Adolf Stein,**Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

8240

Ausstattungen.

Baumwoll-
Stoffe.Grosses
Tischzeug-Lager.Elegante
Kinderkleider.

Saison-Ausverkauf.

10984

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche noch am Lager habenden Damen- und Kinder-Strohhüte, Blumen, Bänder, Federn, Spitzen, Tücher u. unter Fabrikpreisen.

Heinr. Zahn, 28 Kirchgasse 28.

Umhänge, Fichus, Jacquetts, Stanbmäntel und Blousen

werden in meinem Ausverkauf zu noch
bedeutend billigeren Preisen wie
seither abgegeben. 10568

A. Maass,

Langgasse 10.

In jeder Dame eigenem Interesse liegt es,

die äußerst günstige Gelegenheit wahrzunehmen, und sich aus dem großen Posten der von mir zu staunend billigen Preisen zum Ausverkauf gestellten Korsetts, in allen auch außergewöhnlichen Weiten, nur prima Qualitäten und tadellose, gut sitzende moderne Façons, ihren Bedarf auszuwählen. Jede der mich Beehrenden wird etwas Passendes finden und zugeben müssen, noch nie so billig gekauft zu haben.

Sächsisches Waarenlager

Michelsberg 3. **M. Singer**, Michelsberg 3.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Verschiedene Porzellan-Ofen, ein amerikanischer Fülllofen,
nur wenig gebraucht, sowie ein neuer Waschkessel billig zu ver-
kaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11051

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer, erhalten Rabatt.

Berliner
Aeider-Fabrik.



Behrend & Co.,
Mauritiusplatz 7.

A.: Du hast ja schon wieder einen neuen Anzug an; wo hast Du den gepumpt??

B.: Jetzt braucht man nicht mehr zu pumpen; ich weiß Dir ein solches Haus, wo Du für wenig Geld sehr feine, gute und billige Kleider kaufen kannst. Lenke Deine Schritte nach

Mauritiusplatz 7 zu Behrend & Co.

Die Firma empfiehlt Dir: Frühjahrs-Paletots von 12 bis 35 Mk., Savelots und Schwaloffs mit und ohne Pelzerinen 18—36 Mk., complete Anzüge 15—45 Mk., Hosen 3—15 Mk., Hosen und Weste 8,50—15 Mk., Sackröcke, Schlafrocke, Joppen 6, 8, 10—15 Mk., Sommer-Herren- u. Kinder-Anzüge von den einfachsten bis zu den feinsten. 10368

Berliner Aeider-Fabrik,
Mauritiusplatz 7.

Ericot-Taillen, Ericot-Aleidchen, Ericot-Anaben-Anzüge

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

110

Simon Meyer,

14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.



Cordpantofel Frauenröcke & Kleid, Paas
m. gesteppt, Filzschl. M. 3,90,
m. Imt. Lederaut. M. 4,10, m. Kinderröcke
M. 3, m. holzger. Tuschschl. M. 2,50, Tuschschl. u. Cordschl.
m. holzger. Tuschschl. M. 10 b. M. 11. Alles m. Pechdr. durch-
genäht, sehr haltbar, lief. Moll & Steur, vorm. O. Engelhardt, Zeitz.

(Maga 1500)

8

Das herrschaftliche Mobiliar

aus 5 Zimmern und Küche ist im Ganzen oder einzeln abzugeben.
Schwalbacherstraße 25, Bel.-Etage r. 207

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstraße, Extra-Zimmer für Gesellschaften, große Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche. Diners von 12 bis 2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

Zu freudlichem Besuche ladet ein

10369

W. Feller.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Mehlgerei,

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein.

6320

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt. Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

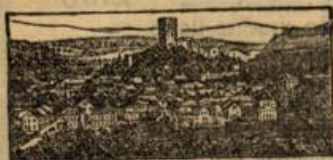
Vorzügliche Weine.

8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Restauration zur Burgruine Sonnenberg.



In einer halben Stunde durch die schattigen Kur-Anlagen zu erreichen. Schönstes und bestes Restaurant der Umgegend.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

9578

Jean Dierner.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf 8 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische, nicht aus Eis zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. Der Pächter: Rossel. 8733

Haalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

„The Mutual“ zu New-York, größte Lebensvers.-Ges. der Welt. Vertreter J. Kamberger, Feldstraße 23.

Taunus-Droguerie
WALTER BRETTLE
39 Taunusstrasse 39.

Specialität

in

Schwämmen.

Aechte

Zimmocca-Schwämme,

ächte

Levantiner-Schwämme,

Champignons-Schwämme,

Bade- und Toilette-Seifen,

Schwammnetze,

Frottir-Artikel.

Man beachte die Hausnummer.

11208



Haltbarster

Fußboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,



Schutzmarke

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Nuancen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fußboden-Glanzläden an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In ¼, 1- und 3 ½-Kilo-Dosen.

Nur ächt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden,

begründet 1833.

Vorrätig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospekte gratis, in Wiesbaden bei

Heinr. Tremus,

2a Goldgasse 2a. (Dr. a 2099) 8

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem berühmten, allein echten Apotheker Radlauser'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.

Geldes Medaillen

Central-Verkauf durch die Kronen-Apotheke
Berlin W. Friedrichstr. 160.

Depot in Wiesbaden in den meisten
Drogen-Handlungen.

(A 3348/3 B) 4



Ein kupferner Badeofen zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp.

11135

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

Neueste Waschstoffe,

80 Ctm. breit.

Woll-Mousseline hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds Mtr. 1.40, 1	75 Pf.
Toil Zephir gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80	40 „
Satin Pa. neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80	60 „
Levantine Elsäßer und deutsche Fabrikate waschacht Mtr. 70, 60, 50	30 „
Gestickte Zephir-Roben in aparter Ausführung Robe 20, 18	15 Mk.

Praktische Modestoffe,

100/105 Ctm. breit.

Cheviot fantasie gestreift u. carrirt mit bunten Noppen, Mtr.	70 Pf.
Tweed foulé dauerhaft, melirter Costümfstoff, Mtr.	85 „
Crêpe Excelsior einfarbig mit bunten Faden durchzogen, Mtr.	90 „
Taffet Vigoureux „Reinwolle“ in grauen Tönen, Mtr.	90 „
Chevronette „Reinwolle“ m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.	95 „

Elegante Modestoffe,

105/120 Ctm. breit.

Reinwoll. Cheviotines in hellen Melangen, Mtr.	1.25
Reinwollene Ecossais , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.	1.25
Reinwollene Battist-Caros in 25 neuen Dispositionen, Mtr.	1.50
Tailor made „Reinwolle“ in guter Cheviot-Qual., Mtr.	1.50
Voil Sylphyde , „Reinwolle“, sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Faden gebildeten Streifen, Mtr.	1.50
Battist broché , „Reinwolle“ mit kl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.	1.75
Reinwollene Pepita caros feinste Cachemir-Qualität, Mtr.	2.00
Voil Nipol „Reinwolle“ halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.	2.00
Abgepasste Roben mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé u. statt 70 — 40 Mtr.	40 — 15.
jetzt	

Schwarze reine Wollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemir „ächtschwarz“, Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2	1 Mk.
Alemania „ächtschwarz“ schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75	1.25
Regence matte schmale und breite Streifen, Mtr.	2.00
Esmeralda Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.	1.40
Crepe Germania für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2	1.75
Korkseru neuestes Gewebe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2	2.00

Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.

Grenadine platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2	1.00
Voil duchesse hocheleg., den feinsten franz. Grenadin erlegend, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Perltülle neuestes klares Spitzengewebe in reichen Muster und Volante, Mtr. 3, 2 1/2	1 1/2
Spitzenstoffe in Baumwolle gemustert 100 Ctm. br., Mtr.	65 Pf.

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Seiden-Atlas-En-tout-cas , schwarz und farbig, von	2 1/2 Mtr.
Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme von	3.— Mtr.
Herren- und Damen-Touristen-Schirme in Seide und Baumwolle von	2.— Mtr.
Seiden-Levantine-En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt und Bordüre	6.—, 4.— bis 3.— Mtr.

Fertige Unterröcke.

Gestreifte Unterröcke mit Plissé von	2 1/2 Mtr.
Gestreifte Wollen-Panama mit Zug von	4.— Mtr.
Seiden-Gloria mit Plissé und Zug von	9.— Mtr.
Seiden-Atlas , neueste Muster, von	10.— Mtr.

Reste und Roben knappen Maasses von Wollen-, Seide- und Waschstoffen unter Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

➤ Auswärtige Aufträge über 20 Mark postfrei. ➤

299

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Gewehrwehrtuchen, Villard-, Chaisen- und Livree-Tuchen zc. zc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco — jedes beliebige Maas — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnbuckskin — zu einer dauerhaften Hose, klein karirt, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederbuckskin — zu einem schweren, guten Buckskinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Präservant — zu einem modernen, guten Ueberzieher in blau, braun, oliv und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Sammetstoff — zu einem feinen Sonntagsgang, modern karirt, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Soppe in grau, braun, forstgrün zc. zc.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Belour-Buckskin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karirt, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuchanzug.

Reichhaltige Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buckskins, Cheviots und Sammetstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg.

Elektricität.

Schmerzlose Zahnextraktionen mittelst Elektricität.

Operationen mit Cocain wie in der Bromäthyl-Narkose.

Füllen der Zähne mit Gold, Composition (Amalgam und Mineralmasse).

Künstl. Zähne, wie auch Geraderichten schiefstehender Zähne.

9821

Sprechstunden von 9—12 u. 2—6.

A. Müller, Dentist,

Dental Office Webergasse 8, 2. Etage (Wiener Café).

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Wir empfehlen als Gelegenheitskauf

Rein seidene Merveilleux-Tailen, abgefüllert,

in nur modernen Farben, à 15 Mark, so lange der Vorrath reicht.

11188

Künstliche Zähne, Plombiren zc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt
Wiegergasse 37. Sämmtliche Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8864



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

 Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

 Rheinstrasse
 31,

C. Wolff,

 Rheinstrasse
 31,

Pianosorte- und Harmonium-Lager,

 Inhaber: **Hugo Smith,**

 Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
 Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

 Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden
 Fabriken.

Transponir-Piano's

 von **Kaim & Sohn, Kirchheim.**

128

 Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-**
Fabrik, Stuttgart.

 Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
 Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Piano-Magazin

Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

154

 Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
 von **Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.**
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospekte, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

758

Pariser Gutzblumen,

 hochfein, aus einer Concursschasse, werden weit unter dem
 Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des
 Lagers von **40 Pfg.** an ab **Taunusstrasse 19, I.** 7090

Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“),

Piano-Magazin.

 Alleinige Vertretung der kgl. Hof-Pianosorte-Fabrik von
Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Ochler,
Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.

 Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzsaitige
 Pianinos schon für **450 Mk. Harmoniums.**

Großes Musikalien-Lager. Gediegenste Auswahl.

 Specialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Bio-
 linen etc.), Zithern, Mandolinen, Saiten,
 Accordeons und allen kleineren musik. Instrumenten.

 Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente.
 Reparaturen. — Miete.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,
Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

 Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
 gespielt werden kann, **Clavier-Automat, Harmoniums.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

 Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
 italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
 und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Schweizer Taschenuhren

in allen Preislagen empfiehlt

Gg. Otto Rus, Uhrmacher, 4 Mühlgrasse 4.

 Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.
 Gegründet 1863. 9446

Gummi-

 Waaren aus Paris, feinste
 Specialität. Preislisten
 gratis. (act. 1854c) 175

Ph. Rümpfer,
 Frankfurt am Main.

 Ein- und zweithürige Kleiderschränke billig zu verkaufen
 Nerostraße 16. 1036

Wachenheimer Schaumwein,

Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen angeboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.80,
 " " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,
 " " $\frac{3}{4}$ " " .75

in den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.

Willy Graefe, Langgasse 50.

Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.

E. Moebius, Taunusstrasse 25.

A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Gesundheits-Biere



werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämmtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hiervon ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Verkaufspreis in Dresden à Glasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Verkaufspreis in Dresden à Glasche 50 Pfg.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Brochüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8, und Th. Leber, Saalgasse 2.

Die Niederländische Export-Kaffee-Brennerei

von G. J. B. Zaeyen in Renver (Holland)

liefert ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten Java-Kaffees:

Superior Sorte Mk. 1.80 per Pfd.,
 Extra-Sorte " 1.65 " "
 Prima Sorte " 1.50 " "

so wie sehr gute billigere Sorten, in $9\frac{1}{2}$ -Pfd.-Postcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57

Hochheimer Sert

per Glasche Mk. 1.70, bei 10 Flaschen Mk. 1.60, empfiehlt

Rirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Rirchgasse 32.

Kartoffeln, gelbe 15 Pf., blaue Pfälz. 23 Pf., Zwiebeln 12 Pf., andeier, frische 5 Pf., 25 St. 1 Mk. 15 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Allgäuer Süßrahm-Tafel-Butter

in 9-Pfund-Poststücken franco unter Nachnahme zu Mk. 10.50.

Carl Betz, Wangen im Allgäu.

Exbutter (Mk. 1.08), **Kochbutter** (98 Pf.) empfiehlt M. Jude, Nerostrasse 16.

Krebse (große und kleine) stets vorräthig bei J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Um mein enorm großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Kleider
möglichst zu reduciren, habe ich mich entschlossen, in einem

Total-Ausverkauf

sämmtliche Waaren zu

unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben, wohl wissend, daß bei den jetzigen Zeitverhältnissen nur durch Darbringung pecuniärer Opfer ein rasches Resultat zu erzielen ist.

Das Lager enthält in großer Auswahl:

Herren-Paletots, Herren-Havelocks, Herren-Stanleymäntel, Herren-Reisemäntel, Herren-Sack-Anzüge, Herren-Rock-Anzüge, Herren-Gehrock-Anzüge, Herren-Schlafrocke, Herren-Joppen, Herren-Röcke, Herren-Hosen. — Jünglings-Paletots und -Anzüge. — Knaben-Anzüge und -Paletots.

Ferner werden im Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben:

Washede Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Lintre-, Cachemire-, Drell-, Moleskin- und Turntuch-Röcke, sowie Hosen; washede Piqué-Westen à 3 Mk.

Es ist dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld gute und bestgearbeitete moderne Kleidungsstücke zu beschaffen.

10981

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miete.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlithe.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Zur Bade-Saison empfiehlt

Bade-Anzüge

für
Damen und Kinder

Bade-Laken
Frottir-Tücher

Schwimm-Anzüge

für
Knaben und Herren

Bade-Hauben
Frottir-Handschuhe
in reichster Auswahl.

Bade-Hosen

für
Herren und Knaben

Bade-Taschen
Frottir-Handtücher

11049

Franz Schirg.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebius, Taunusstr. 25; Weygand, Kirchgasse 18; Brettke, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

Reisekoffer, leicht und dauerhaft, in jeder Größe vorrätig bei H. Nagel, Sattler, Goldgasse 1. Reparaturen schnell und billigt. 10544

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 3942

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



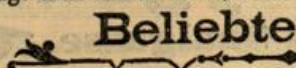
GOETHE

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch
Dtzd.: M. —.95.



ALBION

ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.75.



Beliebte



HERZOG

Umschlag 7 3/4 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



LINCOLN B

Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.65.



WAGNER

Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.25.

Façons.



COSTALIA

conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



SCHILLER

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/3 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.



FRANKLIN

4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen

in Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 12571

Neugasse 9. Billigste Bezugsquelle Neugasse 9.

für

Haus- und Küchen-Artikel, sowie Spielwaaren und Geschenke
mit Andenken an Wiesbaden.

Specialität: Für nur 45 Pf. sämtlich 50-Pf.-Artikel.

Fein lackirte Eimer, Küchenlampen, Gießkannen, Salzesten, Gewürzschänke, hochfeine Brochen und Armbänder, 3 tiefe oder flache Teller, Butterdosen, Käseglocken, 5 Stück Wassergläser, 3 Stück Weingläser, **große Arbeitskasten mit Einrichtung und Aufschrift Wiesbaden**, Spiegel, Sandtuchhalter, Kleiderleisten, 2 Stück Gardinen-Rosetten, feine Marktaschen, Körbe aller Art. **Emaillirte Waaren**, kein Ausschuss: Töpfe, Bratpfannen, Schüsseln etc. **Ein Packet 6r oder 8r Stearinkerzen**, 2 Pfd. gute Kernseife etc. etc.

Spielwaaren und Sommerspiele. Neuheiten und Croquettspiele.

Complete
Waschgarnitur, blau bemalt,
nur Mf. 1.45.

Alles nur 45 Pf.

Verzinkte Eimer
nur 1 Mf.

Ferner große Auswahl von besseren Haushaltungs-Artikeln und Spielwaaren, besonders billig fein lackirte Eimer, 29 Ctm. hoch, nur 1 Mf. 40 Pf. 10591

Neugasse 9. **Arthur Sternberg.** Neugasse 9.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Die Eisenwaaren-Handlung und das Haushaltungs-Magazin

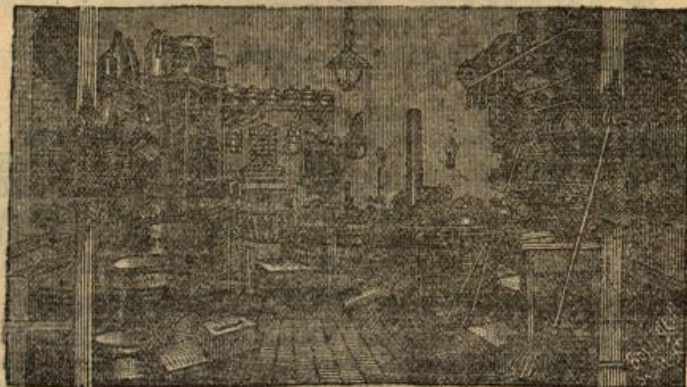
von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse,

empfiehlt

sämmtliche
einschlägigen
Artikel



für den

Haushaltungs-
und
Küchenbedarf.

11011

Möbel-Befanntmachung.

Der Verkauf neuer herrschaftlicher Möbel
in Frankfurt a. M., am Königlichen Amtsgericht, Seilerstraße 23a,
gegenüber der Bethmann-Schule,

in acht Eichen, Rocco, schwarz Ebenholz, Emit, Nußbaum, matt, blank, Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, findet heute und folgende Tage zu fest limitirten Preisen von früh 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen statt, als: Acht Nußb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federbetten und Zubehör 18 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Kleiderschränke 13 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Waschtische mit carrarischem Marmor, Nußb. Nachttische mit carrarischem Marmor 6 Thlr., acht eichene Patent-Couffentische zu 18 Personen, dgl. acht Nußb. 19 Thlr., acht eichene Speise-Stühle 3 Thlr., acht Nußb.-Schreibsecretäre, Bücher- und Spiegel-Schränke, dgl. Verticows, 2-thür. acht Nußb.-Salon-Schränke 13 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit Plüschbezügen in feinsten Ausstattungen 50 Thlr., in Woll- und Modestoff-Bezügen 38 Thlr., acht eichene Büffets (Renaissance-Styl) mit Thüren, Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., acht eichene antik geschnitzte Diplomaten-Schreibtische mit Asten-Auszügen, acht Nußbaum-Schreibtische mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., acht eichene Bücher-Schränke mit Einrichtungen, ca. 2 3/4 Mtr. hohe Trümeaus mit gestochenen Aufsätzen und quecksilberbelegten Kristallgläsern, acht Nußb.- und Mahagoni-Pfeilerspiegel 10 Thlr., acht Nußb.-Büffets mit carrarischer Marmorplatte (neueste Façons), acht eichene Verticows 35 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in schwarz und Nußb., matt und blank, bestehend in 9 Gegenständen 148 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit feinsten Bezügen in allen Farben, gr. Oelgemälde berühmter Meister 6 1/2 Thlr., gr. Regulatoren mit guten Werken 7 Thlr., Antoinette-Auszich-, Servirtische 4 1/2 Thlr., ein großer Posten Portièren-Stoffe, Salon- und Sopha-Teppiche, Plüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, acht Nußb. ovale Sopha-Tische mit 2 Säulen auf Rollen 6 1/2 Thlr., acht Nußb.-Nachttische, fein ausgelegt, 6 Thlr., Salon-Rohr-Lehnstühle mit Rohrlehne 2 1/2 Thlr.

Luftkurort Schönwald, bad. Schwarzwald.

Gasthof und Pension „Zum Adler“.

(F. a. 66/5) 7

3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Bahnstation Triberg entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft und geschützten Lage von Aerzten sehr empfohlen für Nervenleidende, Bleichsüchtige, chronische Brustcatarrhe, schwache Lungen etc. Tannenwaldungen mit Spazierwegen in unmittelbarer Nähe. Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Wagen zu Ausflügen. Telegraphen-Station. Gasthof und Pension mit freundlichen Zimmern. Speisesaal mit Veranda. Gute Küche, reine Weine. Täglich dreimal kuhwarme Milch. Pensionspreis incl. Zimmer 4 Mk. — Kalte und warme Bäder im Hause.

Der Eigenthümer: Eduard Riesle.



Neu
eingetroffen!!



Uhren mit Musikwerken,
verschiedene Stücke spielend,

Trompeter- u. Kuckucksuhren,

Hausuhren

mit schönem vollem Schlag,

Regulateure, Standuhren, Wecker etc.

Mehrfähr. Garantie. — Aeusserst billige Preise.

Chr. Nöll, Uhrmacher,

28 Langgasse 28. 10410

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätig, auch
Material für Filigran-Arbeiten. 8058
C. Kuhmichel, Wellritgstrasse 3.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzögl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden **Hygiea** (Gürtel
und Einlageklappen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 1888

Antiseptisches Mundwasser

zur Pflege der Zähne in Flaschen zu 1 Mk. empfiehlt 10774

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,
gegenüber **Hotel Adler.**

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(60. Forts.)

Während der Doctor daran änderte öffnete sich leise die Thür,
und Dagmar, umweht von der eiligen Winterluft und mit kleinen,
nun rasch zerfließenden Schnee-Diamanten auf der Stirn und den
frisch gerötheten Wangen, näherte sich Abler rasch, umfaßte ihn
und drückte ihr kaltes, gesundes Antlitz auf seinen Mund.

„O, Du, Du,“ rief der Mann, umfaßte seinen Schatz und
zog ihn stürmisch an sich.

„Bitte! Laß sehen!“ rief Dagmar dann und löste sich, neu-
gierige Blicke auf das Papier werfend, aus seinen Armen.

„Nichts, nichts!“ gab Abler zurück. „Notizen: Krankenbesuche,
Rezepte.“

„Ich weiß, wer mit kühner Stirn die Unwahrheit spricht,“
neckte das Mädchen. „Nimm den Arm fort. Ich will es lesen.
Bitte, bitte! Laß mich sehen.“

Nun nahm Abler die Hand fort, und ihre Augen flogen über
die Verse. Nachdem sie zu Ende gelesen, sank sie vor ihm nieder
und zog ihn gleichsam mit ihren Augen zu sich herab.

„Wie heißt das süße Wort? Sag' Du's zuerst.“

„Ich liebe Dich!“ flüsterte der Mann.

Und da streckte sie die weichen Arme stürmisch aus und um-
faßte des Herabgebeugten Nacken, hielt ihn lange und genoß die
unbeschreibliche Wärme des Kusses.

Alsdann aber sprang sie empor, nahm Hut und Mantel ab
und setzte sich plaudernd mit ihrem Verlobten auf's Sopha.

„Nun, was geht in Deiner lieben Seele vor, Dagmar? Wie
steht's zu Hause?“

„Papa ist äußerlich etwas heiterer, aber seit Mama's Tode
ist doch Alles wie erstorben bei uns. Und was sonst werden soll,
ich weiß es nicht —“

„Es geht Alles; die Zeit besänftigt,“ tröstete Abler. „Sei
nicht schwermüthig, nicht sorgenvoll. Es kommen wieder frohe
Zeiten.“

„Ja, wenn ich erst Dein bin. Aber, wie lang ist die Zeit!
Ah, was Du gebichtet, ist mir aus dem Herzen geschrieben. Bitte,
schenk' mir die Verse.“

„Sie sind doch nur für Dich! Sie sind Dein Eigenthum.
Also, Du freust Dich, daß Du mein wirst?“

Sie gab zunächst keine Antwort, bewegte nur den Kopf und
sah den Mann mit ihren liebewarmen Augen an. Endlich sagte sie:

„Ich fürchte mich aber doch sehr, trotz aller Freude.“

„Du fürchtest Dich? Und weshalb?“

„Du bist so klug, so erfahren, kannst Alles, und ich bin —“

„Nun?“

„So unwissend und unvollkommen. Sieh, ich denke, ich werde
Dir mit der Zeit nicht genügen. Du wirst finden, daß ich ein
Kind, nichts weiter als ein Kind bin, und dann — dann — wirst
Du meiner überdrüssig werden.“

Plötzlich verschleierten Thränen des Mädchens Augen, und sprach-
los umschlang sie den Mann und blieb an seinem Herzen ruhen.

Er aber löste sie leise von seiner Brust, richtete sie empor und sprach:

„Es hat einmal Jemand gesagt, daß die reine Seele eines
Mädchens das Herrlichste sei, was Gott in der Welt geschaffen
habe. Alle Schönheit der Erde und alle menschliche Vollkommen-
heit trete gegen den Werth ächter Weiblichkeit zurück. Du, mein
Kind, bist noch unberührt von dem zerfressenden Staub, der fast
Alles durchdringt; Dein Herz ist gut, Deine Seele ist rein, und
Deine mädchenhafte Bescheidenheit könnte einen Engel beschämen.
Deshalb bin ich Dir gut. Du hast nicht zu bitten, daß ich Dich
immer lieb behalten möge, sondern ich habe Dir zu danken, daß
Du mein werden willst.“

Sieh, Dagmar, das meiste in dieser Welt ist mit Firnis
überzogen. Es begründet sich dies aus dem Umstande, daß die
Menschheit nicht ruht, ehe sie auch den letzten Rest Natürlichkeit
von sich abgestreift hat.

Wie will man erkennen, ob ein Geschmeide ächt oder unächt
ist? Nur der Juwelier vermag's, und auch er kann's nicht ein-
mal mit dem bloßen Auge. Begegnet der Welterfahrene einem
Menschen, der sich noch die unbefangene Seele eines Kindes be-
wahrt hat, klug ist, und doch nur gut sein will, eine gütlich an-
schmiegende Seele besitzt und die Tugend nicht läßt aus spitzfindigen
Grübeleien, sondern aus innerer Nothwendigkeit, kurz, das Künst-
liche instinctiv als das Falsche von sich abweist, so soll er ein
solches Wesen halten wie ein Sonntagsgeschöpf, das jede tausend
Jahre einmal geboren wird.

Ein Mensch sein, menschlich fühlen und handeln, das ist ein

Stück vom Gottesbegriff! Und ich will Dich gerade so, wie Du bist. Ich liebe Dich aus einem inneren nothwendigen Muth. Ein unsichtbares, unzerstörbares Band hält uns zusammen.

Und höre: Auch das Warten hat seine Freuden. Wir werden uns unserer Zusammengehörigkeit immer mehr bewußt werden, und eben sie allein schafft täglich und stündlich vieltausendfältige Freuden. Ich werde Dich lehren, was Du nicht weißt, und zur Läuterung unserer Herzen, zur Verebelung unserer Gemüther werden wir uns nicht nur an der Natur, sondern auch an den Schöpfungen der Menschen erfreuen. Sie sollen uns aber nicht verunstalten, sondern veredeln. Sie sind zugleich bestimmt, uns die Stunden auszufüllen, in denen der Drang nach Abwechslung, nach Neuem uns erfüllt."

Dagmar hatte ihren Kopf wieder an Adler's Brust geschmiegt und zugehört. Sie vernahm die süße Musik der Zukunft, und sie hatte ein Recht, sie gläubig an ihr Ohr klingen zu lassen, weil der Mann nicht leere Worte sprach, sondern tief durchdrungen war von dem, was er sagte. Diese beiden Menschen gehörten noch zu denen, die nur einmal zu lieben vermögen, und die nur einmal ein Gebäude sich aufrichten, in dem das beste Gemach für den kleinen, gestügkelten Gott eingerichtet ist, der dasselbe nie wieder verläßt, trotzdem es so viel Fenster und Thüren hat. —

Zwei Tage nach dieser Begegnung zwischen Adler und Dagmar nahm Ohlsen, als er wußte, daß Toni ihrer Gewohnheit gemäß auf den Markt gegangen war, im Auftrag des Stadtraths rasch die Gelegenheit wahr, zu Fritz Stadtkassirer zu laufen, und ihm in aller Eile mitzutheilen, daß Kartheuser das Testament nunmehr ausgefertigt habe. Derselbe frage an, wann er mit den Zeugen zur Unterschrift erscheinen könne.

Zufälliger Weise hatte Toni schon am Abend vorher Fritz wieder von einer Einladung gesprochen, die sie von einer ihrer Freundinnen, Malchen Kraft, zum Thee erhalten habe, und sie waren übereingekommen, daß Toni wenigstens für einige Stunden an der Gesellschaft theilnehmen solle. Der Tag war also gerade ein günstiger, und Fritz, der sich schon in gewaltiger Aufregung befunden, schrieb, nachdem Ohlsen ihn seiner Verschwiegenheit versichert hatte, auf die Tafel: er bitte Herrn Doctor Kartheuser präcise um achteinhalb Uhr zu kommen, dann sei Toni sicher nicht anwesend.

Fritz verlebte trotz der großen Befriedigung, die er über das bisherige Gelingen seiner Pläne empfand, die kommenden Stunden in angstvoller Besorgniß. Immer wieder malte er sich aus, daß die unberechenbare Toni ihren Entschluß im letzten Augenblicke ändern, oder daß sonst etwas dazwischen kommen könne. Oft stieg dem ohnehin durch die geringste Kleinigkeit in Unruhe gerathenden Kranken die Angst bis an die Kehle, und dann saß er mit zitternden Gliedern, nach Luft ringend, in seinem Lehnstuhl.

"Ist Dir heute gerade wieder nicht gut, Fritz? Soll ich auch lieber zu Hause bleiben?" hob Toni, die jetzt immer nur schöne Worte für ihren Mann hatte, an. "Sag's doch, ich bleibe wahrhaftig ebenso gern hier, ja, lieber, denn ich sitze dann doch nur unruhig da und forge mich um Dich!"

Nun hatte zwar der Stadtkassirer durch Ueberlistung seiner Frau erreicht, daß sie sich aus einer herzlosen und mürrischen Pflegerin in eine liebenswürdige und aufmerksame Krankenwärterin verwandelt hatte; aber in Anbetracht der Gründe, welche diese Veränderung hervorgerufen, gab er nichts auf ihre gleichnerischen Reden, sondern seine Verachtung für sie steigerte sich vielmehr täglich. So schüttelte er denn, so energisch wie er es vermochte, den Kopf und schrieb auf die Tafel, daß sie von halb acht bis zehn Uhr die Gesellschaft aufsuchen solle.

Ein einziges Mal besiel Toni, die sich schon im Stillen darüber geärgert hatte, daß die Tage vergingen, ohne daß Fritz auf die Testamentsangelegenheit zurückgekommen, und sich mit dem Entschluß trug, ihn noch einmal an sein Versprechen zu erinnern, die Angst, dem Manne könne gerade heute während ihrer Abwesenheit etwas zustossen, und wieder ein ander Mal schoß ihr der Gedanke durch den Kopf, Fritz habe am Ende eine Absicht dabei, sie fortzuschicken. Ihr Spürsinn und ihre Klugheit machten sie plötzlich mißtrauisch. Aber als er, dergleichen ahnend und nach Mitteln suchend, sie sicher zu machen, Nachmittags beim Ueberreichen der Kaffeetasse mit geschickter Verstellung einen liebevollen Blick auf sie warf und gar mit der gesunden Hand, die ihrige streichelte,

da verschwand, wenigstens vorübergehend, ihr Mißtrauen, und sie gab sich wieder ihrer Sorglosigkeit hin.

Der Nachmittag verlief ohne besondere Zwischenfälle. Gegen sieben Uhr begann Toni sich für die Gesellschaft zu rüsten. Fritz saß in fieberhafter Spannung da und mußte die ganze ihm zu Gebote stehende Willenskraft aufbieten, um sich nicht abermals zu verrathen. Wenn die Hausthür geöffnet wurde, zitterte er; schon ein vorüberfahrender Wagen versetzte ihn in Aufregung; und als die Frau immer noch an sich herumputzte und nicht vorwärts kam, übte die Schwäche seines Körpers doch solchen Einfluß auf seine bisherige Geisteskraft aus, daß er sich dazu fortreißen ließ, ihr unter sichtlich hervortretender Unruhe aufzuschreiben, sie komme ja zu spät, sie solle sich doch eilen! Dies Drängen aber machte Toni wieder sehr stutzig. Sie warf einen finsternen und mißtrauischen Blick auf das jammervolle Ueberbleibsel des Menschen, der da im Sorgenstuhl hockte und gestikulirte, und ihr Mißtrauen wuchs so sehr, daß sie überlegte, ob sie nicht gleichnerisch erklären sollte, sie könne es doch nicht über sich gewinnen, ihn zu verlassen. Ja, einige Secunden später erhob sie diesen Gedanken aus doppelten Gründen zum festen Entschluß.

Sie wollte einerseits die Wirkung beobachten, die ihre Erklärung auf Fritz hervorrufen würde, und andererseits die Einleitung zu einer denkbar frühesten Rückkehr aus der Gesellschaft treffen. Ihre Harmlosigkeit war jetzt dahin. Fritz Stadtkassirer war ihr in der Kunst der Comödie, die sie täglich Beide spielten, doch nicht gewachsen.

Sie nahm demgemäß ihren mit zierlichen, schwarzen Spitzen umsäumten Hut plötzlich wieder vom Kopfe und sagte, vom Spiegel zurücktretend, in einem Ton, der halb entschieden war, halb ihm die Entscheidung anheimgab: "Weißt Du, Fritz, ich habe doch keine rechte Lust, heute auszugehen. Ich schide schnell das Mädchen und lasse eine Entschuldigung sagen. Was meinst Du dazu?" Fritz schrak auf's Heftigste zusammen und richtete die kranken, blöden Augen seines eingefallenen Gesichtes auf die alte, geschweifte Uhr, die hoch oben auf dem mit einem Spiegel versehenen Mahagonischrank stand. In einer Viertelstunde mußte Doctor Kartheuser bereits mit den Zeugen eintreffen. Was sollte werden, wenn die Herren erschienen, wenn Toni ihre erstaunt fragenden Blicke auf sie richten würde, Blicke, in denen nach Einsicht in das Document geschrieben stehen würde: "Ah! Also das hast Du Alles hinter meinem Rücken in Scene gesetzt, Du Schurke! Mit sanft freundlicher Miene hintergingst Du mich, Du gleichnerischer Betrüger!" Und was stand ihm später bevor! Gewiß, sie würde sich über ihn werfen und ihn erdrosseln in ihrer Wuth.

Aber trotz der ungeheuren Furcht vor dem Kommenden überwand sich Fritz Stadtkassirer doch noch einmal und schrieb, Klugheit mit List verbindend, auf die Tafel: "Ja, wenn Du denn durchaus nicht willst, Toni! Aber gehe dann lieber selbst hin, Dich bei Malchen Kraft zu entschuldigen, und dann komme gleich zurück!"

"Ja, das ist ein guter Gedanke!" bestätigte Toni, nun wieder an ihm irre werdend. Am Ende hatte sie doch ein falsches Gefühl geleitet! Es war schwer, das Rechte zu finden, und in die Gesellschaft zu gehen, hatte sie doch eigentlich große Lust.

So setzte sie denn den Hut wieder auf, guckte sich mit ihrem Ordnungssinn noch einmal prüfend um, rief die in der Küche bereits wartende alte Stille in's Zimmer und nahm, äußerlich wenigstens entschlossen, den Abend fortzubleiben, von Fritz Abschied.

"Gott sei Dank!" murmelte der Mann, von seiner furchtbaren Angst befreit, und holte tief, tief Athem. Wenn nun nur die Herren kommen möchten! In zehn Minuten konnte Alles geschehen sein. Fritz schrieb schon jetzt vorbereitend auf die Tafel, daß das Testament nicht erst vorgelesen werden solle; er wünsche nur seinen Namen hinzuzufügen, und Kartheuser möge sich dann gleich mit dem Document entfernen.

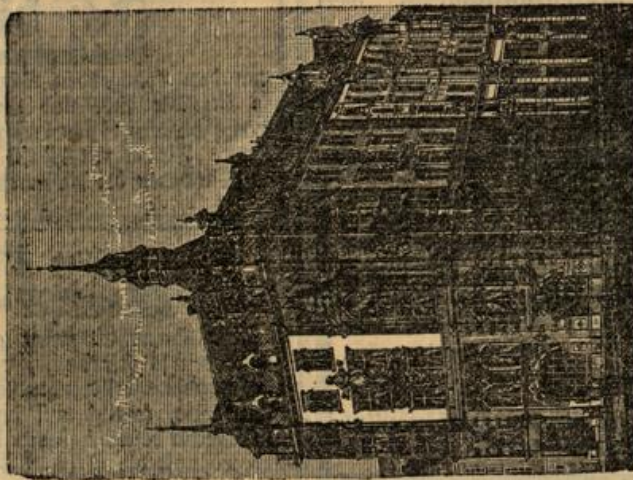
Endlich tönte die Hausglocke; die alte Stille humpelte auf Fritz' Wink rasch hinaus, und Kartheuser, Ohlsen und ein zweiter Zeuge traten in's Zimmer.

Fritz bewegte auf des Advolaten theilnehmende Frage nach seiner Gesundheit kurz und hastig den Kopf, zeigte deutlich, daß zum Neben, Fragen und Complimentiren keine Zeit sei, und verwies mit unruhigen Geberden auf die Tafel.

(Fortsetzung folgt.)

Hotel
Altstädter Hof

Hotel „Altstädter Hof“,
Berlin C.,
Kaiser-Wilhelmstraße, Ecke Neuer Markt.
Besitzer:
August Köhler aus Wiesbaden.
In nächster Nähe der Stadtbahnhöfe,
„Alexanderplatz und Börse“,
mit schöner Fernsicht nach dem königl. Schloß, der
Eleganz, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Personenfahrstuhl. Fernsprechausschluß.
Bäder im Hause.



Grosses Wein- und Bier-Restaurant.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Comfortable und wohlig eingerichtet. **Fremden-**
zimmer von Mt. 2.50 an aufwärts.

Anlässlich des X. Deutschen Bundesfestes halte
ich den geehrten, Berlin besuchenden Herrschaften mein
Haus besonders empfohlen. Hochachtung

August Köhler.

NB. Um den Wünschen meiner geehrten Landsleute
betr. Zimmervermietung vollkommen gerecht zu werden,
empfehle ich es sich, Bestellungen mindestens 14 Tage
vor genanntem Fest aufzugeben.

Aufnahmen jederzeit in die „**Krankenkasse**
für **Frauen** und
Jungfrauen (G. S.)“ und „**Frauen-Sterbekasse**“ nach
vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**,
Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld** und **Beiträge** in
beiden Kassen **gering**. Die Krankenkasse **unterstützt** in
Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbe-
kasse gewährt **500 Mt. Rente** im Sterbefall. Beide
Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über be-
trächtliche **Reservegelder**. 90

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Eine kaum 14 Tage gebrauchte **Singer-Nähmaschine**, Hand-
und Fußbetrieb, billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 10769

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir von jetzt ab alle noch auf Lager habenden

Strohhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 10395

Petitjean frères,

Strohhut-Fabrik,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Einen Posten zurückgekehrt

Herren-Anzüge,

à 15, 20 und 25 Mark offerirt

10776

C. Meilinger,

Kirchgasse 17 und Saalgasse 10.

Wiesbaden,

4 Große Burgstraße 4.

Größtes Special-Geschäft

in

Frankfurt am Main,

4 Am Salzhaus 4.

Elsässer Manufactur-Waaren.

Sobald eingetroffen:

3 Große Sendung Elsässer Neuheiten

in **Woll-Mousseline, Flanell, Satin, Batist, Zephir, Levantine, Kattun u. s. w.** in
großartigen Mustern und reichster Auswahl.

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsass),

Wiesbaden, 4 Große Burgstraße 4.

4422



Schutzmarke.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
ergibtirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.
Eigene Reparatur-Werkstätte.



Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:
Heinrich Kleyer, Frankfurt,
Seidel & Naumann, Dresden,
Coventry Maschinist's Co.,
Coventry,

empfehlen das **Velociped-Depot** von
Schulgasse 4, **Hugo Grün**, Schulgasse 4.
Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörsachen.
Käufern Unterricht gratis. 11089

Conrad Krell,

Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

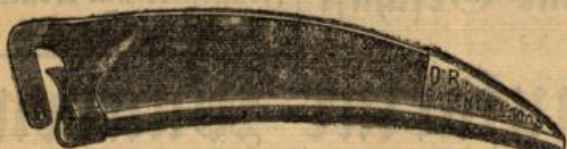
38 Saalgasse 38,

neben Herrn August Engel,

empfehlen:

Eisschränke, Fliegenschränke, Eismaschinen, Kühlapparate, Kaffee- u. Theemaschinen,	Fleischhackmaschinen, Brodschneidemaschinen, Reibemaschinen, Petroleumherde, Einmachgläser,
la emailirte Blechwaaren, Holzwaaren, Lackirwaaren, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräthe, Stifte und Werkzeuge etc. für den Hausgebrauch, Kochherde, Oefen und Gartenmöbel. 10985	

Neu!! Patent-Sensenschützer Neu!!



empfehlen im Alleinverkauf

11012

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen
u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt.
Näheres bei

P. Weis, Tapezيرer,
Moritzstraße 6. 8956

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schollenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.
H. Stadtfeld.

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jezt
so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für **Haarleidende** giebt es kein Mittel, welches für den
Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den schwächenden,
die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses
altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum.
Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende**
und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese
die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene** Kahlheit. Oele, Balsam
und Pomaden sind bei Eintritt obiger Uebel trotz aller Reclamen
derartiger Mittel **völlig nutzlos**. Obige Tinct. ist in Wies-
baden nur ächt bei **A. Cratz**, Saalgasse 29. In Flac. 30
1, 2 und 3 Mk. 840

Schönheit ist eine Zierde. Man verlange nur immer Pohn's Sandmandelkleie

Mitesser, Finnen, Pickeln, Hitzblätchen, Schuppen, Rötze der
Haut, Bartflechten u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.
Büchse à 60 Pfg. u. 1 Mk. bei **Carl Brühl jr., Louis
Schild, A. Berling, Anton Cratz, C. W. Poths,
E. Moebus und W. Brettle**, Taunus-Drogerie. 5446

**Camphor,
Naphthalin,
Naphthalinblätter,
Patschoullikraut,
spanische Pfeffer,**

gegen Motten

8750

empfehlen **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Andel's Ueberseeisch. Pulver

ist das beste Insectenpulver der Welt, es tödtet mit wunderbarer Kraft
**Motten, Wanzen, Schwaben, Fliegen, Flöhe,
Ameisen, Raupen** etc.

(Empfohlen i. Daheimkalender für 1890, Monat Mai.)

Man fordere aber stets das **ächte überseeisch. Pulver**
von **Andel** u. werfe sein Geld nicht für ganz wirkungslose
Insectenpulver auf die Straße. **Andel's Pulver** ist in
Blechbüchsen von 40 Pfg. an zu haben bei (H 38709) 57

Louis Schild, Saalgasse 3.
E. Möbus, Taunusstraße 25.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 1

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Ph. Veit, S Taunusstrasse 8.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
(Stg. à 200/1.)
Feinster Sect.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt 7769

Georg Mades,
Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.

Kaiser-Sect,

moussirender Rheinwein,

1/1 Flasche Mk. 1,75, 1/2 Flasche Mk. 1,10,
10/1 Flaschen Mk. 18,

empfehl 9867
J. Rapp, Goldgasse 2.

Wegen Geschäftsaufgabe sind noch 2-3 Centner prima Limburger Käse und 40-50 Pfd. reiner Bienenhonig für den Einkaufspreis abzugeben.

J. Böhnlein, Delaspeestrasse 4.

Erdbeeren täglich frisch vom Stock zu haben in der Milchkur-Anstalt Dambachthal.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

Ia Qual. à Mt. 2.—, Ha Qual. à Mt. 1.90, Haushaltskaffee à Mt. 1.80, Wiener Mischung à Mt. 1.70 das Pfund, ist die beste und reellste Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Rgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.

A. Schirg, Rgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Hoch, Birk, Abelhaibstr.

Taunus-Drogerie, W. Brettle, Taunusstraße 39.

Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.

W. Cron, Ecke der Röderallee und Stiftstraße.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Abelhaibstr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3, Ecke d. Bleich- u. Hellmündstr.

H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs zc. zc., Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Zur sofortigen Erfrischung sowie Erwärmung des Körpers sind die

Pfeffermünz-Pastillen
in Rollen von 10 Pfg.
bereitet mit feinstem englischen Pfeffermünz-Öel.
aus der FABRIK von **GEBR. STOLLWERCK-KÖLN**
überall käuflich

Adelhaids-Quelle,

natürliches jodhaltiges Bromwasser zu Heilbrunn in Oberbayern,

seit Jahrhunderten ärztlicherseits empfohlen gegen alle scrophulösen Leiden (Augen-, Ohrenleiden zc.), Krankheiten der Schilddrüse (Kropf), Bronchialtubercule, Krankheiten der Schleimhäute, Anschoppungen der Leber und Milz, gegen Zuckerharnruhr, Unterleibsleiden der Frauen, gegen Blasenleiden und Harnbeschwerden, Stein und Gries, gegen Fettucht, Flechten zc. **Adelhaids-Quelle** ist zu beziehen durch die **Apotheken und Mineralwasser-Handlungen**. Brunnenschriften gratis und franco durch den Bestzer

Moritz Debler in München.

Gute gelbe Kartoffeln per Kumpf 15 Pfg., neue Kartoffeln per Pfd. 12 Pfg., sowie schöne neue Zwiebeln per Pfd. 12 Pfg. empfiehlt stets 11020

W. Schuck, Neuhäusergasse 18.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Kaiser-Halle.

(Früher Saalbau Schirmer.)

Zum 25-jährigen Bestehen des Etablissements:

Eröffnung der Restaurations-Localitäten im Vorderhaus

Sonntag, den 15. Juni d. J.

Culmbacher Exportbiere von J. W. Reichel,

dunkel und hell nach Münchener Brauart. — Restauration.

11163

Die Kölnische Zeitung

Liefere ich bei gleichem Preise
weit früher als die Post,
das Abendblatt nach Eingang des
Zuges 7²⁰.

Ernst Victor, Webergasse 3.
10961

Bestellungen pro 3. Quartal halbigst erbeten.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Ich empfehle mein wohlaffortirtes Lager in
Cattunen, Satins, Baumwollzeuge für Hauskleider
und Schürzen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

NB. Eine Parthie **Cattune prima** Waare à 50 Pfg.
per Meter.

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

8874

3 Museumstraße 3.

Die so sehr beliebten
Korsettschoner,

gute Qualität, à 65 Pfg.

sind wieder eingetroffen.

213

W. Thomas,

Webergasse 23.

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle in nur neuen Mustern **Kaffee-Service, Wein-,
Liqueur-, Bier- und Bunschfäße, Römergläser, Wein-
gläser** in prachtvollen Mustern per Stück zu 50 Pfg. Billige
feste Preise bei prima Waare.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,

3 Ellenbogengasse 3.

6502

Ein großes **Gefindebett, 1 Kleiderschrank, 1 Schlaf-
sofa** nebst ganzen **Rimmer-Einrichtungen** zu verkaufen
Bahnhofstraße 13.

10259

Photographie!

Nachdem die im vorigen Jahre be-
gonnenen baulichen Veränderungen nun-
mehr beendet sind, lade zum Besuche
meines Ateliers, sowie Ausstellung er-
gebenst ein.

Atelier Hugo Schröder,

3 Webergasse 3,

neben „Hotel Nassauer Hof“

10805

24 Webergasse 24. Selbstverfertigte Schuhwaaren

jeder Art in großer Auswahl. Wer auf Dauerhaftigkeit sieht,
wolle einen Versuch machen. So billig wie jede Concurrenz empfiehlt

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,

24 Webergasse 24.

10087

Herren-Stiefel-Sohlen und Flect 2 Mt. 50 Pfg.

Frauen-Stiefel-Sohlen und Flect 1 Mt. 80 Pfg.

Für Schneider.

Tische, Bügelhölzer, Bügeleisen, Nähmaschine werden billig ab-
gegeben Bellrichstraße 33, 5th. Part. Dasselbst sind verschiedene
Bogelskäfige und f. Kanarienhähne billig abzugeben.

10819



Frankenburger & Ottenstein, Nürnberg.

Lief. d. deutschen Reichspost, div. Armeen etc.

Bedeutendste Fahrrad-Werke des Continents.

Höchst „prämierte“ Fabrikate, dauerhaft, elegant,
preiswerth. 9174

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden:
Mechaniker **C. Kreidel**, Webergasse 42.

Nichts hat sich so rasch in Haushaltungen eingeführt
und bis in die höchsten Damentreife sich einer so ungetheilten
Beliebtheit zu erfreuen gehabt, wie **Aspinal's Enamel**,

oxydirte engl. Email-Farben,

vermittelt welchen mit Leichtigkeit und rasch abgenutzte
Gegenstände im Hause, aus Holz oder Metall, wie neu her-
gestellt werden können. Diese vorzügl. engl. Email-
Farben werden u. A. von Ihren Majestäten der
Kaiserin Friedrich, den Königinnen von Sachsen
und Schweden, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen
von Wales, sowie anderen deutschen und aus-
wärtigen hohen und allerhöchsten Herrschaften
stets mit Vorliebe benutzt, worüber viele Anerkennungs-
schreiben vorliegen, und sind zum sofortigen Gebrauch in
Blechbösen zu haben in Wiesbaden bei 10094

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Selenenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Große Burgstraße 1. Neuer Wiener Schuhwaaren-Bazar



empfiehlt in großer Aus-
wahl hochfeine Stiefel
für Damen, Herren
und Kinder.



Promenadeschuhe, Segeltuchschuhe
in farbig und schwarz.

Sandchuhe in allen Arten: Stoff, Leder,
Blüsch, Stramin. Ebenso Badeschuhe sehr
schön und billig.

Nur Große Burgstraße 1,
nächst der Wilhelmstraße. 257

Muster sind im Schaufenster ersichtlich.

Auctionslocal

8 Mauergasse

Mauergasse 8

stehen nachverzeichnete Sachen:

eine hochelegante reich geschmückte, wenig gebrauchte Schlaf-
zimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit hohen
Häupten u. Sprungrahmen, 3-theil. Spiegelschrank, Wasch-
kommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit weißen
Marmorplatten, 2 weitere compl. Betten, mehrere einz.
Betten, Waschkommode und Nachttisch mit grauer Marmor-
platte, mehrere Salon-Garnituren, worunter eine gelb-
seidene mit Palisanderholzgestell und 4 Blatt do. Vor-
hänge mit Gallerien und Zubehör, einzelne Sopha's,
Chaises-longues in Blüsch und Fantasiestoff, Sessel,
Schreibtische, Kleiderschränke, 1 Verticow, Nussb., Clavier-
und Schaukelstühle, Consolen und Kommoden, Oelgemälde,
Salon- und andere Spiegel, auch mit Trumeau, Stuhl-
und Hängelampen, Läufer und Teppiche, 1 3-arm. Lüster,
Glas, Porzellan und Einmachgläser, eine compl., für ein
Kurzwaarengeschäft passende Laden-Einrichtung 344

zur Versteigerung, die täglich zu besichtigen und
event. auch aus freier Hand verkauft werden.

W. Klotz,
Auctionator und Taxator.



Empfehle bei wirklich guter Arbeit
Kleider-Schränke, Spiegel-
Schränke, Küchen-Schränke,
Kommoden, Wasch-Kom-
moden, Tische, Stühle, Spie-
gel, Sopha's, Chaise-longues,
ganze Garnituren u. Zimmer-Ein-
richtungen, complete Betten, sowie
einzelne Theile zc. zu äußerst billig ge-
stellten Preisen. 8016

Betten- und Möbel-Fabrik von
Phil. Lauth, Tapezirer,
Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).
Transport nach hier und auswärts frei.

Grosse Hausuhren.

Schlagwerke mit schönem vollem Ton.
Pendulen, Regulateure etc. in grösster Auswahl bei
Gg. Otto Bus, Uhrmacher, 4 Mühlgasse 4.
Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.
Gegründet 1863. 9445

Möbel-Verkauf.

Eine Salon-Garnitur, Sopha und 6 Sessel, eine
Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten
mit hohen Säulen, Sprungrahmen, Koffhaa-
matratzen und Polster, Waschkommode, 2 Nach-
tische, 1 großen 2-thür. Kleiderschrank, 4 andere
Betten, sämmtlich mit hohem Haupt, 6 Stück ge-
wöhnliche Bettstellen, Kleiderschränke, polirte und
lackirte Kommoden, Console, Tische, Verticows,
Spiegel, sowie sonstige verschiedene Gegenstände
werden, um damit zu räumen, preiswürdig ab-
gegeben. 295

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Kleine Schwalbacherstraße 14, Parterre.

Polster-Möbel-Verkauf.

Einige gut gearbeitete Sopha's, als: Halbbarock,
Bouquads, sowie 1 vollständige Garnitur (Sopha,
2 große und 4 kleine Sessel) billig zu verkaufen bei

Wilhelm Bullmann, Tapezirer,
13 Frankenstraße 13.

(Bezüge wählbar.)

10462

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchenschrank mit marmorirter Platte Mk. 19.—
- 1 Ovale Tisch mit gestraifter Platte Mk. 12.50

zc. zc.

Liefert unter Garantie

die Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,
Rostheim bei Mainz. 10359

Neue Deckbetten von 16 Mk. an, Kissen 6 Mk., garantirt
neue Federn, Seegrasmatrassen 10 Mk., Strohsacke 5 Mk.
22 Michelsberg 22. 207

Tricot-Tailen u. Blousen

werden in meinem Ausverkauf zu
jedem annehmbaren Preise abgegeben.

A. Maass, 10 Langgasse 10. 10950

Eisschränke.

10299

Eisbüffets, Eiskisten, sowie Eiskammern werden für
Restaurationen, Metzgereien, Conditoreien und Molkereien nach best
bewährtester Construction in Zink, sowie Marmor-
wandung unter Garantie für Güte stets angefertigt bei

Hermann Kaesebier,

Storchgasse 43 („Zum Storchneft“).

NB. Haushaltungsschränke von 30 Mk. an stets vorrätig.

(Nachdruck verboten.)

„Hört, hört!“

Reichstagsstizzen von Philipp Stein.

„Das Wort hat der Herr Reichskanzler!“

Sonst, wenn diese Worte dem „Gehege der Zähne“ des
Präsidenten entflohen — da dieser Präsident meist Herr
von Leveghorn war, müssen wir schon ein homerisches Eitat
wagen — sonst also rief diese Ankündigung eine vollständige
Umwandlung des Reichstagsbildes hervor. Die elektrische Glöde
durchschwirrt das Foyer und in gespannter Erwartung eilen die
Abgeordneten von den Frühstückstischen in den Saal, die Bänke
des sonst meist halbleeren Saales sind dicht besetzt, auf den
Tribünen redt man den Hals, um wenigstens den Uniformrock des
eisernen Kanzlers zu sehen, spitzt man die Ohren, um wenigstens
ab und zu ein Wort der Rede zu vernehmen, auf die man ge-
buldig stundenlang gewartet hatte. Fieberhafte Erregung herrscht
auf der Journalistenbühne, in den engen Gängen zwischen den
Sitzplätzen stehen dichtgedrängt die Referenten, die keine festen
Plätze haben und nur an „großen Tagen“ erscheinen. Zwischen
ihnen durch winden sich die Sekerjungen, um die einzelnen
Manuscriptblätter zu erhaschen und fortzutragen. Leise und ruck-
weise hat die Rede des greisen Kanzlers begonnen, nervös spielt
die eine Hand des Redners bald mit dem Bleistift, bald mit den
vor ihm liegenden Schriftstücken, während die andere an der
hinteren Rocktasche zerrt — Anton v. Werner's Bild hat das
charakteristisch wiedergegeben. Nun greift der Fürst zum Ent-
setzen der Berichterstatter zu den Actenstücken und verliest englische
und französische Berichte. Dann legt er sie wieder bei Seite —
auf der Journalistenbühne athmet man wieder auf. Jetzt ist
der Redner warm geworden, er wendet sich gegen die Opposition
und nun geht es an ein Schädelspalten, gleichviel wo die Oppo-
sition an diesem Tage sich befindet — sei es bei den Freisinnigen,
im Centrum oder bei den Ultraconservativen. Bräselnd fallen
die Angriffsschläge, dröhnend fällt von der Seite der nicht An-
gegriffenen der Beifall ein. Dann ein paar scharf satirische
Seitenhiebe, dann ein wichtiges Wort, das in seiner ganzen Prä-
gung wie dazu geschaffen ist, ein geflügeltes Wort zu werden —
die Heiterkeit, die auf allen Seiten sich verbreitet, scheint die ge-
spannte Stimmung des Hauses lösen zu wollen. Doch der scharfe
Angriff wird wieder aufgenommen, erst in einigen geringschätzenden
Wendungen, dann in grossenden Worten der Klage und Anklage
und eine grandiose Schlusskadenz weckt dann anhaltende Stürme
des Widerspruches und des Beifalls.

Das ist vorüber nun . . .

Auf dem Stuhle des Reichskanzlers sitzt Herr von Caprivi. Donnern und Blitze schleudern durfte nur der Jupiter tonans, der so lange die Welt beherrschte, den der Nimbus weltgeschichtlicher Größe wie mit einer Glorie umgab, dessen machtvoller, wichtiger Persönlichkeit auch da noch Bewunderung fand, wo sie Widerspruch erregte. Anders, ganz anders der neue Kanzler, der erst schrittweise sich Autorität und Credit dem Auslande gegenüber erkämpfen muß. Im Reichstage freilich hat er schnell die Sympathien der Volksvertretung gefunden. Es ist im Wesen des Reichskanzlers v. Caprivi eine eigene Mischung von Hoheit und Schlichtheit, von Würde und Herzlichkeit. Er spricht entschieden, aber nicht verlegend, seine Ausführungen sind offen, aus einer gewissen nüchternen Auffassung hervorgehend, aber Alles ist klar und durchsichtig; eine militärische Geradheit, eine soldatische Rargheit des Wortes charakterisiert die Reden des neuen Kanzlers, der bereits jetzt zu den besten Rednern des Hauses zählt. In gleichmäßigem Flusse fügen sich ihm wohlgegliedert die Worte zu einander, nichts wird überhastet, niemals stockt die Rede. Aus diesen oft von liebenswürdigem Humor durchwebten Worten giebt sich ebenso ein sehr gerader und offener, wie selbstständiger und entschiedener Charakter kund. All das paßt ganz zu der Erscheinung des „General-Reichskanzlers“, wie Windthorst im Abgeordnetenhaus Herrn v. Caprivi genannt hat. Die buschigen weißen Augenbrauen erinnern an Bismarck, wie denn, vom Profil gesehen, die Ähnlichkeit zwischen den beiden ersten Kanzlern eine überraschend große ist. Aber auch nur im Profil. En face betrachtet, erinnert im Antlitz Caprivi's Nichts an das wie ehern geschmiedete Haupt des eisernen Kanzlers, des Mannes von Blut und Eisen. Die stramme stattliche Erscheinung Caprivi's ist ächt militärisch, in Wesen und Sprechweise aber zeigt er von militärischer Eigenart nur den schönsten Zug, den der ritterlichen Lebenswürdigkeit. Während Fürst Bismarck auch im Reichstage stets zeigte, welche Kluft zwischen ihm und seinen Mitarbeitern lag, will Herr v. Caprivi stets nur sein primus inter pares. Wenn der Wagen des Fürsten donnernd über den Reichstagshof fuhr, räumte Herr v. Boetticher sofort den ersten Stuhl am Bundesrathstische; Diener erschienen geschäftig, legten die großen Bleistifte zur Stelle, irgend ein Geheimrath beauftragte die sorgsame Mischung von Wasser und Cognac, die Fürst Bismarck im Reichstage zu trinken pflegte, in der Umgebung des Stuhles erhoben sich die Regierungsvertreter, um den Fürsten zu begrüßen. Der neue Reichskanzler erscheint, ohne aus dem Rahmen seiner Kollegen herauszuweichen. Er läßt Herrn v. Boetticher den ersten, Herrn v. Berlepsch den zweiten Stuhl und nimmt ruhig mit dem dritten vorlieb, wenn er nicht zu Beginn der Sitzung erschienen ist.

Einen ungemein liebenswürdigen Eindruck machte es in der Colonialvorlage, als der greise Moltke nach der großen, programm-artigen Rede Caprivi's auf diesen zutrat, ihn zu beglückwünschen, und der Reichskanzler sich, stramm militärisch die Haden zusammen-schlagend, vor dem Generalfeldmarschall erhob. Herr v. Caprivi ist eben nicht der Mann der feierlichen Pose, wie sein einstiger Amtsgenosse Herr v. Puttkamer, der jetzt in den Reihen der Conservativen auf dem Platze sitzt, den früher Herr v. Falkenh Galt, der jetzige Staatssecretär des Reichsschatzamtes einnahm. Herr v. Puttkamer scheint zu befürchten, es könne ihm auch einmal so gehen, wie Jules Ferry, auf dessen Namen sich Fürst Bismarck neulich nicht besinnen konnte, von dem er nur wußte, daß er lange Particoteletten bezieht. Herr v. Puttkamer will in Erinnerung bleiben, seines Namens soll man sich erinnern, nicht nur seiner weissen, allerdings sehr schönen Particoteletten, und deshalb läßt er seine hohe, elegante, elastische Gestalt in dem stets unver-änderlich geschlossenen schwarzen Geheimrathsgehrock überall im Hause auftauchen. Bald lehnt er in elegant nonchalanter Haltung an dem Tische des Hauses, auf dem zu sitzen — wie der Barde Albert Traeger es mit Vorliebe thut — er nie über sich gewinnen würde, bald ragt er aus der dichten Gruppe heraus, die die immer unverständlicher und immer redelustiger werdende „kleine Excellenz“, „die Perle von Meppen“ umgiebt — am häufigsten aber erscheint er am Ministertische und ein Fremder, der die Entwicklung der letzten Jahre nicht kennt, müßte glauben, Herr v. Puttkamer habe noch immer sein Regime vom Regierungstische aus zu verteidigen. Bald hält er mit Herrn v. Caprivi, bald

mit Herrn v. Boetticher intime Zwiesprache, bald hat er herab-lassend mit irgend einem kleinen Regierungsvertreter etwas zu besprechen. Neulich hieß es, er wolle eine Rede halten, schon sah man, wie er sich eifrig Notizen machte, verschiedene Schrift-stücke durchstudirte. Alles war gespannt, doch vergebliches Hoffen — als Redner der Conservativen erhielt Dr. Kropatsch das Wort. Klein, gedrungen, rundlich, von lehrhaft einbringlicher Beredsamkeit, dabei ohne rhetorischen Schwung, ohne elegante Wendungen, seine Worte mit einer Fülle kleiner unhetorischer Docentenbewegungen unterstützend, ist der behende schnellsprechende einstige Schulmann und jetzige Kreuzzeitungs-Redacteur der strikte Gegensatz zu dem rednerisch sehr bedeutenden, stets formvollendeten, aristokratischen Exminister von Puttkamer, auf dessen Debut als Abgeordneter man im Reichstage sehr gespannt ist.

Ueberhaupt hat das „neue Blut“ im Reichstage sich bisher noch fast gar nicht zur Geltung gebracht. Sie sind noch nicht recht warm geworden. Von den neuen Abgeordneten hat bisher nur Einer gesprochen, der zur Gruppe der Antisemiten gehörige Herr Liebermann v. Sonnenburg. Man sieht dem Herrn noch sehr den Militär an; auch in seiner kleinen Rede kam das zur Geltung. Er kümmerte sich nicht um die mannigfachen, nicht an der Oberfläche liegenden Fragen der Arbeiterschutz-Gesetzgebung, er ging direkt gegen den einen Wall los, den er vernichten will, gegen die Juden, die am Samstag nicht schreiben wollen und so den Briefträgern oft doppelte Arbeit machen. Seine vier Ge-nossen beglückwünschten ihn lebhaft zu seiner Jungferrede — er dankte und ging dann mit sieghaften Schritten zu dem Früh-stückstische des Foyers, zu den stets gut besetzten Stühlen der „Fraction Schuls“, so genannt nach dem Besitzer des Foyer-Restaurants. Sonst hat von neuen Erscheinungen bisher nur Major Liebert das Wort ergriffen. Da Herr Boermann durch die Erfolge der Socialdemokratie vom Reichstage fern ge-halten wird, ist Major Liebert jetzt der Einzige, der das gelobte Land, wo da Milch und Honig fließt, begeistert schildern kann. Ihm ist Afrika ein Paradies, und wer anders darüber denkt, gilt ihm als leberleidend. Wir haben gar nicht gewußt, daß es in der Welt so viele Leberleidende giebt.

Die Führer der Parteien und der Führer des Reichstages selbst sind die alten geblieben. Auf der Rechten in der ersten Reihe, ganz dicht am Regierungstische, sitzt Graf Moltke, der fast Neunzigjährige, der jüngst noch mit Gewandtheit und Kraft als Alterspräsident die Geschäfte des Hauses geleitet hat. Selten nur spricht der große Greis, aber dann lauscht das ganze Haus. Formvollendet, jedes Wort wie ein Granitstein in den Saalbau eingefügt, anfangs leise, dann an Kraft zunehmend und oft wie mit ehernem Klange, verfehlt seine Rede nie eine eingehende Wirkung. In der Konfärbung erinnert sie vielfach an die letzte Rede, die wir von Kaiser Wilhelm I. hörten bei der Eröffnung der Jubiläums-Kunstausstellung. Graf Moltke ist ein sehr fleißiger Abgeordneter. Jeder Materie widmet er sein Interesse. Es ist rührend, wenn man den greisen Selben sich von seinem Platze erheben sieht und er nun, den Kopf leicht vorüberbeugt, in gerader Haltung langsam durch den Saal wandelt, um sich in der Umgebung eines Redners niederzulassen und aufmerksam zu lauschen. Die Haut des hageren Gesichtes scheint wie Pergament, zerknittert in winzig kleinen Fältchen; das Auge aber hat noch immer einen durchdringenden Blick und nur, wenn er einsam auf seinem Platze sitzt, etwas Träumerisches. Dem ewig jugendlich-bewegten Herrn v. Kleist-Megow, der ihm zur Seite sitzt, ist Graf Moltke ein viel zu schweigsamer Nachbar.

Kleist-Megow, dessen jugendlich-stürmische Beredsamkeit nicht ihres Gleichen hat, verläßt deshalb auch oft seinen Platz. Als Typus ist er wohl die interessanteste Erscheinung des hohen Hauses. Eine kleine, fehnige, geschmeidige Gestalt mit einem eisgrauen Mittmeister-Schnurrbart und vollem, dichten, eisgrauen Haupthaar fällt der fast Sechundsiebzigjährige sofort in's Auge. Beginnt er aber zu sprechen, so strömen ihm Worte und Gedanken zu, noch schneller als seine in rasendem Tempo dahin stürmende Rede sie zu bewältigen vermag; ein eigenartiges, niemals alterndes Naturell wohnt in dem kleinem Körper. Er kennt keine diplomatischen Schachzüge und Seitensprünge, geraden Wegs geht er auf sein Ziel los, rücksichtslos seiner Ueberzeugung folgend, ein starrer Con-servativer.

Zwei Jahre älter als er, aber viel älter erscheinend, ist der Führer des Centrums, Excellenz Windthorst, ganz Diplomat, niemals von seinem Temperament hingerissen, selbst in den Momenten scheinbar höchster Erregung genau die einzelnen Worte abwägend. Seinem diplomatisierenden Naturell, das die geraden Wege kaum kennt, jedenfalls aber niemals betritt, sind entschiedene Mitkämpfer wenig erwünscht, die dorthin zuschlagende, kräftig dreinschlagende, aber wahrhaft erfrischende und stets chevalereske Rittmeister-Kampfsweise des Herrn v. Schorlemer-Mst hat deshalb jahrelang dem Parlament fernbleiben müssen. Windthorst spricht gern und oft und viel; recht oft ist's schon bloße Spreu, vielfach aber sind's wirklich geistvolle Wendungen und Gedanken. Seine eigentliche Stärke liegt jetzt, wenn man's bei einem Redner so nennen darf, in der Situationskomik — er weiß, wenn es langweilig zu werden droht, laute Einwürfe der Gegner zu wecken und diese Situation dann, wenn auch nicht mehr immer witzig, so doch stets komisch auszunützen. Wenn auch das Hans nicht mehr Alles versteht, so versteht ihn doch die dicke Corona, die zur Verzweiflung des Präsidenten ihn umgiebt. Je lauter dann das Lachen schallt, desto lauter fluchen oben die Berichterstatter, die den Witz nicht gehört haben und denen Windthorst, so lange er nicht schweigt, bereits eine wahre Geißel geworden ist.

Da ist doch ein anderer Mann der Centrums-Redner Dr. Lieber, bei dem man jede Silbe, jeden Buchstaben, jedes Komma heraushört und der lebhaft bedauern soll, daß man nicht auch die P-Punkte und U-Paten noch besonders aussprechen kann. Dr. Lieber ist wohl der langsamste Redner des Hauses, jede Diskussion, an der er sich beteiligt, dauert deshalb ein bis zwei Stunden länger, als es unter anderen Verhältnissen der Fall wäre. Dr. Lieber, eine männlich-schöne Erscheinung mit stattlichem Vollbart, hat außerdem die Eigenart, stets das letzte Wort haben zu müssen. Uebrigens ist er gar nicht so bedeutend, wie er glaubt.

Ein auf der Journalistentrübene sehr beliebter Redner ist, wenn er nicht unglücklicher Weise zum Schluß das Wort erhält, der Centrums-Abgeordnete Dr. Lingens. Er spricht alljährlich über drei Themata; während einige Journalisten in beschaulichem Stillsitzen seine ihnen bekannte Rede ohne hinzuhören niederschreiben, pausieren die anderen in den Journalistenzimmern. Man berechnet die Lingens'sche Rede über die Friedhöfe auf zwei Cigaretten Rauchdauer, die Rede über die Sonntagsruhe der Postbeamten währt reichlich, bis eine Cigarre geraucht und eine Tasse Kaffee getrunken ist, bei seiner Rede über den „Napheal-Verein“ aber gewinnt man außer zu den materiellen Ergüssen auch noch Zeit zu zwei Duzend Anekdoten, zum Ausrathen von Cognacs und anderen den Frohndienst der Journalistentrübene angenehmen unterbrechenden Scherzen. Aber freilich nicht alle Centrums-Redner sind so erwünschte Redner. Nämlich gefürchtet war der verstorbene Freiherr v. Franckenstein, der bereits fertig zu sein pflegte, wenn man auf der Journalistentrübene eben begann, ihn zu verstehen; wenig beliebt ist auch Herr Hize, dessen lange socialpolitische Reden sich sehr gut lesen, für den Hörer bei der sommerlichen Reichstags-temperatur aber leicht wie eine kleine Morphemumdos wirken.

Die beiden Führer der Nationalliberalen, Bennigsen und Miquel, sind vorzügliche Redner, nur daß Ersterer etwas zu akademisch langsam spricht, wie der freisinnige Professor Hänel, und der Letztere oft so schnell und jugendlich stürmisch, wie einer der besten Redner des Hauses, wie Bebel. Im Uebrigen hat die socialdemokratische Partei an guten Rednern keinen Ueberfluß. Abg. Liebknecht spricht nur gut, so lange er sich von der Bekämpfung der äußeren Politik fern hält, der behäbige Abg. Singer spricht eigentlich niemals Gedanken, sondern stets nur Beschwerden. Geläufig und flott sprechen sie Alle, aber wirklich über den Ton der Volksversammlungsreden vermögen sich doch nur Bebel, Liebknecht und Vollmar zu erheben. Das genügt freilich, denn für Haupt- und Staatsactionen haben die Nationalliberalen ja doch auch nur Miquel und Bennigsen; eine solche Fülle hervorragender Redner, wie sie die Freisinnigen gegenwärtig besitzen, findet sich selten. Dagegen wird der Volkspartei ebenso wenig wie der Reichspartei irgend Jemand den Vorwurf machen können, daß sie zu viel gute Redner besitzt.

Herr v. Kardorff wäre vielleicht noch ein ganz gewandter

Vertreter der Reichspartei, wenn er nicht allzuleicht in Harnisch geriethe und dann zur Abwehr immer nur dieselben Waffen zur Hand hätte, die er so oft schon gebraucht hat und die nun eben etwas stumpf geworden sind. Ihm fehlt der nie versagende Humor seines steten Gegners, Dr. Alexander Meyer, der behäbig die Hände an die weite Bauchausbuchtung legt und dann mit entzückender Ruhe in klassisch humorvollen Worten sich ergeht. Jeder noch so trockenen Materie weiß er eine humoristische Seite abzugewinnen und so wirkt er stets erfrischend, wiewohl die eigentlich heizende, rücksichtslose, vernichtende Polemik gar nicht sein Fall ist und der sichtlich gutmüthigkeit des corpulenten Mannes auch gar nicht entsprechen würde. Und hat er wirklich einmal einen Gegner, besonders Herrn von Kardorff, schwer gekränkt, so geht er auf ihn zu, reicht ihm die stets bereitete Tabaksdose und sagt ihm tief ernst, aber den Schall im Nacken: „Soyons amis, Cinna!“

Alexander Meyer ist der Humorist der Freisinnigen. Richter ist der scharfe, rücksichtslose Debatter, der kein Erbarmen kennt. Bamberger der satirische, feinsinnige, allzu pessimistische, stets geistvolle Bekämpfer der Doppelwährung, der Colonialpolitik; Ricker, der stets nervöse, stets verletzte Bekämpfer der officiösen Presse, der gegnerischen Wahlumtriebe — aber all diese und nicht minder Hänel, Birchow und wie sie sonst heißen, werden leicht ärgerlich und verstimmt — Alexander Meyer niemals, er bleibt stets ruhig und stets witzig, oft ist er klassischer Reminiscenzen voll, oft gefällt er sich in burschikosen Anwandlungen und aus seiner Vorliebe für das Bier macht er als Autor des gestügkelten Wortes „das Bier, das nicht getrunken wird, hat seinen Beruf verfehlt“ niemals Gehl. So ist er besonders glücklich in den persönlichen Bemerkungen zum Schluß der Discussion und der Sitzung.

Da hat denn Präsident v. Levekov ein schweres Amt. Seine Worte „Ich möchte dem Hause jetzt vorschlagen, sich zu vertagen,“ haben keinen Widerspruch gefunden — die Aussicht, nach den langstündigen Debatten, die zum Schluß bei den Reden der Vertreter der kleinen Parteien nur noch von den Stenographen beachtet werden, aus dem gegen die Sonnenstrahlen verbunkelten Hause herauszukommen, hat alle Gemüther wieder wach gerüttelt. Mehrere Reichsboten verlangen das Wort zu persönlichen Bemerkungen. Windthorst steigt langsam die Stufen zur Rednerbühne hinauf. Alle Abgeordneten erheben sich, um etwas zu verstehen. Ein Socialdemokrat antwortet scharf der kleinen Excellenz, die sofort mit lautem Aufse wieder um's Wort bittet. Inzwischen hat ein Redner mit schwacher Stimme, aber großem Actenmaterial das Wort erhalten. Er liest etwas vor, gespannt horcht Herr v. Levekov, die Hand bereits an der Glocke.

„Persönlich, persönlich!“ erklingt's nun von allen Seiten. Der Präsident bewegt die Glocke, daß es schrill durch den Saal schallt. Es gelingt endlich, den Redner aufmerksam zu machen, daß das, was er sagt, keine persönliche Bemerkung ist. „Ich bin gleich fertig!“ erwidert er und sagt schnell unter dem schallenden Lachen des Hauses sein Sprüchlein zu Ende. Ein Anderer kommt zum Wort, und so fort, — die persönlichen Bemerkungen haben das Eigene, daß sie stets neue Erwiderungen wecken. So geht's oft eine halbe Stunde. Dann schlägt der Präsident, während sich sämtliche noch Anwesenden um die Rednertribüne und den Tisch des Hauses schaaren, die Tagesordnung für die nächste Sitzung vor. Da erhebt sich noch ein Redner auf der Linken und will erst die Wahlprüfungen erledigt sehen, während ein konservativer Herr erst seinen Antrag über Beschränkung der Gewerbefreiheit verathen lassen will. Das geht eine Weile so hin und her, bis Windthorst aufsteht und es fertig bekommt, beiden Forderungen zuzustimmen, wenn vorher irgend einer seiner kirchlichen Kampfanträge erledigt wird. Von socialdemokratischer Seite wird jetzt eine Forderung zu Gunsten der Discussion eines Rechenschaftsberichtes über die Ausführung des Socialistengesetzes erhoben. Da macht denn der Präsident durch einige wohlwollende Versprechungen an alle Parteien der Geschäftsordnungs-Debatte ein Ende und nachdem noch eine Reihe aus Anlaß dieser Debatte wieder entstandener persönlicher Bemerkungen erledigt worden, kann er endlich um halb sechs Uhr aufstehend sagen: „Ich schließe die Sitzung!“

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Juni 1890, Mittags 12 Uhr,
lassen die Erben der verstorbenen Wittve des **Heinrich Stutte** von **Bierstadt** ihre in der Gemarkung Bierstadt be-
liegenden Immobilien:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus 54' lang, 36' tief, b. eine Scheune 32' lang, 30' tief, c. ein Stall 36' lang, 16' tief, d. Hofraum, e. Garten, 6 Mr 30 Qu.-Mtr. groß, No. 50 des Lagerbuchs (früheres Hofhaus);
- b. ein zweistöckiges Wohnhaus 20' lang, 16' tief, b. ein Schweinestall 7' lang, 6' tief, c. Hofraum, d. Garten, 2 Mr 25 Qu.-Mtr. groß, No. 234 des Lagerbuchs,

auf dem Rathhause zu Bierstadt öffentlich freiwillig versteigern.
Bemerkt wird, daß sich das Gebäude No. 50 des Lagerbuchs, bestehend aus 11 Zimmern, seiner Einrichtung nach zur Fabrik-
anlage eignet.

Bierstadt, den 10. Juni 1890.

10976



Turn-Verein Wiesbaden.

Wochenprogramm pro Sommer 1890.

- Montag: Turnen der **Altersriege**.
Dienstag: Ringturnen der **Activen** und **Böglinge**.
Mittwoch: Uebung der **Fechtriege**.
Donnerstag: **Rürtturnen** und **Vorturnerschule**. 10 Uhr:
Gefangprobe.
Freitag: Ringturnen der **Activen** und **Böglinge**.
Samstag: **Bücheransgabe** und **gef. Zusammenkunft**.

Leiter des Turnens: Vereins-Turnwart Herr Turnlehrer **R. Seib**.
Leiter der Altersriege: Herr **Carl Braun II**.
Leiter des Fechtunterrichts: Herr Fechtmeister **Joh. Kretzer**.
Leiter der Gefangriege: Herr Musiker **H. Schandua**.

Das **Turnen** findet Abends von 8—10 Uhr statt, bei gutem Wetter auf unserem **Turnplatz**, District Abelsberg, links der Blatterstraße, bei schlechtem Wetter in der **Vereins-Turnhalle**, **Bellmundstraße 33**. 378

Das **Fechten**, das **Rürtturnen**, die **Vorturnerschule** und die **Gefangproben** finden in der Vereins-Turnhalle statt.

Anmeldungen können jederzeit bei dem **Vereins-Turnwart** bei den Uebungen, sowie bei unserem Mitgliedwart, Herrn **Rürtführermeister C. Braun I**, Michelsberg 13, gemacht werden.
Der Vorstand.

Zur Burg Nassau, Schachtstraße 1.

Schönsten Garten inmitten der Stadt, prima Lager-
bier von der Rheinischen Brauerei, Mainz, feine Weine,
Restauration à la carte, Mittagstisch empfiehlt

Achtungsvoll 10823

E. Hohloch, Koch.

Schwalbacher Hof.

7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde

Kleine Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle)

morgen Montag, den 16. Juni,

Abends präcise 8 1/4 Uhr,

über:

Christi „nahe“ Wiederkunft,
biblisch begründet.

Eintritt frei für Jedermann.

13. Vortrags-Uebung

im Saale des

Freudenberg'schen Conservatoriums für Musik,

Rheinstrasse 54.

Dienstag, den 17. Juni, Abends 7 1/8 Uhr.

- 1) Sonate für Cello u. Clavier, erster Satz . . . *Saint-Saëns.*
- 2) Italien, Lied von . . . *Mendelssohn.*
- 3) Clavier-Concert in d-moll, letzter Satz . . . *Mozart.*
- 4) Suite für Violine und Clavier . . . *Fr. Ries.*
- 5) Zwei Duette . . . *Mendelssohn.*
 - a) Der Tag des Herrn.
 - b) Herbstlied.
- 6) Trio in F-dur, erster Satz . . . *Gade.*
- 7) Serenade u. Allegro joioso . . . *Mendelssohn.*
für zwei Claviere u. Streichquintett.

Einladungen zu diesem Vortrags-Abend versendet auf
schriftliche Gesuche kostenfrei der 11217

Director **Albert Fuchs.**

Jedermann kann sich

überzeugen, daß wir unsere Preise billiger gestellt haben,
wie jedes andere Geschäft.
Wegen Platzmangel verkaufen wir jetzt, soweit der Vor-
rath reicht:

Weisse, gemusterte und seidene Westen
von 3 M. bis zu den feinsten, 6 M.

— **Lüster-Sacco von 3 bis 8 M.** —

Ein großer Posten **Anaben-Wasch-Anzüge,**
hochfeine Muster,
— von 1 M. 50 bis 4 M. —

Herren-Kleider-Fabrik
Ornstein & Schwarz,
37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Zur Burg Nassau.

Zur Fortsetzung des großen Preisfestes von
Herrn Huber sel. ladet höflichst ein 10206

E. Hohloch.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel
aufstößt beseitigt.

J. Jung, Specialist, Neugasse 4.

Lohnknecht und Kochfrau Petroschka

ohnen jetzt Kirchgasse 7, 2. St. 2 Treppen. 9598

Mainzer Bote und Frachtfuhrmann

Stiefvater

10382

wohnt Walramstraße 12.

Warnung.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau, sowie ihrem Sohne
nichts auf meinen Namen zu borgen, da ich für Nichts hafte.

Christian Denzer, Neugasse 4.

Rosenfreunde

den wir zum Besuche unseres Rosengartens ein. Beste
zeit zur Beschäftigung Abends nach 6 Uhr. 10726

A. Weber & Co., Parkstraße 42.



Red-Star-Line.

5019

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Ressel),

Bureau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfehlen sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Gisteller etc.). Ueber-
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne
kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis
für Immobilien hier und auswärts. 3929

Baufach.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Anfertigen aller in das Bau-
fach einschlagender Zeichnungen, Ausmessen von Arbeiten, Stellen
von Rechnungen und Revisionen einzelner Arbeiten, sowie ganzer
Bauten. Gütiger Aufträge entgegennehmend, zeichne

Achtungsvoll

Friedrich Goebel, Zimmermeister,
24 Stiftstraße 24.

Nur

1 Mt. 50 Pfg.

La Feder in eine Cylinder- oder Anker.

Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse 56.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Eröffnung

des

Wiesbadener mechanischen Teppichklopfwerks

mit Dampftrieb.

Nach neuem patentirtem System staubfrei arbeitend, in
geschlossenem Räume.

Wirksamste, billigste und schonendste Reinigung!

Durch Sandklopfen nicht entfernt erreichbar!

Bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit!

Kostenfreie Abholung und Zustellung.

Der Unternehmer

10728

Fritz Steinmetz.

Klopfwerk

obere Dohelmerstraße
rechts.

Wohnung

Ecke der Adelhaide- und
Oranienstraße.

Bestellung per Postkarte erbeten.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.
Dorlass**, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Für Backsteinmacher!

Das Machen und Brennen von **Selbbacksteinen** (bequeme
Einrichtung) zu vergeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11091

Umzüge

werden übernommen von **Louis Blum**,
Mortgstr. 23, früher Grabenstr. 9. 10718

Stühle

jeder Art werden billigst geschnitten, repariert und
poliert bei **Ph. Karb**, Saalgasse 32. 10361

Alle Tapezirer-Arbeiten

werden in und außer dem
Hause solid und zu billigen
Preisen ausgeführt. 10990

Scheib, Adlerstraße 55.

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren,
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort Mauritiusplatz 3. 3939

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 5020

Beischreiben

der Bücher und alle sonstigen
schriftl. Arbeiten besorgt ein
erfahr. und zuverl. Mann stunden- oder halbe tageweise.
Offerten unter **N. K. 12** an die Tagbl.-Exp. 10975

Herrenkleider

werden repariert und chemisch
gereinigt, sowie **Sofen**, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. **W. Hack**, Häfnergasse 9. 284

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-
kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3656

Die schönsten

Weiß-Stickereien,

Monogramme etc., werden zu den billigsten Preisen an-
gefertigt Karlstraße 16, Part. 11065

Achtung!

Costüme, von den einfachsten bis elegantesten, zum
Preise von 10—20 Mt. werden bei tadellosem Sitz unter
Garantie schnell und solid ausgeführt. 11092

Frau Luttosch,

Selenenstraße 2, Parterre.

Eine **Schneiderin** sucht noch Kunden in und außer dem
Hause. Näh. **Gustav-Adolfstraße 7, 4. St.**

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guirlanden, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn etc. 9579

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Bettfedern und Daunnen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255

Frau Zöller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 284

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt **Albrechtstraße 33b, im Laden.** 2799

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter,** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Zimmer-, Küchen- und Decken-Weissen,** sowie zu allen vorkommenden **Lücher- und Aufstreicher-Arbeiten** bei billigster Berechnung und dauerhafter Arbeit. 9821

Wilh. Schwärzel, Lüncher, Balmühlstraße 22.

Taunusstraße 33 ist ein bequemer **Krankenwagen** billig zu vermieten. Dasselbst empfiehlt sich ein Mann zum Bedienen, sowie zum Ausfahren von Kranken. 9557

Damen finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei **El. Hesch, Wwe.,** Gebamme, Mainz, Pfandhausstr. 3.

Damen finden frendl. Aufnahme bei **Fr. Wieth,** Gebamme, Faulbrunnenstraße 5. 5021

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7774

Unterricht

Ein junger Kaufmann wünscht in den Abendstunden täglich von 7—9 Uhr Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung, sowie im kaufmännischen Rechnen zu erhalten. Gefl. Offerten mit Preisangabe sofort erbeten unter **Z. Z. 100** an die Tagbl.-Exp.

Übungsstunden in **französischer Conversation** wünscht ein Herr zu nehmen. Offerten sub **M. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Lehrer einer hiesigen höheren Bildungs-Anstalt wird gesucht, welcher gegen freie Wohnung die häuslichen Schularbeiten eines Knaben überwacht. Off. unter **X. Y. 205** besorgt die Tagbl.-Exp.

Schüler des Gymnasiums können vom 15. Juni ab ihre Schularbeiten unter Beaufsichtigung und Nachhilfe eines staatlich geprüften Gymnasiallehrers von 5—7 Uhr Abends anfertigen. Preis monatlich 25 Mk. Privatstunden in allen Gymnasialfächern. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11007

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 38, 1. Etage links.

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 10677

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Unterricht im Landschafts-Malen, Oel und Aquarell.
Maria Arndt,
Adolphstrasse 16.

1842

Violin-Unterricht

erteilt billigt **V. zum Busch,** Selenenstraße 13, II.

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pf. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.), **Ensemblepiel** (vierhändig), **Clavierstunden** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch,** Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Ordl. Clavier-Unterricht p. St. 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 3085

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen **Zuschneide-Unterricht** nach leicht fasslicher Methode

(System Lenninger)

erteilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen **Häufigergasse 7,** im Nähmaschinen-Laden.

NB. Das **Maßnehmen, Zuschneiden,** sowie das **gänzliche Anfertigen** der elegantesten **Costüme, Jaquettes** und **Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde **Schnitte** nach Maß abgeben und **Tailen** zur Anprobe machen. 9580

Eintritt zu jeder Zeit.

Gründl. Unterricht im Weiß-Sticken

wird zu billigem Preise erteilt

11066

Karlstraße 16, Parterre.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** *Estate & House-Agency*
Taunusstr. 18.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand,** empfiehlt sich zum **Kauf u. Verkauf** von **Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels** und **Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern** und **Pachtungen, Betheiligungen, Hypothek-Capitalanlagen** unter anerkannt streng reeller Bedienung. **Bureau: Taunusstrasse 10.** 203

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläze, Geschäftslöcher und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Walch, Kranzplatz 4, 3335** Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslöchern. Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 3720

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff, Weillstraße 5. 4324**
Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläze bester Lage zu verkaufen.
Hch. Herbel, Leberberg 4, am Kurpark.

Villa Bierstadterstraße zu verkaufen durch 11192
Carl Specht.

Villa

mit ca. 1 Morgen Weinberg (im Nerothal) für 100,000 Mk. zu verkaufen. Näheres durch 11183

Heerlein, Röderstraße 30.

Schöne Villa in der Humboldtstraße zu 90,000 Mk. zu verkaufen durch Carl Specht. 11190

Villen in allen Lagen und zu allen Preisen zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 11197**
Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Villa (5 Minuten von den Bahnhofen), enthält: Part. 4 Zimmer, 1. Etage 5 Zimmer incl. Bad, 2 Zimmer und 3 Mansarden im Dachgeschoss, ferner einen über 1/2 Morgen großen obstreichen Garten, ist zu verkaufen. Das Anwesen befindet sich in einem tadellosen Zustand. Näh. durch **Carl Specht. 11195**

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigentümer **Adelheidstraße 62, II. Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000**

Passend für Damen oder Beamten. Ein sehr schönes Haus, feine Lage, nahe den Bahnhofen, mit 19 Wohnräumen, ohne Mansarden, ist mit oder ohne Möbel (von zwei Etagen) an Selbstkäufer sehr preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter **A. Z. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980
Dreistöckiges Wohnhaus mit Laden, Thorfahrt, Werkstätte u. s. w., welches freie Wohnung, Abgaben und noch Ueberschuß rentirt, bei 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. kostenfrei bei Herrn **Arnold, Weillstraße 10.**

Herrschaftliches Besitzthum Bierstadterstr. 12. hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Michelsberg 28. 7198**

In schönster Wohnlage

ist ein neues Haus, welches 2000 Mk. Miete einbringt, Bezugs halber für den billigen Preis von 32,000 Mk. sofort zu verkaufen durch 11094
E. A. Metz, Emserstraße 10.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Erste Geschäftslage Haus mit Hof und Stallung, mit oder ohne Geschäft, zu verkaufen. N. b. **Ch. Falker, Nerostraße 40.**
Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in der unteren **Adelheidstraße** ein solid gebautes **Herrschaftshaus** mit Garten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd. 7764

Stagenhaus mit 3 Wohnungen zum Preis von **Mk. 46,000** zu verkaufen durch 11196
Carl Specht.

Villa Grubweg 16 (Neubau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 18.

Al. Villa nahe dem Wald, schöne Lage, für **23,000 Mk.,** desgleichen mit großem Garten resp. **Bauplatz** für **30,000 Mk.** zu verkaufen. 203

Imand, Taunusstraße 10.

Villa in Niederwalluf

(mit herrlicher Aussicht auf den Rhein) Bezugs halber mit oder ohne Mobiliar sofort zu verkaufen durch 11193
Carl Specht.

Villen-Baupläze,

vom Nerothal aufwärts an genehmigten Straßen belegen, zu verkaufen **Pagenstecherstraße 1, 2 St. 10813**

Villen-Baupläze, 22, 26, 33 Ruthen, nahe der Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 41, I. 9517**

Baupläze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Eine **neu eingerichtete Gärtnerei** mit Ladengeschäft in feinsten Geschäftslage zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 10650

Für Gärtner

ist ein **Morgen Land** in der Nähe der Stadt, mit Obstbäumen bepflanzt, unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen. Auch kann noch 1/4 Morgen Spargelfeld dazu gegeben werden. Näh. Immobilien-Agentur **L. J. Simon, Göttestr. 5. 10377**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen bezw. zu mieten gesucht eine Villa (12 bis 15 Zimmer) in höherer, freier Lage. Offerten mit genauer Angabe des Kaufpreises u. s. w. unter A. L. 12 an die Tagbl.-Exp. erb.

Ein Hofgut, 800—1200 Morgen groß, mit gutem Gebäude, zu kaufen gesucht; am liebsten hier (Plassau) oder in Hessen. Selbstverkäufer nur melden. Offerten unter N. J. 41 an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.****Capitalien**

in jeder Höhe stets auszuliehen. 10875
Hypotheken-Agentur L. J. Simon, Göttestr. 5.
Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/4 %.
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454
Capitalien in jeder Höhe werden stets nachgewiesen durch 9802
W. Nerten, Taunusstraße 21.
35,000 Mark pro Juli auf gute zweite Hypothek auszuliehen
durch L. J. Simon, Göttestr. 5. 11157

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf 15. Juni oder 1. Juli 4000 und 6000 M. für auf's Land gesucht zu 5 % Zinsen. Günstige Gelegenheit für Vermögensschaffsgelder. 10876
L. J. Simon, Göttestr. 5.
43,000 M. als 1. Hypothek auf ein Haus in guter Lage zu 4 % gesucht durch 11088
Jean Arnold, Agent, Wellrichstraße 10.

12,000 M. gegen hypoth. Sicherheit u. 5 % Zinsen zu leihen gesucht. Offerten an Rechts-Consulent Weyershäuser, Hellmündstraße 34, I.

45—50,000 M. auf nachweislich sehr gute 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler auf gleich oder später zu leihen gesucht. Offerten bitte unter A. M. G. 90 an die Tagbl.-Exp. 10647
35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Makler verbeten. Offerten unter F. R. T. an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468
30,000 M. zu 4 1/4 %, sowie 28,000 M. zu 4 1/2 % (Restaufschling) auf prima Objecte, Eigenthumsr. vorbehalten, werden Abtheilung halber zu cediren gesucht. Näh. bei 11003
Fr. Wagner, Faulbrunnenstraße 5.
3000 Mark werden auf einige Jahre gegen g. Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht. Gesl. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter G. A. 147 erbeten.

Mietthgesuche

Bitte um Aufgabe freierwerdender Villen und Etagen nebst Mietpreisen. 11198

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder (vornehme Herrschaft) sucht eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1—2 Mansarden und Keller zu 4—500 Mark. Offerten unter der Chiffre X. P. 21 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein pens. Beamter ohne Kinder sucht zum 1. October in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubeh. Off. mit Preisang. unter R. 45 an die Tagbl.-Exp.

Ein älterer Mann

sucht Anschluß an eine kleine Beamten-Familie, in welcher ihm, außer einer freundlichen unmobilierten Stube, event. auch die Mahlzeiten geboten wären. Anerbieten unter R. 60 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Ein unmöbl. Zimmer Mitte der Stadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. G. 20 an die Tagbl.-Exp. Schreiner-Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu mieten gesucht. Offerten unter H. B. 19 an die Tagbl.-Exp. 11118

Zu mieten gesucht per 1. October d. J. eine Scheune od. Magazin-Räumlichkeiten nebst Wohnung von 4—5 Zimmern durch Stern's Agentur, Nerostraße 10.

Vermietthungen**Geschäftslokale etc.**

Platterstraße 40 ist ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9288

Saladen Bleichstraße 27 auf gleich zu vermieten. 8478
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 St. 10645

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Labenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden, großer Raum, in bester Geschäftslage, auf 1/2 Jahr (per 1. Juli oder 1. August c. ab) preiswürdig zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10570

Mainz.

Ein Laden in erster Lage sofort oder später zu vermieten. Näh. unter No. 21659 bei D. Frenz in Mainz. 148
Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Eine Werkstätte ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 11137

Ein Lagerplatz mit großer Halle in der Nähe der Bahnhöfe abzugeben. Näh. Louisenstraße 16. 11095
Georg Schwerdel.

Wohnungen.

Adlerstr. 51 ein fl. Logis auf gl. oder 1. Juli z. vm. 11161
Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9884
Frankenstraße 15, Part., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hinterhaus bei Hunger. 10936

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9238

Rheinstraße 55 eine kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 10707

Rheinstraße 107

abgeschlossene Frontplatz-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruh. Damen zu verm. Näh. 1. St. 10566
Zwei kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten bei Gärtner Gotthardt im „Aufamm“, Eing. Parkweg. 10491

Eine kleine abgeschlossene Parterre-Wohnung auf 1. Juli c. zu vermieten. Näh. Drantenstraße 4, Parterre. Anzusehen von 10—2 Uhr.

In bester Lage werden zum Oct. 2—3 Zimmer, unmöbl., aus einer eleganten Etage an eine Dame oder älteren Herrn abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10572

Eine Frontspitz-Wohnung, neu hergerichtet, an eine einzelne Pers. zu vermieten Taunusstraße 16. 10778

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Villa, hoch elegant, in feinsten Lage, ist auf 3 Monate zu vermieten. Näh. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 11194

Herrschaftliche Villa in feiner Lage ist möbliert auf längere Zeit zu vermieten durch 11191
Carl Specht.

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, gut möblierte Zimmer, auf Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10400

Louisenstraße 3, nahe dem Park, ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu verm. 11106

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu verm. 10794
Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln. Zimmer, Pension. 9182

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist die elegant neu hergerichtete Vel-Etage, möbliert, zu vermieten. 9456

Möblierte Wohnung — 4 Zimmer, Küche und Zubehör — vom 15. Juli bis 1. September zu verm. Nicolassstraße 20, IV. Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigt zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. 10795

In einer fein möblierten Villa, Kurlage, sind 4—7 Herrschaftsräume mit Zubehör, im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Bedienung, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10678

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 10898

Bleichstraße 8, 1 St. 2 möbl. Zimmer, sep. Eingang. 11117

Bleichstraße 11, 1 St. l., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208

Bleichstraße 21, 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 10835

Bleichstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10229

Dohheimerstr. 18, 1. Et., 2 gut möbl. Zimmer z. verm. 11059

Ellenbogengasse 10 möbl. Zimmer mit ob. ohne Pens. zu verm. 10476

Hellmundstraße 53, II, möbliertes Zimmer zu verm. 10476

Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158

Karlstraße 22, 2 St., Ecke der Adelhaidestraße, 2 fein möbl. Zimmer, event. mit Clavier, sehr preiswürdig zu verm. 10915

Moritzstraße 6, Vel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Mühlgasse 13, II, möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Römerberg 14, II, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 10840

Saalgasse 5 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10715

Taunusstr. 40 schöne möbl. Zimmer zu verm.; auch Pension. 10236

Walramstraße 6, II rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 10236

Wellrichstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 9747

Wellrichstraße 20, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169

Möbl. Zimmer (12 Mk. monatlich) mit Pension 45 Mk. monatlich Emserstraße 19.

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten Helenenstraße 2, I links.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, P., zu verm. Augustastr. 1.

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstr. 38. 10470

Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Bleichstr. 37, 2 St. h. l. 7917

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 21, II. 11047

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Grabenstraße 6, Metzgerladen. 11028

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 22, 1 St. 9215

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Karlstraße 44, Parterre links. 7963

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Al. Kirchgasse 3, 2 St. 10962

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702

Möbl. Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten Mauerstraße 14. 10753

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 16, I. 10440

Ein möbliertes Zimmer mit prachtvoller Aussicht billigt zu vermieten. Anzusehen bis 4 Nachm. Philippsbergstr. 15, 3. St. 11028

Möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 81, 2 St. 10768

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 32, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert. 3283

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Kaserne. 10770

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer ist sofort zu vermieten Taunusstraße 21, Stb. I.

Für 40 Mk. Zimmer mit Pension Taunusstraße 34.

Ein großes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, und eine heizbare Mansarde auf gleich zu verm. Walramstraße 8, 2 St. 11058

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8339

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Wellrichstraße 6, Part. I.

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstr. 10, Vel-Et. 9097

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Wäder im Hause. Näh. zu erf. in der Tagbl.-Exp. 9520

Eine möblierte Mansarde per 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten Feldstraße 27, 1 Tr. rechts. 10716

Ein reinkliches Mädchen kann Schlafstelle erhalten Bleichstraße 7, 1. Etage links. 10938

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Castelfstraße 6, 1 St. l. 10554

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Hellmundstr. 41, Stb. II r. 10373

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 13. 10595

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgerg. 18. 11180

Ein jg. Mann findet gutes u. bill. Logis Röderallee 20, 2 Tr. 10856

Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 13, 1 St. 10492

Zwei reinl. Arbeiter können in einer Familie volle Kost erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11173

Leere Zimmer, Mansarden.

Röderstraße 6 ein leeres Zimmer zu vermieten. 11028

Ein heizb. Zim., 3 St., p. Juli z. v. Karlstr. 22, Laden. 10351

Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55. 10802

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807

Langgasse 40 2 schöne helle Mansarden zu verm. 10935

Webergasse 35 zwei kleine Frontspitzzimmer zu vermieten.

Eine Dachkammer an eine alleinstehende Person zu vermieten Schwalbacherstraße 22. 10520

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Pferdestall und Remise zu vermieten Jahnstraße 17. 7453

Eine Scheuer und ein großer Heustall sofort zu vermieten Clarenthal No. 8. 10969

Fremden-Pension

Für einen Schüler der oberen Klassen des hiesigen Gymnasiums wird zum September in einer gebildeten Familie auf mehrere Jahre Pension gesucht. Gest. Anerbietungen mit Angabe der näheren Bedingungen unter Chiffre A. B. 5 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11181

Schwalbach: Villa Concordia, 1886 erbaut.

Rheinstr., gesunde Lage. Schatt. Waldweg: 5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10433

Pension I. Cl. Mäss. Preise. — Frau Dr. Hassel.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager;
durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten**
Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,
Ellenbogengasse 16. 5753

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Sente Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. 7717

Nachtungsvoll **H. Trog.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. Juni.)

Adler:

von Kampty m. Fr. Bielefeld.
Willmeroth. Köln.
Frank, Fr. Düsseldorf.
Herz, Kfm. Berlin.
Reimers, Kfm. Aurich.
Landsmann, Kfm. Karlsruhe.
Cohn, Kfm. Augsburg.
Siller, Fabrikbes. Barmen.
Nicoley, Kfm. Hanau.
Pirath, Kfm. Bonn.
Bahmer, Kfm. Berlin.
Preusser, Kfm. Berlin.
Liebrecht, Grubenbes. Ruhrt.
Kemper, Kfm. Elberfeld.
Grüneberg m. Fr. Königsberg.
Kreis, Justizrath. Halberstadt.
Königs, Kfm. m. Fr. Crefeld.

Bären:

Kohe m. Fr. Kopenhagen.
Nielsen, 3 Fr. Kopenhagen.

Belle vue:

Volbeding, Dr. med. Düsseldorf.
Kopschina, Fr. Dr. Düsseldorf.

Schwarzer Bock:

Thewalt, Lieut. Leipzig.
Mayer, Kfm. Mannheim.
Löwenstein. Berlin.
Wolff, Fr. Frankenthal.
Stegemann, Fr. Hannover.
Voit. Nürnberg.
Riekes, Director m. Fr. Hameln.
Heck, Kfm. Rheydt.
Baron Quarles de Quarles. Utrecht.
Funk. Luxemburg.
Heertz, Fr. Wetzlar.
Grengel, Kfm. m. Fr. Leipzig.

Zwei Böcke:

Block, Fr. m. Tochter. Stettin.
Baensch, Fabrikbes. Hirschberg.
Bauer, Kfm. Hof.
Böhm, Banquier m. Fr. Brieg.

Central-Hotel:

Spiess, Kfm. Düsseldorf.
Emsig m. Fr. Berlin.
Frankenstein, Kfm. Frankfurt.

Hotel Dasch:

Krafft, Rent. m. Fr. Boppard.

Hotel Deutsches Reich:

Palmer, Pfarrer m. Fr. Neuendorf.
Müller, Kfm. Oldenburg.
Schwanbeck. Köln.
Klendmann, A., m. Fr. Oschersleben.
Klendmann, W., m. Fr. Oschersleben.
Schwekeider m. Fr. Lauenau.
Forkel, Kfm. Antwerpen.

Cölnischer Hof:

Schäfer, Fr. m. T. Kreuznach.
von Heusler. Landshut.
Missalle m. Fr. Brüssel.

Einhorn:

Baessler, Kfm. Ottweiler.
Loewenmeyer, Kfm. Stuttgart.
Gäusslen. Freudenstadt.
Rudloff, Kfm. Köln.
Hecht. Mainz.
Walz, Kfm. Stuttgart.
Reitz, Kfm. Frankfurt.
Ettlinger, Kfm. Frankfurt.
Frank. Mainz.

Eisenbahn-Hotel:

Bonar, Rent. Coblenz.
Hohr, Kfm. Lubeck.
Brandt, Kfm. Berlin.
Mahr, Kfm. Danzig.

Engel:

Gottmann, Kfm. m. Fr. Eisenach.
Lang. Gotha.
Schroeter, Notar m. Fr. Stollberg.

Englischer Hof:

Leibrock, Fr. Blankenburg.
Renke m. Fr. Braunschweig.

Zum Erbprinz:

Ebbecke. Hannover.
Schumacher, Assistent. Allenstein.
Girmscheid, Fbkb. Hohn.
Perl. Insterburg.
Gehlen m. Fr. Luxemburg.

Grüner Wald:

Gerschler, Kfm. Chemnitz.
Köhler, Kfm. Köln.
Heinemann, Kfm. München.
Piel, Kfm. Leipzig.
Timm, Kfm. Lubeck.
Liebermann, Kfm. Berlin.
Ade, Kfm. Köln.
Wiedemann, Kfm. Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Meissner, Fr. Rheydt.
Möves, Fr. Rheydt.
Schiervol. Aachen.
Krum m. Fr. Oberhausen.
Overmeyer, Fr. Oberhausen.
Schantz. Mülheim.

Vier Jahreszeiten:

Deppeler, Kfm. New-York.
Joske, Kfm. San Antonio.
Grodte, Fr. Dismund.
Geiershöfer, Kfm. London.
Baron v. Zuylen v. Nywelt. Haag.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Sunnerdall m. T. u. N. Stockholm.
Ritsert, Fr. Darmstadt.

Goldene Kette:

Rasch, Förster. Rotenberg.

Goldenes Kreuz:

Sauer. Niederzween.
Castor m. Fr. Oberursel.
Zimmermann. Biebesheim.
Schneider, Fr. Marburg.

Goldene Krone:

Zimmermann, Fr. Daxweiler.
Wolff, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Wolff, Kfm. Brüssel.
Nathan, Fr. Rent. Kopenhagen.
Nathan, Fr. Kopenhagen.

Nassauer Hof:

Weyer, Fr. Moskau.
Rhodius m. Fr. King.
Rhodius, Fr. King.
v. Schönebeck, Officier. Metz.
Dorff, Officier. Metz.
Mueller, Director. Gassen.
v. Klueber, Major. Schwarzburg.

Nonnenhof:

Köttgen, Kfm. Berg-Gladbach.
Finter, Kfm. Kreuznach.
Eichhorn, Kfm. Hannover.
Simonsen, Rent. Dänemark.
Kopf, Kfm. Bielitz.
Stiefel, Kfm. Pfallingen.
Weisenhöller, Kfm. Karlsruhe.

Hotel du Nord:

Gimeno. Florenz.
Singer-Gimeno, Fr. Florenz.
v. Dittmann, Oberst z. D. Bonn.
Pfeifer m. Fr. St. Paul.
Pfeifer jun. St. Paul.
Pfeifer, Fr. St. Paul.

Pariser Hof:

Teichmann, Hauptm. Chemnitz.
Ise, Fr. Mülheim.
Behrendt, Fr. Stuhl.
Flatow, Fr. Marienburg.
Michaelis, Student. Brandenburg.

Hotel St. Petersburg:

Se. Durchl. Fürst von Hatzfeld-
Wildenburg. Rheinpreussen.
Wiemann, Rent m. Fr. Berlin.

Pfälzer Hof:

Müller, Fr. Frankfurt.
Müller, Buchhalter. Frankfurt.
Führing. Cassel.
Kling, Mühlenb. Dieburg.
Hartmann, Fr. Heftich.

Quellenhof:

Enders, Baumstr. m. Fr. Truen.
Traute, Rent. Bromberg.
Berger, Kfm. Berlin.
Bottler, Kfm. London.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Beckett, Fr. m. T. London.
Sachse m. Fr. Meseritz.
Michel m. Fr. Schweidlingen.
Kramer, Fr. m. S. Hamburg.
van dem Dungen. Rotterdam.

Hotel Rheinfels:

Potzen, Kfm. Deutz.
Scheiffel, Kfm. Stuttgart.
v. Zangen, Officier. Wetzlar.
Dacichler, Kfm. Treuchlingen.
Bolkowski, Gutsbes. Wieruszow.

Römerbad:

Grübel, Kfm. Gotha.
Marx, Kfm. Frankfurt.
Kamper, Kfm. Leipzig.

Rose:

Fordeen, Rittorgutsb. Jessnitz.
O'Shee. Irland.
Moraal m. Fr. Lille.
Lord. England.
Smith, Fr. Irland.
Garraway, Fr. England.
Lieben, Fr. m. 2 Töcht. England.

Schützenhof:

Heertz, Banquier. Wetzlar.
Heertz, Referend., Dr. Frankfurt.

Weisser Schwan:

Haasen, Kfm. Viersen.

Spiegel:

Bernfeld. Leipzig.
Seewald, Fr. Nürnberg.
Krogh m. Fr. Norwegen.
Cohen, Fr. Berlin.

Tannhäuser:

Bath, Post.-Insp. m. Fr. Berlin.
Pfeiffer, Vers.-Insp. Frankfurt.
Geip, Kfm. Coblenz.
Hansack, Kfm. Dortmund.
Schulze, Fr. m. Tocht. Dresden.
Sturm, Kfm. Nürnberg.

Tanus-Hotel:

Schünemann m. Fr. Hamburg.
Tertz m. 2 Töcht. Elbing.
Holm. Norwegen.
Höyem. Norwegen.
Haesecke m. Fam. Paulshorst.
Schaiberger. Sonneberg.
Mürde. Göppingen.
Hutzel, Gutsbes. Köppeln.
Hähnel, Rent. Grossenhain.
Propfe. Hamburg.
Wiedow. Krakau.
Wepler m. Fr. Magdeburg.
Robrahn m. Fr. Magdeburg.
Feddersen. Flensburg.
Owesen. Flensburg.
Susemihl. Schwerin.
Dasbach, Kfm. Rotterdam.

Hotel Victoria:

Sawyer m. Fam. u. Bed. Calcutta.
Tauts m. Fr. Düsseldorf.
Itzenplitz m. Fr. M.-Gladbach.
Ackerlund, Fr. Borus.
Itzenplitz, Fr. M.-Gladbach.

Hotel Vogel:

Tentl, Kfm. Bielefeld.
Bormann, Fr. m. Tocht. Zittau.
Ostwald. Stuttgart.
Hartmann, Kfm. Bremen.

Hotel Weins:

Menser, Fr. Hückeswage.
Wüster, Fr. Hückeswage.
Brand, Fr. Pastor. Leipzig.
Brand, 2 Fr. Leipzig.
Brand, 2 Hrn. Leipzig.
Winheim, Kfm. Frankfurt.

In Privathäusern:

Pension Anglaise:
Evan Morgan, Fr. m. Bd. London.
Macintire, Fr. London.
Eliott, Fr. London.
Williams, Fr. Irland.
Nickson, Fr. England.
Davies, Fr. England.

Russischer Hof:
Falkenberg, Fr. Berlin.
Koehler m. Fr. Berlin.

Villa Anna:
Cedercreutz, Fr. m. 2 Enkeln. Finnland.

Villa Carola:
Heywood, General. England.
Heywood, Fr. England.
Flach, Fr. Californien.
Piper, Fr. Californien.
Piper, 2 Fr. Californien.
Westing, Fr. Geestmünde.
Westing, Fr. Geestmünde.

Villa Sara:
Durie, 2 Fr. Schottland.
Marton m. Fr. New-York.

Wilhelmstrasse 36:
v. Treutler, Prem.-Leut. Berlin.

Wilhelmstrasse 38:
van Oordt m. Fr. Valkenburg.
van Oordt, Fr. Valkenburg.
van Oordt, Fr. Leyden.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 137.

Samstag, den 15. Juni

1890.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, wird die **Gras-Crescenzen** von einer 25 Ar großen Fläche im Domänen-Weingut Neroberg an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 14. Juni 1890. 142
Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung

betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Das Reichsgesetz vom 22. Juni 1889, welches bereits theilweise in Kraft getreten ist, und voraussichtlich im nächsten Jahre seinem vollen Umfange nach in Kraft treten wird, erstreckt sich für die arbeitende Bevölkerung eine Fürsorge in allen Fällen von ein- tretender und nachgewiesener Erwerbsunfähigkeit, es sei diese eine vorübergehende oder dauernde. (Invaliditätsversicherung.)

Daneben soll Arbeitern, welche das 70. Lebensjahr vollendet haben, eine Fürsorge auch ohne Nachweis der Erwerbsunfähigkeit gewährt werden. (Altersversicherung.)

Wie die Kranken- und Unfallversicherung, so unterliegt auch die Invaliditäts- und Altersversicherung dem Versicherungszwang.

Versicherungspflichtig werden:

- 1) Alle männlichen und weiblichen Personen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben und als Arbeiter, Gehülfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstboten gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden;
- 2) die männlichen und weiblichen Betriebsbeamten, Handlungsgehilfen und Lehrlinge (ausschließlich der in Apotheken beschäftigten), welche an Lohn oder Gehalt nicht mehr als 2000 Mk. jährlich beziehen;
- 3) die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen der Schiffsbefahrung deutscher Seefahrzeuge u. von Fahrzeugen der Binnenschifffahrt.

Für alle diese Personen ist es von Wichtigkeit, sich mit den Uebergangsbestimmungen des Gesetzes, durch welche die Wartezeit abgekürzt wird, bekannt zu machen. Die gesetzliche Wartezeit beträgt für Invalidenrenten 5, und für Altersrenten 30 Beitragsjahre. Die Uebergangsbestimmungen bezwecken jedoch, die Wohlthaten des Gesetzes auch denjenigen Personen zuzuwenden, die in den ersten fünf Jahren nach dem Inkrafttreten des Gesetzes invalide werden, oder in den ersten 30 Jahren das 70. Lebensjahr überschreiten.

Wer nämlich in der Zeit, bevor das Gesetz in Kraft getreten ist, in einer Beschäftigung gestanden hat, in welcher er Beiträge hätte entrichten müssen, wenn das Gesetz schon damals gegolten hätte, soll ebenso behandelt werden, als ob er während dieser Zeit Beiträge entrichtet hätte; und das Gleiche gilt für diejenigen, die durch Krankheit oder militärische Dienstleistungen an der Fortsetzung einer solchen Beschäftigung verhindert worden sind. Hierüber müssen aber Nachweise geliefert werden. Wer sich die aus den Uebergangsbestimmungen folgenden Vergünstigungen sichern will, muß daher rechtzeitig dafür Sorge tragen, daß er diese Nachweise liefern kann.

In welcher Weise letztere zu beschaffen sind, darüber giebt eine gedruckte Anleitung, welche im Rathhause, Zimmer No. 26, kostenfrei verabfolgt wird, näheren Aufschluß.

Wiesbaden, den 11. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Jbell. *

Grasversteigerung.

Dienstag, den 17. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von einer größeren Anzahl städtischer Wiesen im District „Klosterbruch“ und „Gehr“ an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden. Sammelplatz um 9 Uhr vor der Fasanerie.

Wiesbaden, den 13. Juni 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 18. Juni d. J., sollen im Stadtwalde Districten „Kohlhecke“ und „Schlieferskopf“ folgende Holzsortimente:

- | | |
|-----------------------------------|------------|
| 26 Eichen-Stangen | 1. Classe, |
| 193 " | 2. " |
| 256 " | 3. " |
| 24,5 Raummtr. Eichen-Knüppelholz | |
| 3900 Stück Eichen-Wellen, | |
| 2 Raummtr. Buchen-Knüppelholz und | |
| 10 Stück Buchen-Wellen | |

öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Morgens 9 Uhr vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 13. Juni 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

In dem städtischen Brausebad an der Kirchhofsgasse sind in der Zeit vom 1. Mai bis jetzt nachfolgende Gegenstände gefunden worden, welche den betreffenden Empfangsberechtigten nach vorheriger Legitimation daselbst zurückgegeben werden: 1 goldener Ohrring, 1 silberner Ohrring, 1 silberner Fingerring, 1 Halskette von Glasperlen, 3 Federmesser, 1 Stock, 4 verschiedene Brocken, verschiedene Strumpfbänder, 1 Cigarrenspitze, 1 Achat-Haarnadel, 1 Badetuch, 1 Schwamm und 1 mess. Uhrschlüssel für kleinere Regulatoren.

Wiesbaden, den 13. Juni 1890.

Der Director der Wasser- u. Gaswerke. Muchall. *

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Herrn Oberbürgermeisters vom 15. Mai d. J., wonach die Stadtgemeinde die Reinigung der in den Höfen oder im Innern von Privatgebäuden liegenden Sand- und Fettsfänge zu den billigen Preisen des nachstehenden Kosten-Tarifs übernimmt, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß weitere diesbezügliche Anmeldungen im Canalisations-Bureau, Rathhaus, Zimmer No. 57, während der Dienststunden entgegengenommen werden.

Kosten-Tarif.

Die Kosten der regelmäßigen Reinigung der einzelnen Sinkstoffbehälter betragen für den Zeitraum eines Jahres für:

1. Gemauerte Sinkkästen ohne Eimer:
 - a) bis zur mittleren Größe (0,4 Mtr. Durchmesser) 2.70
 - b) über mittlere Größe 3.—
2. Sinkkästen mit freistehendem Eimer:
 - a) bis zur mittleren Größe (0,4 Mtr. Durchmesser) 2.30
 - b) über mittlere Größe 2.70
3. Sinkkästen mit hängendem Eimer:
 - a) bis zur mittleren Größe (0,4 Mtr. Durchmesser) 1.50
 - b) über mittlere Größe 1.90
4. Keller-Sinkkästen:
 - a) gemauerte ohne Eimer 3.50
 - b) von Thon oder Eisen mit Eimer 2.50
5. Regenrohr-Sandfänge 1.—
6. Gemauerte Fettsfänge:
 - a) größere (über 0,29 Mtr. Durchmesser) 3.—
 - b) kleinere 2.60
7. Gewöhnliche Fettsfänge (Eisen oder Thon) 1.30
8. Wasser-Verschlässe (Pugh-Siphons) 1.50

NB. Für außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse werden die Einheitsätze durch das Stadtbauamt besonders bestimmt, und zwar nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesen Grundätzen.

Wiesbaden, den 11. Juni 1890.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation. Brig. *

Bei der städtischen Kurverwaltung ist zum 1. Juli d. J. die Stelle eines Portiers neu zu besetzen. Jahresgehalt: 1200 Mark und Dienstkleidung.

Civilversorgungsberichtigte Bewerber, die bereit sind sich zu einem mindestens 2-jährigen Dienste fest zu verpflichten, wollen sich unter Beifügung ihrer Personal-Papiere und eines ärztlichen Gesundheitsattestes schriftlich bei dem Unterzeichneten melden. Militär-anwärter, welche Sprachkenntnisse besitzen und bereits in Dieners-tellungen waren, erhalten den Vorzug. Meldungen ohne Civil-versorgungsschein können nicht berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 12. Juni 1890.

Der Kur-Director. Ferd. Seyl. *

Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.

Restauration J. Poths Wwe.

empfehlte vorzüglichsten Apfelwein aus der renommirten Dampf-Kelterei von Ad. Backles, Frankfurt a. M. In Flaschen wird derselbe à 85 Pfg. frei in's Haus geliefert. 9046

Restauration „Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfehlte seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine, g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 10020

C. Brühl.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfehle seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Klaffes-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444

Aussichtsthor.

Achtungsvoll Ph. Mehler.

„Raffaner Hof“, Raunthal, Rheingau,

altrenommirtes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverkauf in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfehle auf's Beste

Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Gasthaus zum Grünen Wald,

Bad Langenschwalbach,

Fünf Minuten vom Stahlbrunnen entfernt.

Empfehle ein gutes Glas Lager- und Exportbier, rein-gehaltene Weine und gute Küche. 11032

Ant. Kulzer.

Das so beliebte **Schöfferhof-Bier**, hell und dunkel, empfehle

A. Manow, Flaschenbier-Handlung, 45 Friedrichstraße 45, Seitenbau.



Weinstube Merz,

Geisbergstraße 2, am Kochbrunnen.

Heute Sonntag, den 15. Juni c.:

Karpfen in Bier 1 Mk.,
junge Gänsebraten 1
grüner Aal mit Gurkenalat . 80 Pf.,
und sonstige reichhaltige Speisentarte.

Restaurant und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure. Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll

8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.



Altdeutsche Weinstube und Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9, zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

österr. Hof. Deutsche moues.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 55

Inhaber: J. Stolz.

Vino Vermouth de Torino

per Flasche Mark 1.80

empfehlte

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Wiesstraße 12, 1 Treppe hoch, Kartoffeln (nicht schwarz) per Kumpf 14 Pf., per Malter 3 Mk., fortwährend zu haben. 19979

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),
empfehlte seine **neu angebaute grosse Terrasse** mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine
zu mässigen Preisen. 6560



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg Faust, Nerostraße 35.** 5559



Wiesbadener

Kefir- und Milch-Pasteurisir-Anstalt

(analytisches Laboratorium)

von **Otto Siebert & Cie.**, 12 Marktstraße 12,
empfehlte nur Morgenmilch unter Garantie für einen Minimal-
Fettgehalt von 3 pCt. per Liter 20 Pfg.,

do. zum Kurzgebrauch u. Kinderernährung (sterilisierte) p. Ltr. 30 Pfg.,

do. in Soghlet-Fläschchen (sterilisierte), direct zum Genuß fertig,
dem Alter des Säuglings entsprechend verdünnt, per Flac. 5 u. 8 Pfg.

do. zu „Kefir“ bereitete, täglich frisch, nach russischem Original-
verfahren aus sterilisierter Milch. 10393

Frei Haus. Abonnenten erhalten Preisermäßigung.



oder **Milchwein**, dargestellt aus bester Milch mittelst Kefir-
pilzen nach russischem Verfahren, liefert täglich frisch die 9181

Droguerie A. Berling.

Betten,

2 polierte, mit hohen Häupten, Sprungrahmen, Haarmatraken und
Kopfkissen billig zu verkaufen **Nöbderstraße 17, Vorderhaus 1 St.**
hoch bei **Wilh. Limbarth.** 11224

Frische Gothaer Cervelat,

trockene Gothaer Cervelat,

Franfurter Würstchen in Dosen

empfehlte

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

NB. Von jetzt ab bleibt mein Laden **Sonntags Nach-**
mittags geschlossen. 11176

Feinste Tafelbutter

(Centrifugen-Bereitung),

das Pfund 1 Mk. 25 Pf., empfehlte

11147

C. Thon, Mauergasse 7.

Die

Droguerie von Siebert & Co.,

gegenüber dem neuen Rathhaus,
empfehlte zu den billigsten Tagespreisen

sämmtliche natürl. u. künstl. Mineralwasser

in frischesten Füllungen,
letztere nur mit destillirtem Wasser bereitet, als: Selters-,
Soda-, Brom-, nervenstärkendes Stahlwasser, Lithion-,
Natriumsulfat-Mineralwasser,

Bade-Salze, Mutter-Laugen
aller Art,

sämmtliche centrifugirte **Toilette- u. medicinische**
Seifen, Levantiner u. griech. Schwämme,
Ruffah's etc. 10781

Backpulver

empfehlte

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6101



Gute gelbe Kartoffeln per Stumpf 12 Pfg.
zu haben **Gustav-Adolfstraße 4.**

Für Möbelbezüge und Stoffe aller Art

Aufbürstfarbe,

dunkel, schwarz, braun, blau, grün, oliv, roth u. s. w.

H. J. Viehoveer,

Marktstraße 23. 11201

Thomas-Phosphat-Mehl,

Phosphorit-Mehl empfehlte

Fabrik: Carl Ziss, Comptoir:
Schlachthausstraße. Neugasse 7.

Ein **Küchenschrank** mit Glasaufsatz 12 Mk., ein
Schreibtisch 8 Mk., 1 Nachttisch 4 Mk., 1 Deckbett und 2 Kissen
16 Mk., 1 Ovaleisch, polirt, 12 Mk., 1 neuer Küchentisch 5 Mk.,
12 Polsterstühle à Mk. 1.80, 1 Regulator, gut gehend, 12 Mk.,
1 transportabler Herd mit Rohr 42 Mk., noch neu, sind zu ver-
kaufen **Schachtstraße 9, Hinterhaus 2. Etage.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche wir bei unserem unersetzlichen Verluste erfahren haben, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank!

Im Namen der trauernden Familie:

Jacob Rath jun.

11263

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorteilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert **147 000 Knaben mit 160 000 000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte zc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 290

An Sonntagen

schließe ich mein Geschäft Mittags 12 Uhr, wovon meine geehrten Kunden gefl. Notiz nehmen wollen.

Hochachtungsvoll

11222

A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Raffaner Bierhalle, Frankfurter- straße 21.



Schöner schattiger Garten
(Schaufel, Spielplatz).
Billard.

Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

**Vorzügliche Weine
und Apfelwein.**

**ff. Export- (Kanzler-
bräu) und Lagerbiere**
aus der renommirten



**Hof-Bierbrauerei Koch in Hanau. Kaffee, Milch,
Thee, Chocolate.** Für Gesellschaften zc. steht ein separater
Saal mit Clavier zur gefälligen Benutzung. 9177

Hochachtungsvoll **A. Meuchner.**

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen
schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet.
Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch
ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll

H. Koch.

Prima neue Matjes-Heringe, neue Kartoffeln empfiehlt

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Zur gefl. Beachtung! An Sonntagen bleibt mein Geschäft
von 12 Uhr Mittags ab geschlossen. 11170

Vereins- und Festabzeichen,

Gravirungen jeder Art,

sowie vorzügliche Kautschuckstempel empfiehlt

J. Roth, Graveur, Langgasse 47.

12140

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen früheren werthen Kunden, den Herren Baumeistern,
sowie Herren Bauunternehmern zur Nachricht, daß ich mein
Pflasterer-Geschäft, das älteste hier am Plage, wieder
weiterführe. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Karl Birk, Pflasterer,

Hellmundstraße 37. 11251

Bettfedern,

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am
billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, **M. Singer, Michelsberg 3.**

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Prachtvolle Kränze

(neueste Muster) in Perlen und Blech, mit Porzellanrosen, Essen-
bogensgasse 7, Sargmagazin. 11227

Männer-Turnverein.



Heute Sonntag, Mittags 1 Uhr, wird der „**Kasteler Turnverein**“ mit Damen und Musik auf dem **Tannusbahnhof** hier eintreffen, um in Gemeinschaft mit uns an den „**Serreneichen**“ ein **Waldfest** abzuhalten und von 6 1/2 Uhr ab in unserer Turnhalle (Platterstraße 16) bei Spiel und Tanz den Rest des Tages zu verleben. Wir laden unsere Mitglieder sammt Angehörige ein, sich an diesem Sonntagsvergügen recht zahlreich zu betheiligen und möglichst schon um 1 Uhr vom Tannusbahnhofe aus mit in den Wald zu ziehen.

Um 9 Uhr kehren unsere Mitglieder vom Feldbergfeste zurück und werden wir dann in der Turnhalle noch eine Stunde zusammen bleiben.

Der Vorstand.

Kathol. Lehrlings-Verein.

Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr:

Versammlung.

Erscheinen aller Mitglieder unbedingt notwendig. 100
Der Präses.

Zur gest. Beachtung!

Meiner verehrlichen Kundschaft zur Nachricht, daß mein Geschäft vom 15. d. M. ab an Sonn- u. Festtagen um **12 Uhr Mittags** und an Wochentagen um **9 Uhr Abends** geschlossen wird.

Hochachtungsb.

Th. Hendrich, I
Dambachthal 1. 11236

An

Sonn- und Feiertagen

ist mein Geschäft von **Mittags 12 Uhr** ab geschlossen, was ich meiner geehrten Kundschaft hierdurch mittheile. 11232

Hch. Eifert,
Kengasse 24.

Bis auf Weiteres bleibt mein Geschäft

Sonntags von 12 Uhr ab den ganzen Tag geschlossen. 11241

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Bekanntmachung.

Infolge Einführung der Sonntagsruhe mache meine geehrte Kundschaft aufmerksam, daß mein Geschäft **Manergasse 8** **Sonntags um 12 Uhr** geschlossen wird und bitte meine geehrte Kundschaft, ihre Einkäufe darnach einzurichten. 11231

Achtungsvoll

G. Mattio.

Täglich Gefrorenes à Portion 30 Pfg.

in der Conditorei von **Wilhelm Nöll,** Saalgasse 3.

Schöne **Gartenerdbeeren,** täglich frisch v. Stod, das Pfd. 60 Pfg., zu verk. **Geisbergstraße 36.**

Ausverkauf.

Wegen **Geschäfts-Veränderung** verkaufe, um meine ausgedehnten Lager möglichst zu räumen, zu

stannend billigen Preisen.

Jedermann ist dadurch Gelegenheit geboten,

reelle gute Qualitäten

zu **Spottpreisen,** jedoch nur gegen **sofortige Baarzahlung** zu kaufen.

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5,

Bäsche-, Strumpf- und Tricot-Waaren.

Umtausch etc. ist **nicht** gestattet.

11225

Blousen

von Mk.	— .95	an in Kattun,
" "	1.95	" in Satin,
" "	4.50	" in Mousseline de laine,
" "	7.50	" in Gloria-Seide,
" "	2.—	" Tricot-Tailen (rein Wolle)

billigst bei

P. Peaucelier,

24 Marktstrasse 24. 11215

J. Gibelius,

Gasse Louisen- und Bahnhofstraße,
empfiehlt

Strohüte für Herren von . . . Mk. 1.50 an,

Strohüte für Knaben von . . . — .90 an,

Strohüte für Kinder von . . . 1.— an.

Schirme und Cravatten.

Alles in größter Auswahl. 10811



Max Döring, Uhrmacher, Nerostr. 5,

empfiehlt **silberne Taschenuhren** von 8 Mark,
Regulateure mit Schlagw. von 12 Mk. an. Reparaturen an Uhren dauerh. u. bill. unt. Garantie. 11243

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Oberwesel a. Rh.

Ein schönes großes Haus mit ca. 20 Räumen, 3 gr. Kellern, Ruhspeichern und Kellern, ist nebst Hinterhaus, Gärten und Anlagen billigst zu verkaufen. Vorab auch die Bel-Etage (9 Zimmer, ganz und getheilt) mit Balconausicht auf den Rhein zu vermieten. Selbstreflectanten erhalten Auskunft 11259
Rheinbahnstraße 2, Part.

Noch zwei Baupläne

an der projectirten Verbindungsstraße zwischen Langgasse und Gäßnergasse, event. mit dem zu dem Betrieb eines Badehauses erforderlichen Thermalwasser zu verkaufen. Näh. auf dem Baubureau Friedrichstraße 42, Morgens zwischen 10—12 und Nachmittags zwischen 4—6 Uhr. 11216

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Geld-Darlehen

f. creditfähige Pers. zu 6 % Zinsen gegen gült. Raten-Nickzahl. unter strengster Discret. durch Th. Bedesula, Budapest, Al. Kirchgasse 11. Anfragen sind 30 Pf. in Briefm. beizuschl.

Gelddarlehen

als Personaleredit für creditfähige Personen jeden Standes zu 6 Procent Zinsen gegen ratenweise Nickzahlung. Adresse: Creditor in Budapest. Briefen sind 30 Pf. (Marken) beizuschließen.

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mk. zu cediren gesucht. Offerten unter J. K. 60 an die Tagbl.-Exp.

18,000 Mk. erste Hypothek zu 4 1/2 % auf ein Haus Mitte der Stadt zu cediren gesucht durch 11226

L. Heerlein, Röderstraße 30.

15—20,000 Mk. auf ein Jahr gegen doppelte Sicherheit gesucht. Zwischenhändler verboten. Offerten unter X. Z. 105 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

35,000—40,000 Mk. werden auf 1. Hypoth. gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Unterhändler ausgeschlossen. 11250

R. Rücker, Langenschwalbach.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 6—7 Zimmern mit Garten. Offerten unter G. W. 14 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zum 1. Juli event. später wird von kleiner ruhiger Familie ein kleines Logis gesucht. Dasselbe würde gegen mäßige Vergütung gerne Haus- oder Gartenarbeit übernehmen. Gef. Off. unter „Wohnung 26“ baldigst postlagernd erb. 11205

Brantpaar sucht Wohnung von 3 Zimmern mit Mansarde und Zubehör per 1. October. Offerten unter A. Z. 1890 an die Tagbl.-Exp.

Eine einz. Dame

sucht zum 1. Oct. eine eleg. Etage, 1. oder 2. Stock, 5 Zimmer mit Badz. u. Balcon. Willen-Gegeud Adolphsallee od. Nicolassstr. Off. unter v. B., Bad Schwalbach, Hotel Wagner.
Ein Mädchen sucht Schlafstelle. Metzgergasse 29, 1 Tr. rechts.

Eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu mieten gesucht. Näh. unter Z. H. 41 an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ein gangbare Wirthschaft auf gleich oder später an cautionsfähige Leute zu vermieten. Offerten u. K. M. 18 an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Nerostraße 34 Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Etage daselbst. 11218

Wohnungen.

Emserstraße 11 ist die von großem Garten umgebene Parterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. Oct. an ruhige Familie zu vermieten. 11228

Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern und Küche an ruhige Leute auf 1. Juli oder 1. October zu verm. Näh. im Laden daselbst. 11212

Wohnung ebener Erde, 3 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 45, Hinterh. 1 St. 11234

An eine alleinstehende Dame oder Fräulein ist ein freundliches Parterrezimmer mit Küche auf 1. Juli z. vermieten. Näh. Kellerstraße 7, Part. I.

In Dieblich a. Rh., Rheinstraße 15, ist eine schöne Balcon-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Salon, Küche, Mansarde und allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Fein möblierte Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Balcon zum 1. Juli — auch getheilt — zu vermieten. Näheres Taunusstraße 43, II. 11249

Möblierte Zimmer.

Leberberg 5, Villa Albion,

sind möblierte Parterre- wie Bel-Etage-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11068

Nerostraße 5, Vorderhaus, möbliertes Zimmer zu vermieten. Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. Juli preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 10, 1 St.

Gut möbl. Zimmer, monatlich 12 Mk., Frankenstr. 5. 11244

Eine freundlich möblierte Mansarde zu vermieten im „Pfälzer Hof“.

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 1, 2. Et. links.

Möbl. Zimmer und Mittagstisch Hermannstraße 12, 1 St.

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29 bei Arnold.

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 21, I.

Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 51, III. 11256

Ein schönes großes möbl. Zimmer auf gleich billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 5, 1 St. h. bei M. Hildebrand.

Eine möbl. Mansarde mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Reinl. Arbeiter erh. Logis Gastellstraße 4, Dachl. I.

Ein reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Friedrichstraße 37, Hinterh.

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Helenenstraße 7, Hth. 11223

Ein bis zwei reinl. Arb. erh. b. Logis Schulgasse 13, 2 St. 11233

Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Schwalbacherstr. 29, Hth. 1 St.

Reinl. j. Mann erh. Kost und Logis Webergasse 44, Hth. III.

Anst. j. Mann erh. gutes Logis Wellrichstraße 39, 1 St. r.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein großes Parterrezimmer, unmöbliert, zu verm. Helenenstraße 2 (Laden). 11203

Hellmundstr. 35 Mansarde, leer, auf 1. Juli z. verm.

Schwalbacherstr. 51 gr. heizb. Mans. z. v. Näh. im Laden.

Seine

XII. grosse allgemeine Geflügel-Ausstellung,

verbunden mit Prämierung und Verloosung, hält der hiesige „Geflügelzucht-Verein“ im großen Saale des

„Schwalbacher Hof“

am 28., 29. und 30. Juni ab.

Eintrittspreis am 28. Juni 50 Pfg. und die beiden folgenden Tage 30 Pfg. à Person, für Kinder die Hälfte.

Zoo sind zu haben bei den Herren **J. Diekmann**, Langgasse, **R. Sauer**, Ecke der Hochstätte und des Michaelsbergs, **H. Schmeiss**, Platterstraße, **Kratzenberger**, Bahnhofstraße, und im Vereinslocale bei **J. Caesar**, Marktstraße.

Weitere Verkaufsstellen werden errichtet.

11260

Der Vorstand des „Geflügelzucht-Verein“.



Zur neuen Teutonia,

Bleichstraße 14.

Empfehle mein Restaurant,

verbunden mit Regelmäßigkeit — Billard — Schießstand — Gartenwirtschaft. — Gesellschaftszimmer mit Clavier.

11261

Adolph Roth.

Feinstes Export-Bier

(dunkel, bayerische Brauerei)

der **Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft** (vormals **Henninger & Söhne**) per $\frac{1}{2}$ Flasche 24, $\frac{1}{4}$ Flasche 12 Pf., sowie

vorzügliches Flaschen-Bier

der **Rheinischen Bierbrauerei Mainz** (hell und dunkel) per $\frac{1}{2}$ Flasche 18, $\frac{1}{4}$ Flasche 10 Pf.

empfiehlt in jedem Quantum frei in's Haus geliefert

Carl Lickvers,

Nerostraße 34.

Eine vollständige, wenig gebrauchte Labeneinrichtung nebst Küster u. u. zu verkaufen.

Ferd. Oppenheimer, Mainz.

(Nachdruck verboten.)

Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von **H. Schäfer.**

VI.

Der Kochbrunnen mit seinen Umgebungen.

Die bisher geschilderte Bauhätigkeit hatte vorzugsweise der Verschönerung der Hauptstadt des neuen Herzogthums gegolten; der tristen Umgebung des Kochbrunnens, der Hauptquelle des Rufes und Wohlstandes der Stadt, hatte man wenig Beachtung geschenkt. Den bis an ihn fast heranreichenden alten Gebäulichkeiten der „Blume“, des späteren „Europäischen Hofes“, schloß sich fast rechtwinklig, mit der Front gegen die Quelle gekehrt, das 1792 auf der Baustelle des vormaligen Badhauses „Zum Salm“ errichtete Hospitalbad an, dessen Verlängerung das eigentliche Hospital — das 1673 aus einer testamentarischen Stiftung des Grafen Balthasar erbaute, 1682 und 1785 erneuerte Siegenhaus „auf dem Sande“, deshalb Sander Siegenhaus (nicht Sonder-Siegenhaus) genannt, — mit einem Pfortnerhäuschen

zwischen diesem und jenem, letzteres der Ecke des Römerbades gegenüber, bildete. Die jetzt Kochbrunnenplatz geheißene „Badgasse“ war somit bis zur Umwandlung des Neufs zwischen dem „Römerbad“ und der den Vorhof des Hospitals einschließenden Mauer in einen Communicationsweg nach der 1809 eröffneten „Hospitalgasse“ (Nerostraße) eine Saßgasse. Hinter dem Hospitalgebäude lagen Wiesen, von dem Nersbache und dem Mühlbache durchzogen, während sich hinter dem Hospitalbad der zur „Blume“ gehörige Hausgarten bis zum Nersbache und nördlich von diesem bis zum Mühlbache die Gärten des Jacob Schlitt, des Schwanenbad-Besizers und Präsenzmeisters Bendinger, des Ritterswirths Theodor Freinsheim und des Rosenbad-Besizers Christian Daniel Freinsheim bis zum Herrngarten hin ausdehnten. Der Kochbrunnen selbst war von einer Backsteinmauer in Brusthöhe im Quadrat umgeben, deren Ursprung nach Inschriften in den Sandstein-Deckplatten im Beginn des 17. Jahrhunderts zu suchen war. Nach dem Hospitalbad hin offen und Jedermann zugänglich, füllten bis nach 1820 die Einwohner hier täglich das Wasser für jedweden Hausbedarf in Büten und Fässer, so daß, da vor dem Brunnen „kaum Raum für einen Baum“ war, sich oft genug ein wenig anheimelndes Treiben dort abgespielt haben mag. Wurde auch das Wasser nicht getrunken, so lag doch eine Gefährdung des kostbaren Naturgeschenk durch Verunreinigung und Verstopfen der Zulaufe nahe, und wiederholt wurde sowohl von sanitätspolizeilicher wie von sicherheitspolizeilicher Seite diese und jene Unzulänglichkeit zur Sprache gebracht. 1813 trat die herzogliche Regierung der Angelegenheit näher und unterzog die mit genauen Grundrissen und Zeichnungen belegten Vorschläge des um das Bauwesen der Stadt sehr verdienten Bibliothekars Hundeshagen zur Herstellung einer zweckmäßigeren, des Objectes würdigeren Fassung einer eingehenden Prüfung, doch abermals mußte sie „dringenderen Baubedürfnissen“ nachstehen.

Da regte 1820 der Stadtrat, Medicinalrath Dr. Pees, hinweisend auf die ausgezeichneten Zeugnisse, die namhafte Aerzte und Fachgelehrte wie Friedrich Hoffmann, Benjamin Lentin u. A. der Heilkraft der Therme bei inneren Krankheiten ausgestellt, die Errichtung eines Trinkbrunnens auf dem Wilhelmsplatze (Theaterplatz) aus einer Ableitung des Kochbrunnens zur Wiederaufnahme der in älteren Zeiten und nach einer Schrift des Frankfurter Garnisons- und Hospitalarztes Jündens*) namentlich hundert Jahre früher an der Schützenhof- und der Abler-Quelle gebräuchlich gewesen, seit der französischen Revolutionskriege völlig eingegangenen Trinkkur an. War auch der Badearzt Dr. Zehr mit der Begründung, daß das Wasser nicht nur an Wärme, sondern auch durch die Verflüchtigung des sog. Brunnengeistes an Gehalt verliere, gegen eine Ableitung, so wurde doch die Errichtung einer Trinkanstalt im Auge behalten. Durch die Banfälligkeit des Hospitalbadhauses kam die Sache in schnellen Fluß: im August 1882 genehmigte Herzog Wilhelm die Erneuerung desselben unter der Bedingung, daß ihm eine Stellung angewiesen werde, welche die Herstellung eines Verbindungsweges von dem als Trinkbrunnen neu zu fassenden Kochbrunnen nach der Promenade der 1818 eröffneten Taunusstraße ermögliche. Noch in demselben Jahre wurde das alte Bad niedergelegt und der Neubau desselben in dem von der verlängerten Saalgasse und dem Nersbache gebildeten Winkel in Angriff genommen. Die Neufassung des Kochbrunnens mit Sandsteinquadern geschah nach Entwürfen und unter Leitung des Bauinspectors Faber in der ersten Hälfte des Jahres 1823, seine Ueberdachung 1875/76. Ferner wurde 1823 ein 30' breiter, mit Kugelazulen bepflanzter Weg vom Kochbrunnen nach der Taunusstraße angelegt, der zur linken desselben vor dem neuen Hospitalbad gelegene Platz in einen Garten umgewandelt, das zur Rechten des Weges offen liegen gebliebene Hospitalreservoir durch eine, wie der Kochbrunnen, hellroth gestrichene Säulenhalle aus Holz und Fachwerk, welche gleichzeitig den Kurgästen und der Musik zum Schutze diente, maskirt und eine Brustmauer längs der Taunusstraße aufgeführt. Zur Streckung des Nersbaches und zur Weganlage trat der Besitzer der „Blume“ 17 Ruthen seines Gartens, die Ruthe für 15 fl., ab, während die übrigen Gartenbesitzer und die Stadtgemeinde kleinere Grundflächen, die Ruthe für 7—10 fl.,

*) Jündens, Kurzgefaßte Neue Beschreibung der uhralten hochgepriesenen warmen Bädern zu Wiesbaden u. 1716.

abließen. Die Kosten der Brunnenfassung mit rund 1300 fl. trugen Stadtgemeinde und Badhausbesitzer gemeinschaftlich, die der Colonnade mit 3476 fl. fielen dem Gronauer Klosterfonds zur Last.

Gelegentlich der Fassung des Kochbrunnens beantragten die Besitzer der zum Bezuge von Wasser aus demselben berechtigten acht Badhäuser „Zum Römerbad“ (Wittwe Geier), „Zum weißen Hof“ (Wittwe Landt), „Zum Schwan“ (Bendinger), „Zum Engel“ (Friedrich Hasloch), „Zur Blume“ (Registrator Mahr), „Zur Rose“ (Freinsheim), „Zum englischen Hof“ (Frau von Bloch) und „Zum schwarzen Bod“ (Wittwe Bergmann) und die Hospitalverwaltung eine gleichmäßige Vertheilung des Ablaufes zur Verhütung von Zwistigkeiten. Dem Antrage gab die Regierung dadurch statt, daß sie am 7. und 9. Mai 1823 durch Faber neun $10\frac{3}{4}$ “ lange, $2\frac{1}{2}$ “ weite, 2“ hohe verzinnete, gußeiserne Röhren legen und so das Wasser in die 6“ weiten Backstein-Canäle der Badhäuser und des Hospitals leiten ließ. Eine Erneuerung dieser Rändelchen erfolgte 1857. Auch ein Canal zum Zwecke der Reinigung des Brunnens mit einem 2' unter seinem Spiegel gelegenen Auslaufe nach der Spiegelgasse (die Tiefe des Kochbrunnens bis zur Sohle mißt 9—10 Fuß) wurde 1823 hergestellt und dabei die vor zwei Jahren bei Canalisationsarbeiten am Kranzplaz neu entdeckte Quelle mit einer Temperatur von 47° R. (gegen 55° des Kochbrunnens) gefunden.

Für die Stadt begann eine neue Epoche mit Eröffnung der Trinkkur. Daß sie 1824 bereits zur vollendeten Thatfache geworden war, lassen die Regierungs-Erlasse vom 8. und 9. Juni unschwer erkennen, die das Verbot des Wasserschöpfens aus dem Kochbrunnen durch Einwohner in Erinnerung bringen, das Betreten des Plazes vor demselben mit Feldgeräthen, das Rauchen, ebenso Mitbringen von Hunden untersagen, die Zeit von 6 bis 7 Uhr für Morgenmusik bestimmen und die Aufstellung eines Leinwandzuges am Brunnen, sowie von Bänken in der zu demselben führenden Allee und in der Wilhelmstraße anordnen. Das Schöpfen des Wassers für die Trinkenden besorgte anfangs ein Brunnenwärter (Kuhn) aus einer vor der Treppe angebrachten Muschel allein, doch schon 1833 mußte der Zugang erweitert und Hilfspersonal zum Schöpfen herangezogen werden.

Den Einwohnern hatte die Regierung unterm 2. September 1823 das fernere Füllen von Gefäßen an diesem Brunnen verboten, so daß der Verkauf von Badwasser hier fortan ein Vorrecht des Hospitals blieb, das bei Erhebung von 6 Kreuzern für ein in der Stadt abgesetztes Bad und von 24 Kreuzern für eine nach auswärts verschickte Ohm des Wassers (1836 — 258 Ohm) eine Durchschnitts-Einnahme von 200 fl. im Jahr erzielte.

Neben diesem Bäderverband entwickelte sich auch ein lebhafter Wasserverkauf für Trinkkuren, wozu einige damals erschienene Monographien das Ihre beitrugen; von dem Posthalter Schlichter sollen im Sommer 1824 allein über 4000 Krüge aus der Adlerquelle verschickt worden sein. Da aber außer den Badhausbesitzern auch Frachtfuhrleute und andere Personen Handel mit dem Wasser aus den verschiedensten Abläufen trieben und die Schmälerung seines guten Rufes zu befürchten stand, so ordnete die Regierung im Mai 1826 einen Wasserdebit in Krügen, die als Zeichen der Echtheit des Inhaltes das Stadtwappen mit der Umschrift „Kochbrunnen zu Wiesbaden“ tragen sollten, unter Controle der Hospitalverwaltung für Rechnung einer besonderen Kasse an, deren Einnahmen zur Verbesserung der Trinkanstalt bestimmt wurden.

Eine neue Gelegenheit, den Kochbrunnenplatz zu erweitern, bot sich 1842, als der Glasermeister Philipp Christian Hoffmann die für 27,000 fl. erworbene „Blume“ abbrach und vor ihrem Wiederaufbau als „Europäischer Hof“ sich zur Abtretung des vorderen Theiles der Baustelle gegen Ueberlassung eines Theiles des zu überwölbenden Hospitalbad-Reservoirs und des Plazes der auf den Abbruch verkauften Colonnade geneigt zeigte. Der Quadratschuß des abgetretenen Plazes wurde ihm mit 2 fl. 20 fr. vergütet.

Das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden, sollte nunmehr eine Hygiea-Statue das erweiterte Kochbrunnenportal zieren. Dem in Rom weilenden, von Thorwaldsen empfohlenen Bildhauer Carl Hoffmann, Sohn des hiesigen Badhausbesitzers Phil. Christian Hoffmann, wurde 1843 die Anfertigung einer von ihm entworfenen Gruppe, die sitzende Hygiea mit zwei Genien zur Seite

darstellend, übertragen und von ihm — nachdem sie in Rom modellirt, 1845 als Modell nach Wiesbaden gebracht und durch zwei Frankfurter Experten, den Bildhauer von Launig und den Historienmaler Zeit, auf ihren künstlerischen Werth geprüft, endlich 1848/49 zu Köln a. Rh., dem damaligen Aufenthalte des Künstlers in cararischem Marmor ausgeführt worden war — 1850 um den Preis von 6600 fl. geliefert. Ihre Aufstellung fand sie auf Vorschlag des Baurathes Voos ca. 60' vor dem Eingange zum Kochbrunnen; im October 1853 aber wurde sie wegen Raum-mangels nach dem Kranzplaz versetzt.

Veranlaßt durch die in den Jahren 1838 und 1842 der Regierung von dem Medicinalrath Dr. Jais vorgelegten Gesuche, ihm die warme Quelle im Ablaufcanal des Kochbrunnens zur Errichtung eines Trinkbrunnens vor dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ zu überlassen, war die Errichtung eines zweiten Trinkbrunnens hinter der nördlichen Colonnade des Kurhauses in Erwägung gezogen worden, da bei der zunehmenden Frequenz die Herstellung von Schutzvorrichtungen nöthig, auf dem beschränkten Kochbrunnenplaz aber fast unmöglich waren. Neben dem Für und Wider der Aerzte erhob sich ein gewaltiger Streit unter den Bürgern, die je nach den Privatinteressen mit Festigkeit für das eine oder das andere Project in die Schranken traten. In einer vorzugsweise von Badhaus- und interessirten Häuserbesitzern besuchten Versammlung wurde am 6. Mai 1845 ein aus dem Stadtschultheißen-Adjunkten Bephardt, dem Rathskassirer Maurer, Schulinstructor Ebenau, Medicinalrath Dr. Müller und den Badewirthen Hoffmann, Mahr und Dervin bestehendes Comité gewählt, das sich die Abstellung des Mangels einer Trinkhalle am Kochbrunnen zur Aufgabe stellen sollte. Aber auch dieser sog. Trinkhallen-Verein wußte nur eine Baustelle im Garten zur „Rose“ ausfindig zu machen, die nöthigen Baufonds aufzutreiben, blieb er ratlos. Wieder einmal war es nun das vielverrufene Spiel, das aus der Noth helfen mußte. Bei Abschluß des Spiel-Pachtvertrages vom 5. October 1847 wurde dem Pächter auferlegt, 200,000 fl. in vier Raten zur Erbauung einer Trink- und Industriehalle vorzuschüsse zu zahlen. Da die Regierung den für 16—18,000 fl. erhältlichen Plaz hinter der „Rose“ für viel zu theuer hielt, kaufte sie am 24. Januar 1848 von den Gebrüdern Habel für 80,000 fl. den „Schützenhof“ in der Absicht, das Hospital dahin zu verlegen und auf dem Plaz des abzubrechenden Hospitals ein Gebäude zu errichten, welches in seinen unteren Räumen das trinkende Kurpublikum vereinigen, in seinen oberen aber zur Aufnahme der Gewerbevereins-Institute, von technischen Museen, Modellsammlungen zc. dienen sollte. Alle Vorfragen waren bereits erledigt, als die März-Ereignisse das Bestehende auf den Kopf stellten, den Schützenhof für andere Zwecke occupirten und das Trinkhallenproject in den Hintergrund schoben. Erst 1855/57 schritt die Kurhaus-Actien-Gesellschaft zum Bau der nach Plänen des Baurathes Götz in Gußeisen construirten, von der Firma Lössen zu Michelbach gelieferten Wandelbahn vom Kochbrunnen nach der Taunusstraße und in dieser bis zum Geisbergwege einerseits und dem Durchgange hinter der „Rose“ andererseits, weshalb auch der Kurhaus-Actienkasse die von dem Spielpächter bereits gemachten Vorschüsse von 100,000 fl. zusfloßen. Durch Vertrag vom 15. Mai 1861 ging das Eigenthum dieser eisernen Wandelgänge an die Stadt über, die sie vor zwei Jahren beim Beginn des nunmehrigen Trinkhallenbaues abbachen und theils in der Nähe des Kurhauses, theils in den neuen Anlagen unweit der Dietenmühle als Schutzhallen aufstellen ließ.

Seit dem Uebergang des alten Hospitals in städtische Verwaltung (1. Januar 1879) waren auch diesem die Stunden des ferneren Bestehens an so ungeeigneter Stelle gezählt. Nach seinem Abbruch wurde der Plaz und der Garten, in dem im Herbst 1877 ein offener Ablauf des Kochbrunnens zur Benutzung der ärmeren Bevölkerungsklassen errichtet worden war, in eine Promenade umgewandelt und seit zwei Jahren mit einer Trinkhalle mit davorgelegenen Gartenanlagen besetzt, deren Erweiterung bis zum Strabendurchbruch an der „Rose“ die nunmehr fertiggestellte Halle vor der soliden neuen Kochbrunnenfassung in monumentaler Weise krönt. Eingehend beschrieben sind „Die neuen Anlagen am Kochbrunnen“ bereits in No. 106 dieses Blattes von anderer Hand

Kaffee — Thee — Zucker — Cacao — Chocolate — Kaffeezusatz.

Friedrichstrasse 33. **Amsterdamer Kaffee-Lager** Friedrichstrasse 33.

von C. Govers aus Amsterdam.

En gros & en détail.

11235

Sehr zu empfehlen die gebr. Kaffee's im Preise zu Mk. 1.60, 1.70, 1.80.

Grossartige Auswahl — billigste Preise — täglich frisch gebrannter Kaffee.

Gesellschaft „Fidelio“.

Unser für heute auf den „Bierstadter Felsenkeller“ festgesetztes 395

Sommer-Fest

ist in ehrenvoller Erinnerung des heute wiederkehrenden Todestages Sr. Maj. des hochseligen Kaisers Friedrich bis zum nächsten Sonntag, den 22. d. M., verschoben worden. Der Vorstand.



Bürger-Schützen-Corps.

In den Tagen Dienstag, den 17., Mittwoch, den 18., Donnerstag, den 19., Freitag, den 20., und Samstag, den 21. d. M., findet auf den Schießständen des Bürger-Schützen-Corps ein

großes Preisschießen auf Glaskugeln statt, wozu wir alle Jagdliebhaber und Freunde des Sports ergebenst einladen.

Es werden Schießkarten für 10 Schuß zu 3 Mk. aus gegeben und können dieselben nach Belieben wiederholt werden. Der Schießen beginnt Nachmittags 3 Uhr und wird bis zur einbrechenden Dunkelheit geschossen. Alles Nähere besagt das Schießprogramm, welches in der Schießhalle aufhängt, woselbst auch die Preise ausgestellt sind.

Jagdgewehre mit Munition stehen event. zur Verfügung. Zur lebhaften Betheiligung ladet ergebenst ein 260

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Nachmittag (nur bei schönem Wetter):

Waldfest auf „Speierskopf“.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 173

Der Vorstand.

Ein großer Fischständer zu 3 Mk. 50 Pfg., mehrere alte Bücher, ein großer Vogelkäfig und ein großer Fisch zu 6 Mk. billig zu verk. Schwalbacherstraße 12, Hh.

Krieger- und Militär-Verein.

Heute Sonntag 11 1/2 Uhr:



Delegirten-Versammlung

des Nassauischen Krieger-Verbandes in Langen-Schwalbach.

Nach Schluß der Verhandlungen treffen sich die Mitglieder mit Familie im Russischen Hof. Um recht zahlreiche Theilnahme bittet 201

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Nachmittag von 2 1/2 Uhr an:

Waldfest

„Unter den Eichen“, bei der Walkmühle.

Unsere sämtlichen Mitglieder, Gesangsfreunde und deren Angehörige laden wir hierzu freundlichst ein. 126

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Friede“.

Sonntag, den 22. Juni (bei günstiger Witterung):

Waldfest

„Unter den Eichen“ (am Abhange).

134

Der Vorstand.

Beeren-Obstwein-Melange, sehr gut, per Fl. 40 Pfg. | excl. Flasche,
Johannisbeeren mit Preiselbeeren-Wein, |
sehr wohlschmeckend, per Fl. 50 Pfg.
zu haben bei Valentin Oehlschläger, Hellenenstraße 30.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen **Zins-Coupons** von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden vom **16. d. M.** ab bei unserer Hauptkasse eingelöst.

Wiesbaden, den 13. Juni 1890.

Direction der Nassauischen Landesbank.
Olfenins. 142

Güter-Verpachtung.

Montag, den 16. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr, werden im Rathhause zu Schierstein a. Rh. im Auftrage der **Wittwe Wilhelm Laß** aus Thorn, z. Zt. in Lippstadt wohnhaft, die derselben gehörigen, in der Gemarkung Schierstein und Diebrich belegenen Grundstücke, als:

Zumessungs-No.	228	—	50	Mth.	60	Sch.,
"	274	—	58	"	60	"
"	212	—	29	"	05	"
"	1158	—	71	"	44	"
"	346	—	14	"	02	"
"	73	—	16	"	72	"
"	75	—	6	"	71	"
"	604	—	29	"	51	"
"	1201	—	18	"	62	"
"	284	—	82	"	61	"

auf weitere 6 Jahre anderweitig verpachtet unter den in diesem Termin bekannt gemachten Bedingungen.

Bemerkt wird, daß die Grundstücke vom 1. October c. ab dem neuen Pächter, um dieselben event. mit Winterfrucht zu bebauen, zur Verfügung stehen.

Wiesbaden, den 14. Juni 1890.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher. 193

**Zur gefl. Beachtung!**

Wegen Einführung der Sonntagsruhe bitten auch wir ein geehrtes Publikum, ihre Wünsche und Bedienenungen in den Morgenstunden geschehen zu lassen, da **sämmtliche Friseur-Geschäfte von heute Sonntag ab um 12 Uhr gänzlich geschlossen sind.** 11264

Die hiesigen Friseure und Perrückenmacher.

Zimmerspäne

zu haben **Frankenstraße 16, II.** Bestellungen per Postkarte werden sofort befördert. 10834

Dormann & Kaiser.

Ein schönes **Canape**, gutes Bett 36 Mk. und Anrichte billig zu verkaufen **Kellerstraße 3, 2 St. r.**

JOHANN HOFF'S Malzextract-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

In einem kompetenten Urtheil über den **sant-tären Werth von Gesundheitsproducten** ist der **Arzt ausschließlich berufen.**

Die österreichische „Zeitschrift für praktische Heilkunde“, herausgegeben vom Doctoren-Collegium der Wiener medicinischen Facultät, deren Devise ist: „Unsere Zeitung nimmt nur solche Artikel auf, die wirklich medicinisches Interesse haben und weist jedes Inserat, welches unerprobte Heilmittel ankündigt, als ihrer Tendenz entgegen, ganz entschieden zurück.“ brachte folgenden Bericht: „Kein einziges rationell dargestelltes Nahrungsmittel hat so unwiderlegliche Beweise für seinen inneren Werth im Gebrauche bei Kranken, Reconvalescenten und Gesunden, wie die Malzextract-Heilnahrungs-Fabrikate von **Johann Hoff.**“

Bored, Prov. Posen.

Ich mache Ihnen hierdurch die Mittheilung, daß das Malzbier für mich von vorzüglicher Wirkung ist; ich habe den Appetit, den ich durch langwierige Krankheit verloren, trotz meines sehr hohen Alters nach dem Gebrauche Ihres Malzbieres wieder erlangt, und finde ich dasselbe sehr empfehlenswerth.

Dr. Bondick, pract. Arzt.

An Herrn **Johann Hoff**, Erfinder der **Joh. Hoff'schen Malzextract-Heilnahrungs-Präparate**, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, **Neue Wilhelmstraße 1.**

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Adelsplatz 28, **J. H. Viehove**, Marktstraße 23, **August Engel**, Hofl., Tannusstraße 4 und 6. 103

Deutsche Dogge.

sehr großes Prachtexemplar, 20 Monate alt, blaugrau und gelb gestreift, treu, folgsam, preiswürdig zu verkaufen. (No. 21731) 148

Mor. Schott, Rüsselsheim a. M.

Verschiedenes

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Centonia“.

Vertreter:

F. Metzger, Postmeister a. D., **Sellmundstraße 20.** **Wiesbaden.**

Eine **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich zum Fein- und Vorseilhangstopfen. Saalgasse 30, 2 Treppen.

Ein **Fräulein**, im Weißzeugnähen und Kleiderändern geübt, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres **Germannstr. 12, 1 St.**

Perf. Kleidermacherin übernimmt Arbeit. Langg. 9, 2. Etage.

Heirathsgesuch.

Ein in jeder Bez. geb., aber armes Jgl. (nicht in Wiesb.) von ang. Neuz. u. gut. Charakt., w. f. z. v. Welt. Herren od. Wittwe m. od. o. Kinder n. ausgeschl. Nur ernstgem. nicht anonym Offerten sub **K. L. 30** an die Tagbl.-Exp.

Heirath.

Ein junger Mann von angen. Auß., in einer angenehmen Stellung im Auslande, zur Zeit hier, wünscht die Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame mit etwas Vermögen zu machen. Anonyme Briefe ausgeschlossen. Discretion Ehrensache. Off. liebe man unter **O. D. 15** an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Kaufgesuche

Ein Kaufmann sucht mit 20—30 Mille Anzahlung ein gutes Geschäft irgend welcher Branche, event. mit Haus, sofort oder später käuflich zu übernehmen, Association nicht ausgeschlossen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 18. 10251

Manufacturwaaren-Geschäft.

Ein gut rentirendes Manufacturwaaren-Geschäft wird an hiesigem Plage zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe vorhanden. Adressen erbeten unter **M. G. 11** an die Tagbl.-Exp.

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Uhren, Gold- und Silberfachen 15513

werden stets gezahlt

Aug. Görlach, Mehrgasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. **Häuser**. 10555

Ein fl. Karrnchen zu kaufen ges. Karlstraße 2, i. 2. 11160

Oxhoft

zu kaufen gesucht.

H. Mals, Fajhändler, Adlerstraße 55. 11246

Verkäufe

Schlosserei-Verkauf.

Eine in bestem Betrieb stehende Schlosserei im eigenen Hause ist mit Werkzeugen und Inventar für 2000 Mk. zu verkaufen event. zu vermietten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11187

Wegen Sterbefall ist ein gut gehendes Schlosser-Geschäft, event. mit Haus, zu verkaufen. Näh. Adolphstraße 12. 11211

Ein Wasser-Geschäft ist Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **P. R. No. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11082

Retour-Billet

nach England, 1. Classe,

billig zu verkaufen.

Pension Carola, Wilhelmsplatz 4.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Ein sehr gut erhaltenes Tafelclavier für 150 Mk. zu verkaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 11268

Zwei schöne, gut gearbeitete Betten (neu), Preis 85 und 120 Mk., abzugeben **Michelsberg 9, 2. St. 1.** 11128

Kinderbett billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstr. 4, 1. 8216

Ein Bett, neu, vollständig, 65 Mk., Verhältnisse halber zu verkaufen Röberstraße 17, Hth. bei **Kannenberg**.

Ein **Ottomane** (roth Bl.) b. zu verk. Schwalbacherstr. 29, 11.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vk. Hermannstr. 12, 1. 996

Folgende Sachen sind Rosenstraße 5, II, zu verkaufen:

Ein indisches, aus freier Hand äußerst kunstvoll geschnitztes Büffet (Teakholz), ein oval geschweiften Bouletisch, reich marquettirt und reich mit Goldbronze eingefasst, ein Eßservice für 18 Personen aus der königlichen Porzellan-Fabrik zu Meissen (Zwiebelmuster mit Gold).

Eine gut erhaltene **Anrichte** zu verkaufen Schachstr. 17.

Eine **Schuhmacher-Cylinder-Maschine** in gutem Zustand zu verkaufen Kirchhofgasse 6. 11229

Ein neuer leichter **Mehrgewagen** (Breal) billig zu verkaufen bei **D. Napp**, Heinenstraße 5. 3480

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Kirchgasse 49, Hinterh. 2 St. 11140

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen Neugasse 12, Bdh. 3 St. 11255

Ein **Sicherheitsrad**, wenig gebraucht, unter Garantie sofort zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11266

Militär-Reitsattel und Baumzeug in braunem Leder, sehr gut erhalten, sowie ein fast neues **Jagdgewehr** (v. **Dreyse-Sömmerda**) sind zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11221

Verschiedene **Doppelleitern** und **Tischplatten**, für Tapezierer geeignet, sowie eine Anrichte mit Schüsselbrett zu verkaufen Neugasse 11, Eib. 1 St. r. 9669

Packstufen zu verkaufen Kirchgasse 2, Gelladen. 11252

Ein transportabler gebrauchter **Kochherd** steht billig zu verkaufen untere Webergasse 17. 11204

Transportherd (gebraucht) billig zu verk. Nerostr. 10. 11258

Vapageist zu verkaufen Wörthstraße 8. 11262

Mittheilungen mit Kasten zu verkaufen Wellstr. 40, Dachl. 11262

Gespül eines Restaurants abzug. N. Tagbl.-Exp. 11262

Wiesenheu, Kartoffeln, Stroh zu haben Wellstr. 20. 6542

Ein **Acker Klee** (55 Ruthen) an der Adolphshöhe sehr billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 43, Hinterh.

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Ein kleineres schönes **Pferd**, 7 Jahre alt, billig zu verkaufen **Clarenthal No. 8.** 11238

Ein frommes, zuverlässiges **Pferd**, zu jedem Gebrauch geeignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 54. 8368

Ein schönes **Pferd** mit Federrolle und Geschirr, in gutem Zustande, auch einzeln, zu verkaufen Clarenthal No. 8. 10970

Sehr schöne junge **Dachshunde** zu verkaufen. **Ed. Herber**, Eltville.

Rarität.

Zwergspike

Zwei ganz kleine ächte schwarze (ohne Abzeichen), Prachteremplare, 15 Monate alt, jeder 1 Pfd. schwer, werden als Begleiter, von Jedermann bewundert, sowie zwei hochfeine, 1 Jahr alte **Dachshunde** (schön gezeichnet) zu verkaufen. Näh. Zahnstraße 24, Part. Ansehen von 11—3 Uhr.

Gustav-Adolfstraße 10 sind ächte junge **Lapins** zu verk.

Edle Harzer Söhlroller sind billig zu verkaufen bei **H. Geiselhart**, Friedrichstraße 87.

Eine **Drossel**, 1 **Schwarztopf**, 1 **Welsche** zu verk. **Michelsb. 2.**

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 19. d. M., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Carl Spehner wegen Aufgabe der Restauration

„Zum Falken“,

Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße 18, die Möbel aus der Bel-Etage, sowie Gläser, Liqueure, Spirituosen etc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

6 Betten mit Rahmen, Matrasen, Kissen, Plumeaux und Kissen, 1 Schlafdivan, versch. Sopha's, 1 Spiegel mit Console, 8 größere und kleinere Spiegel, 5 Eichen- und Tannen-Kleiderschränke, 8 ovale und andere Tische, 1 großer Büreautisch, Mahag.-Waschconsole mit Marmor, 5 Waschkommoden, Nachttische, gep. und Rohrstühle, 1 vollständige Kücheneinrichtung, Gewürzbüchsen, Eisschrank, Serviettenpresse, Kupfer, Teppiche, ca. 1000 Fl. Liqueure und Spirituosen (Cognac, Rum, Zwetschen-, Kirchwasser, Reichspostbittern, Pasquewitsch, Pfeffermünz, Curacao, Anisette, Chartreux, Vanille, Rothe Kreuz-Liqueur, achten Nordhäuser, Kimmel, Punschessenz etc.), Wein-, Bier- und Liqueurgläser, 1 Panstelegraph etc.

Die Versteigerung findet in der Bel-Etage, Eingang Louisenstraße 18, statt.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten und zum größten Theil Mahagoni.

Reinemer & Berg, Auktionatoren
und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

207

Es werden billig abgegeben: Kleiderschränke, Küchenschränke, 1 guter Secretär, Schreibtisch, Kommode, Ausziehtisch mit 8 Einlagen, Canape, Betten, Spiegel, Bilder, Eisschrank, 3 Theken, 2 Glasschränke, Badewanne, Schleifstein, Schrotleier, Nähtisch, Nähmaschine u. s. w. Kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns bei dem herben Verluste unserer guten Frau und Mutter,

Josefa Wailand, geb. Martin,

zu Theil wurden, sagen wir den innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ph. Wailand.

Wiesbaden, den 13. Juni 1890.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß meine liebe Frau und unsere Mutter,

Elisabetha Faust,

am Donnerstag Abend 11¼ Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im 34. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Georg Faust und Kinder.

Die Beerdigung findet morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.



Wiesbadener Militär-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Ehefrau des Kameraden **Georg Faust** am 13. d. M. verstorben ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 199
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser guter unvergeßlicher Sohn, Bruder, Neffe und Cousin,

Carl Edling,

im Alter von 21 Jahren, nach Gottes unerforschlichem Rathschluß plötzlich zu Mühlhausen i. G. gestorben ist.

Wiesbaden, London, Hersfeld u. Kloppeheim, den 14. Juni 1890.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet auf dem hiesigen Friedhofe Montag, den 16. Juni, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem unvergeßlichen Verluste unseres innigstgeliebten, treuen guten Vaters, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, **Wilhelm Heilmann**, Königl. Regierungs-Secretär, sagen Allen hierdurch unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernde Wittve und Kinder.

Wiesbaden, den 14. Juni 1890.

11017

Verloren. Gefunden

Verloren am Dienstag Nachmittag eine goldene Damen-Remontoiruhr mit Kette auf dem Wege Wiesbaden-Trarerbuche-Platte. Dem Wiederbringer eine sehr gute Belohnung bei Frau Herz, „Weißes Roß“, Kochbrunnenplatz.

Verloren am Mittwoch ein goldenes Armband. Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstraße 39.

Verloren am 10. Juni Nachmittags auf dem Wege zum Kurhaus oder daselbst eine goldene Pfeilnadel, blau emailirt. Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 40, 2. Etage.

Verloren in der Wilhelmstraße ein kleiner Bund mit 4 Schlüsseln. Abzugeben gegen Belohnung in der Tagbl.-Exp. 11287

Goldener Ring gefunden in Mosbach. Abzuholen Frankenstraße 5, Bel-Etage.

Diejenige Frau, welche den Schirm bei Herrn Rathgeber, Neugasse, mitgenommen, ist erkannt und wird gebeten, daselbst wieder abzugeben.

Abhanden gekommen ein weißer Forterrier mit schwarzen Flecken. Gegen Belohnung abzugeben Draniensstraße 23, 1 Tr.

Unterricht

Pariser Friseur.

Unterricht wird billig erteilt Faulbrunnenstraße 7, 1. St.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für eine Schweinemehlgerei wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10646

Verkäuferin in ein Wollwaren-Geschäft gesucht. Eintritt sogl. Näh. Tagbl.-Exp. 11267

Eine gewandte Verkäuferin, welche womöglich englisch spricht und ein Lehrling für ein Kurz- und Wollwaren-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter **M. 4508** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11253

Verkäuferin gesucht

für ein Manufakturwaren-Geschäft, durchaus tüchtig, routiniert und selbstständig im Verkauf, welche im Stande ist, während der Chef auf Reisen, das Geschäft allein zu leiten und geschmackvoll decorieren kann. Berücksichtigt werden nur ganz zuverlässige tüchtige Damen. Offerten unter **B. L. 220** an die Tagbl.-Exp. 11248

Gesucht eine erste Arbeiterin für Confections-Geschäft und eine Französin nach Russland.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Arbeiterinnen gesucht Kirchgasse 37. Auch können Mädchen daselbst das Kleidermachen gründlich unentgeltlich erlernen.

Einfache Rockarbeiterin gesucht Elisabethenstr. 6, III. 11041

Ein Nähmädchen gesucht von **S. Weyer**, Saalgasse 16. 11230

Eine tüchtige, in allen Nähmaschinen erfahrene, aber nicht theure

Näherin

gesucht, die täglich Nachmittags zwei Stunden in's Haus kommt, um ein junges Dienstmädchen im Nähen anzulernen und Wäsche im Hause zu reparieren.

Offerten mit Adresse und Preisangabe erbeten unter **M. 1100**. 11207

Ein junges Mädchen zum Handnähen gesucht Kirchgasse 49, Hinterh. 2 St. 11139

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen **Große Burgstraße 14, II.** 10223

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen **Webergasse 58, 1 St. links.**

Ein gut erzogenes Mädchen kann das Weißzeugnähen erlernen **Bleichstraße 17, 2 St.**

Ein Mädchen kann das Bügeln unentgeltlich erlernen **Walramstraße 22, 3 St.** 10946

Ich suche für mein Manufakturwaren-Geschäft ein

Lehrmädchen

aus guter Familie und mit schöner Handschrift. Vergütung per Monat 5 bis 10 Mark. 11247

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Ein tüchtiges Mädchen zum Waschen sofort gesucht bei **Fr. Gebhart**, Obststand Emserstraße.

Waschmädchen gesucht Helenestraße 5.

Jemand zum **Bedragen** gesucht Bleichstraße 15a. 11067

Jemand zum **Bedragen** ges. Al. Schwalbacherstr. 4. 11083

Ein junges **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, sowie **tüchtige Nähmädchen** gesucht Gr. Burgstraße 6.

Einige Frauen zum Kartoffelhaden und ein Fuhrknecht gesucht. 11131

Steinmühle.

Ein einfacheres **Mädchen** kann unentgeltlich die Küche erlernen „**Restaurant Krokobil**“.

Eine durchaus tüchtige Haushälterin

für ein hiesiges Hotel gesucht. Eintritt 1. oder 15. Juli. Off. unter **H. B. 110** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine in der gut bürgerlichen Küche selbstständige **Köchin**, die Hausarbeit und bügeln tüchtig versteht, **sofort** gesucht. Lohn 20 Mk. Viehrich a. Nh., Schiersteinerweg 9. Frau B. Adolph,

Gesucht werden auf 1. Juli: Eine selbstständige perfecte **Köchin**, ein tüchtiges **Hausmädchen** und ein nettes **Kinder mädchen**. Gute Zeugnisse verlangt. Näh. Kapellenstraße 69, II.

Gesucht fein bürgerl. Köchinnen für hier, Magdeburg und Hamburg, eine ganz perfecte Köchin nach Kreuznach, eine Kaffee Köchin, eine Beil Köchin, so wie ein Kochmädchen für ein Privathotel nach auswärts durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. Eine perf. Restaurationsköchin gegen hohes Salair, eine Pensions-Köchin, zwei Kaffee Köchinnen, eine Beil Köchin, Haus- u. Küchenmädchen sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht für eine Familie nach Hamburg eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen. Zu sprechen „Hotel vier Jahreszeiten“ No. 79, von 9—11 Uhr und von 6—8 Uhr.

Ein **perfecte israelitische Köchin** wird gesucht. Offert. unt. **D. Z. 19** an die Tagbl.-Exp. Gesucht sofort eine Restaurations- und eine Pensions-Köchin, Fräulein zur Stütze nach auswärts, Kinderfräulein, Erzieherin durch **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

Köchin gesucht

gegen hohen Lohn

per Ende dieses Monats, welche gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mit verrichten hilft. Gute Zeugnisse erforderlich. Friedrichstraße 19, 1 Tr., bei Frau **Hirsch**.

Gesucht zwei bürgerl. Köchinnen, vier Alleinmädchen, drei Küchenmädchen, e. Hausbursche b. **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Gesucht für Anfang Juli ein

gut empfohlenes Mädchen,

welches zuverlässig und fähig ist, die Stelle eines besseren Hausmädchens auszufüllen, die Bedienung einer Dame zu übernehmen und zunächst einige Monate mit auf Reisen zu gehen. Man melde sich am nächsten Dienstag Nachmittag zwischen 3 und 7 Uhr. Adresse in der Tagbl.-Exp. 11214

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 31, Part. 11156

Nerostraße 9 wird ein Mädchen vom Lande auf gleich ges. 11127

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht Dambachthal 2, im Bäderladen. 11153

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Elisabethenstraße 2, Parterre links. 11002

Ein junges Mädchen gesucht Al. Dokheimerstraße 5, Laden. 10955

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Part. Laden. 10522

Ein **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht Helenestraße 5, 1 St. 10772

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Heleneustraße 5, 1 St. 10877
 Ein reinliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht Langgasse 5, Stb. r. 10778
 Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 37. 10846
 Moritzstraße 9, 2 St. wird ein tüchtiges Mädchen per sofort gesucht. 11021
 Anst. Mädchen in Wasserhäuschen gef. Göthestr. 3, Stb. Pt. 11071
 Ein tüchtiges sauberes Mädchen gef. Langgasse 10, I. 11124

Ein zuverlässiges reinliches Mädchen zu zwei Kindern gesucht Langgasse 23. 11125

Ein reinliches tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Drantienstraße 6, 1 St. hoch. 11018
 Ein einfaches Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Hellmündstraße 25, Barterre links. 11029
 Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 39, r. St. 2 Tr. 11013

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt in einen kleinen Haushalt ein anständiges Mädchen, das in Küchen- und Hausarbeit durchaus erfahren ist. Näh. Louisenstraße 25, II, Montag Vormittag zwischen 9 und 11 Uhr.
Ein Mädchen vom Lande gesucht Wellrichstraße 20. 11206

Gesucht ein in allen Hausarbeiten gründlich erfahrenes braves und solides Mädchen auf gleich gesucht Sonnenbergerstraße 61, Villa Liebenau.

Gesucht ein Kinderfräulein mit guter Schulbildung zu zwei Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren, ein tüchtiges Hotel-Gaismädchen, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, sowie 6-8 Küchenmädchen. Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sofort gesucht Schulberg 21, 2 Tr. 11242

Gesucht ein feineres Zimmermädchen, das gut nähen kann, ein Kinderfräulein, welches gut englisch spricht, eine französische Bonne, drei gute Herrschaftsköchinnen, zwei fein bgl. Köchinnen, vier Mädchen für allein, zwei Zimmermädchen, eine englische nurse, eine Köchin in Pension, zwei Küchenmädchen d. Bdr. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht ein Mädchen gesucht Frankenstraße 2.
 zum 26. d. M. ein ordentliches reinliches, nicht zu junges Mädchen für allein, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, bügeln u. nähen kann, Emserstr. 4, I.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird per sofort gesucht Adelhaidsstraße 58, 1. Etage. Meldungen bis 5 Uhr Nachmittags.

Ein kräftiges Mädchen, welches auch bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 58, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht Friedrichstr. 19, 1. Etage. 11265

Gesucht sofort zwei Hotel-Zimmermädchen und drei Küchenmädchen durch Dörner's Bureau, Herrnühlgasse 7.

Ein einfaches reinliches Mädchen,

das die Hausarbeit versteht, nach Obstein zu einer kleinen Familie auf sofort gesucht. Näh. Dogheimerstraße 20, Barterre.

Eine gef. Schänktamme gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11104

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ritter's Bureau, Taunusstrasse 45,

empfehlen angehende und perfecte Jungfern, bessere, im Nähen, Bügeln und Serviren bewanderte Hausmädchen mit prima Zeugnissen, geprüfte Erzieherinnen, tüchtige Alleinmädchen, sowie einf. Haus- und Küchenmädchen für sof. und späteren Eintritt.

Erzieherinnen und Ladenfräulein empf. Bdr. Germania. Staatl. gepr. Handarbeits-Lehrerin, tüchtig in allen Fächern der weiblichen Handarbeit, sucht passende Stelle, event. auch nur für einzelne Stunden. Probearbeiten zu Diensten. Offerten unter G. W. 60 postlagernd Wiesbaden.

Ein geb. Fräulein

a. gut. Familie, im Haushalte, sowie in weibl. Handarb. durch- aus erfahren, sucht Stelle als Gesellschafterin, zur Führung e. Haush. ob. als Reisebegleiterin. Gute Zeugn. vorh. Gest. Off. unter V. 9955 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 92/6) 8

Manufactur.

Eine tüchtige Verkäuferin

mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Gefällige Offerten unter K. M. 906 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine geprüfte Krankenpflegerin mit guten Zeugnissen wünscht Beschäftigung auch als Reisebegleiterin. Offerten an Joh. Lechtermann, Hotel Stadt Wiesbaden.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 11, III.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen. Kellerstraße 20, III. Tägl. Waschfrau sucht Beschäftigung. Hermannstraße 12, 1. St.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Adberallee 28a, Dachlogis.

Eine Frau sucht Besch. zum Waschen. Adlerstraße 26, 1 St. r. Eine anständige Frau sucht Monatsstelle; dieselbe nimmt auch Auswärtsstelle an. Zu erfr. Ellenbogengasse 7, Stb. 3. St.

Gesucht ein gebildetes Fräulein, das englisch spricht, wünscht stundenweise Beschäftigung zu größeren Kindern oder zu einer lebenden Dame; dasselbe, bewandert in allen häuslichen und feinen Handarbeiten, sowie im Kleidermachen, wäre auch geneigt, in ein Geschäft zu gehen. Saalgasse 32 bei Enders.

Ein Fräulein, 28 Jahre alt, mit langjährigen guten Zeugnissen, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn oder einer Dame. Offerten unter S. S. 8 an die Tagbl.-Exp.

Zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen suchen. Stellen durch Bureau Victoria, Nersstraße 5.

Herrschaftsköchin sucht Stelle zum 1. Juli oder später; dieselbe nimmt auch Auswärtsstelle an. Näh. Parkstraße 11a.

Gesucht ein Fräulein gesetzten Alters, aus guter Familie, das längere Jahre einem feineren Haushalte vorgestanden hat, sucht Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Bitte gef. Anfragen unter H. S. 1654 in der Tagbl.-Exp. niederzul.

Ein gebildetes Fräulein ruhigen Charakters, mit besten Zeugnissen, wünscht Stelle zur Bedienung und Begleitung einer Dame. Gest. Offerten unter M. O. 100 postlagernd.

Gesucht eine Dame, welche bisher ihren eigenen Haushalt führte, sucht bei einzelem Herrn oder einer Dame Stellung. Fr.-Offerten unter M. G. 160 hauptpostlagernd.

Eine Lehrertochter

sucht zum 1. Juli Stelle bei einer einzelnen Dame.

Es kann nicht persönliche Vorstellung, sondern nur Einsendung der Photographie verlangt werden. Gest. Offerten unter S. 9910 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main, erbeten. (F. opt. 62/6) 8

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle bei einer Dame oder zu einem größeren Kind; geht auch mit auf Reisen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11132

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle. Näh. bei Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Junge Waise sucht Stelle als Kinder- oder Hausmädchen. Näh. Herrngartenstraße 7, Part., und Marktstraße 24, II.

Gesucht ein besseres Mädchen, welches im Schneidern, in Haus- und Handarbeit tüchtig ist, sucht Stelle zu größeren Kindern. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen; dasselbe kann auch perfect kochen. Näh. Albrechtstraße 37 a, I links.

Ein jung., zu aller Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11245

Eine gesunde Kinderfrau, katholisch, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sof. Stelle zu einem oder zwei kl. Kindern. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine junge Kinderfrau mit 5-jährigem Zeugnis, sucht Stelle durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein israel. Mädchen, welches kochen kann, sowie ein anst. Mädchen mit guten Empfehlungen zur Pflege eines Kindes empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15.

Drei tüchtige Alieinmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Hausmädchen mit 4-jähr. Zeugn., zwei Kammerjungfern, vier Stützen, drei Verkäuferinnen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine Dame wünscht in feinem Haushalt das Kochen zu erlernen. Gest. Offerten mit Beding. unter Chiffre **F. M. 24 postlagernd** erbeten.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als allein in einem guten Haushalt. Herrnmühlgasse 7, Part.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufm. Berufsthätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**.

Gebühren-Ermässigung für Mitglieder von Kaufm. (Vortrags-Verbands-) Vereinen. (F. a. 34/4) 5

Lebensversicherungs-Inspectoren

werden von einer der ältesten und bestfundierten deutschen Actiengesellschaften für Hessen-Nassau gegen hohe Bezüge gesucht. Herren aus den besseren Gesellschaftsklassen, welche Neigung für den Außendienst in der Lebensversicherungsbranche hegen, besonders solche, welche im Fach als Agenten bereits mit gutem Erfolge thätig waren, wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf u. Photographie unter **N. 5885 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.** gelangen lassen. (M. à 1846) 8

Cigarren-Agent-Gesuch.

Eine ältere, bereits gut eingeführte Fabrik sucht einen soliden thätigen Vertreter für Wiesbaden und Umgegend gegen gute Provision. Offerten unter **S. 2. 19** an die Tagbl.-Exp.

Annoncen-Acquisiteur,

tüchtig und schneidig, zu engagiren gesucht. Nur Branchekundige wollen sich wenden an die Expedition des

„Local-Anzeigers“ der Stadt Frankfurt a. M., Catharinenpforte 11. (F. A. 115/6) 8

Tüchtiger Schlossergehülfe gesucht

Dogheimerstraße 17.
Selbstständiger Schlossergehülfe gesucht. 11174

Ford. Hanson, Moritzstraße.

Tüchtige Schreinergehülfe gesucht **Dogheimerstraße 26.**

Tüchtige Schreiner gesucht **Dogheimerstraße 17.** 11151

Ein tüchtiger Schreinergehülfe gesucht **Langgasse 23.**

Tüchtige Schreinergehülfe gesucht **Weilstraße 18.**

Bauschreiner,

ein Anschläger, ein Bankarbeiter, gesucht bei (No. 21734) 148

L. Berdellé, Mainz, Frauenlobstraße 28.

Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht **Friedrichstraße 19.** 8861

Ein Tapezirer-Gehülfe gesucht **Louisstraße 31.**

Tüncher gesucht **Schwalbacherstraße 57.** 10405

Austreicher gesucht **Albrechtstraße 25a.** 11146

Schuhmacher, tüchtiger Arbeiter, sofort gesucht bei 11037

Heinrich Reitz, Bleichstraße 21.

Als Hilfsarbeiter in der Stereotypie

suchen wir einen kräftigen jungen Mann.

J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden. *

Ein gewandter Bierkellner findet gute Jahresstelle im

Gasthaus zur „Neuen Post“, Bahnhofstraße 11.

Junger Kellner in ein Hotel ersten Ranges gesucht.

Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15.

Von 11—3 Uhr Nachmittags sofort ein tüchtiger Kellner gesucht **Hotel zum Hahn.**

Mehrere jüngere Restaurationskellner drei Kellnerlehrlinge und kräftige Hausburschen sucht **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21.

Ein gewandter Restaurations-Kellner gesucht. Wo? jagt die Tagbl.-Exp. 11257

Kutscher gesucht, der auch etwas Feldarbeit versteht. **Wintermeyer's Bureau**, Säuererg. 15.

Schreiner-Lehrling gesucht **Kellerstraße 14.** 8741

Tapezirerlehrlinge gesucht **Aheinstr. 20** bei **Klein.** 6622

Tapezirer-Lehrling gesucht **Marktstraße 12.**

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei

L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,

Tannusstraße. 10203

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Al. Schwalbacherstraße 3.** 10513

Schuhmacherlehrling ges. **Webergasse 58, Hirt.** 1 St. 10168

Ein Zapfjunge gesucht. **Schmidt, Michelsberg 8.**

Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11027

Ein zuverlässiger gesunder Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht **Langgasse 21.**

Hausbursche gesucht **Kirchgasse 22.** 11014

Ein junger ordentlicher Hausbursche sofort gesucht. 11166

Restaurant „Falkstaff“, Moritzstraße 16.

Junger kräftiger Hausbursche

auf sofort gesucht. 11254

F. C. Hench, Goldgasse 8.

Kräftiger faub. Hausbursche (18—20 J.) ges. **Herrnmühlgasse 5.**

Tagelöhner gesucht **Albrechtstraße 25a.** 11145

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht **Schachstraße 17.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann (Schweizer) mit schöner Handschrift, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Correspondenz mächtig, sucht passende Stellung. Näheres **Feldstraße 27,**

1. St. rechts.

Ein junger Conditorgehülfe sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Offerten unter **S. B. 19** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Junger Conditor sucht auf 1. Juli oder auch früher Engagement.

Näh. **Goldgasse 15, 1 St.**

Ein tüchtiger Tapezirer und Polsterer sucht Stellung.

Näh. **Gustav-Adolfstraße 14** bei **Jakob Maus.**

Ein wohlzogener Junge vom Lande sucht Stelle auf einem Bureau. Näh. bei Herrn

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.

Krankenpfleger,

gut empfohlen, sucht auf sofort Stellung bei einem einzelnen Herrn. Geht auch mit auf Reisen oder in's Ausland. Näh.

Gustav-Adolfstraße 4, im Laden.

Wegen Sterbefall

sucht ein Diener und Krankenpfleger Stelle. Zu erfragen

im „Läubchen“, **Neugasse 21.**

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 15. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Männer-Turnverein. Nachmittags: Waldfest.
Gartenbau-Verein. Mittags 1 1/2 Uhr: Ausflug nach Balluf.
Wiesb. Radfahr-Verein „Vorwärts“. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Ausflug.
Pompier-Corps. Nachmittags: Waldfest im Bahnhof.
Männer-Gesangverein „Alte Union“. Nachmittags: Waldfest.
Männer-Gesangverein „Silda“. Nachmittags: Waldfest.
Katholischer Lehrstiftungs-Verein. Nachmittags 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Ruder-Club Wiesbaden. Uebungsfahrten.
Gesangverein „Frohsinn“ zu Biersfeld. Fahnenweihe.

Montag, den 16. Juni.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Arda“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Fortrag Abends 8 1/2 Uhr Kleine Schwalbacherstraße 10.
Schreiner-Zunft. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Dramatischer Verein „Ghaffa“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Kriechturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Uebung der Fechttrier.
Ruder-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Ritter-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweg“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 13. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748.3	748.8	751.0	749.4
Thermometer (Celsius)	10.9	19.5	13.7	14.4
Dampfspannung (Millimeter)	7.9	9.1	9.4	8.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	54	81	72
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böll. heiter.	thlw. heiter	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.8	—

Mittags kurzer Regen, Nachmittags Gewitter mit etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

16. Juni: Volkig veränderlich, vielfach heiter, warm, schwül, dann Gewitterregen, kühler Wind.

17. Juni: Vorwiegend heiter, warm, windig, wolfig, vielfach Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 131 221 231 321
331 421 431 521 531 621 631 721 731 821 835.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 75 835 95 935 115 125 140 210
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft in Biebrich: 635 735 85 935 105 1135 1235 210 240 310 340
410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 131 221 231 321
331 421 431 521 531 621 631 721 731 821 835.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 835 95 935 1035 115 1135 125
125 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft Göthestraße: 710 840 910 940 1110 1140 1210 1256 145
215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1250
130 220 230 320 330 420 430 520 530 620 630 720 730 810.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233
130 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839.

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140
1210 1237 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233
130 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags,
Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1
und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs
und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
strasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walram-
strasse 19; IV. Michelsberg 11.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Diätenmühle“.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellon im Schloss.

Termine.

Montag, den 16. Juni.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der diesjährigen Grasrescenz von
verschiedenen städtischen Wiesen im unteren Nerothal, bei der Leichter-
höhe und Adamsthal, an Ort und Stelle. (S. Tgbl. 134.)
Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die
Lieferung von Bajalstaba-Bordsteinen, im hiesigen Rathhause, Zimmer
No. 46. (S. Tgbl. 135.)

Course.

Frankfurt, den 13. Juni.

Geld.	16.16–16.20	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.16–16.19	Amsterdam (fl. 100) M. 168.65 bz.
20 Franken in 1/2 „	4.16–4.19	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.70 bz.
Dollars in Gold „	9.50–9.54	Italien (Lire 100) M. 80 bz.
Dufaten	9.55–9.60	London (Sfr. 1) M. 20.345 bz.
Dufaten al marco „	20.31–20.35	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns „	2787–2794	New-York (D. 100) M. 4.19 bz.
Gold al marco „	0000–2804	Paris (fr. 100) M. 80.70 bz. G.
Ganzf. Scheideg. „	143.00–145.00	Petersburg (S. R. 100) M. —
Goch. Silber „	000–000	Schweiz (fr. 100) M. 80.525 bz.
Deuterr. Silber „	16.65–16.70	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales „	—	Wien (fl. 100) M. 173.70 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Anzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. Juni: Dem Tagelöhner Peter Beck e. L., Helene Friederike.
— 8. Juni: Dem Kellermeister Philipp Damentfeller e. L., Anna.
— Dem Installateurgehülfen Gerard Fischer e. L., Auguste Margarethe
Elisette. — 11. Juni: Dem Stations-Assistenten Johann Ferdinand
Wille e. S., Friedrich Wilhelm. — Dem Kaufmann Emil Straus e. S.,
Friedrich Wilhelm. — 12. Juni: Dem Decorationsmalergehülfen Carl
Bachofer e. S., Wilhelm. — 13. Juni: Ein unehel. S., Wilhelm Heinrich.
Aufgeboten: Lindergehülfen Andreas Schäfer aus Würges, Kreis
Limburg, wohnh. hier, und Anna Maria Susanne Schulze aus Duisburg,
Regierungsbezirks Düsseldorf, wohnh. hier. — Bewittm. Tagelöhner
Johannes Friedrich Schütz aus Stammheim, Kreis Friedberg in Ober-
hessen, wohnh. hier, und Margarethe Hahn aus Langenschwarz, Kreis
Hünfeld, wohnh. hier. — Tagelöhner Philipp Theodor Göbel aus Limbach
im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Anna Maria Schäfer aus
Eisenbach, Kreis Limburg, wohnh. zu Eisenbach, vorher hier wohnh.
Gestorben: 11. Juni: Großhändler Johan Schöhlman aus Kristianstad
im Königreich Schweden, ca. 48 J. — 12. Juni: Louise, L. des Fuhr-
manns Carl Tag, 18 J.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann
Heiberg. (60. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: **„Hör, hör!“** Reichstagskizzen von Philipp
Stein.
in der 4. Beilage: **Die Umgestaltungen der Stadt Wies-**
baden in der Neuzeit. Von Th. Schüler
(VI. Der Kochbrunnen mit seinen Um-
gebungen.)

Locales und Provinzielles.

Gedenkblatt an Kaiser Friedrich.

(Zum 15. Juni.)

Die Felsen, Pflanzen und die Thiere weinten,
Zur Klage alle Wesen sich vereinten,
Daß lauter Wehruf weit die Welt durchtöne,
Weil Walbur sank in seiner lichten Schöne

Von Ruhm und Frühlingschönheit freudetrunken,
Sah'n plötzlich wir in dunkle Nacht versunken
Des Vaterlandes Stolz, die Zukunftssonne,
Der Männer Vorbild und der Frauen Wonne.

„O kehre wieder!“ Klang des Volkes Rufes
Einst an Odisseus fernen Klarsifusen;
„O kehre wieder!“ Klingt durch uns're Tage
Der Griechen heilige Ikonisllage.

Was schmerzgerlöst zu süßem Todesfrieden
Als liches Vorbild ist von uns geschieden,
Ist es verloren, ewig uns vergangen,
Weil Todesnacht des Helden Aug' umfangen?

Sind Walbur, Siegfried noch in Grabes Banden?
Bei Deutschlands Dierfest wir sah'n erstanden,
Den einst gerufen deutsche Sehnsuchtsllage:
Nicht todtgeboren war die Walbursage.

Denn Kaiser Friedrich war die Siegfriedsblüthe,
War Walbur gleich an sonnigem Gemüthe!
Er war das Vorbild, das wir heiß ersehnten,
Der Führer, wie ihn unsre Väter wählten.

„Du Volkes Liebling mit dem milden Herzen,
Du Friedensfürst und Dulder bitter Schmerzen,
Deh' Geist erleuchtet nur das Döckste suchte,
Den Alle liebten und dem Niemand fluchte:

„O kehre wieder!“ rufen Deutschlands Söhne,
Denn nicht dem Grab gehört das Lichte, Schöne. —
Was wir beglückt gekant als Zeitgenossen,
Erlebe neu in Deines Stammes Sprossen!“

Wiesbaden.

Friedrich Fischbach.

er. **Kurhaus.** Die angekündigte „Magische Vorstellung“ des
Herrn Professors Rudolf Reunier fand am Freitag Abend im weißen
Saale des Kurhauses statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz be-
legt und blieb es trotz der äquatorialen Temperatur bis zum Schluß der
Vorstellung. Wenn diese auch nicht aus lauter „selbsterfundener Original-
Experimenten“ bestand — es waren vielfach alte bekannte Prestidigitateur-
stücke — so verdiente doch die vollendet künstlerische Darstellung den
reichlich gespendeten Beifall.

== **Zur Bebauung des Herrn'schen Terrains.** Dem evangelischen
Kirchen-Vorstande hier lag in seiner Sitzung vom 13. Juni u. A. eine
mit 302 Unterschriften bedeckte Petition angelegener hiesiger Bürger und
Einwohner vor, des Inhalts, der Kirchen-Vorstand wolle eine Bebauung
des zwischen Rathhaus und Hauptkirche gelegenen Terrains nach Kräften
zu verhindern suchen. Das Collegium (welches übrigens von Anfang an
gegen die an der gedachten Stelle geplante Markthalle Stellung ge-
nommen) beschloß mit 8 gegen 4 Stimmen, im Sinne der Petition bei dem
hiesigen Stadtvorstande vorzulegen zu werden.

== **Schwarzergericht.** Herr Fabrikant Ludwig Hagelauer von
Sossenheim ist von dem Geschworenendienst für die demnächstige Sitzungs-
periode entbunden und an dessen Stelle Herr Rentner Anton Vessing
von Oberlahnstein an-reloost worden.

== **Kunstgewerbliches.** In welcher Blüthe das Vereinsleben steht,
zeigt die große Zahl von entsprechenden Aufträgen, die gegenwärtig in der
Victor'schen Kunstanstalt dahier in der Ausführung begriffen sind.
Für den Gesangsverein „Eintracht“, Ober- und Niederseel-
bach, und für das „Männer-Quartett“, Braubach, sind Fahnen
in Arbeit, die letztere u. A. mit einem Genius in Hautlisse-Stickeri, der
vornehmsten aller Stickeriken; der „Akademisch-Neuphilo-
logische Verein“, Marburg, erhält eine Standarte mit Wappen zc.
Allein für den Viebricher Gesangswettstreit sind drei zu Preisen
bestimmte Schleifen in Arbeit gegeben: die erste, der Ehrenpreis des
Nassauischen Sängerbundes für das Volkslied, mit Wappen und
musikalischen Emblemen, die zweite von Damen Viebrich-Mosbachs,
die dritte vom „Evangelischen Kirchengesangs-Verein“ da-
selbst gewidmet. Für den Gesangsverein „Eintracht“, Niedern-
hausen, und den Gesangsverein „Gemüthlichkeit“, Sonnen-
berg, haben die Festigungsfrauen Fahnen-schleifen als Jubiläumsgeschenke
bestellt. Neben den genannten, demnächst zur Einweihung gelangenden
Arbeiten liegen auch noch andere Aufträge vor, die erst später voll-
endet werden können. Man sieht, welche große Zahl von Aufgaben
unserem Kunstgewerbe von den Vereinen gestellt werden. Es ist um so
erfreulicher, wenn dieselben wirklich gute und schöne Arbeiten erhalten, als
das Kunstgewerbe immer noch auf wenig Gebieten wirklich so ganz volks-
thümlich ist, wie es zu wünschen wäre.

== **Hauptgewinne der Schloßfreiheit-Lotterie 4. Classe fielen:**
500,000 Mk. in die Collection der Breslauer Disconto-Gesellschaft,
400,000 Mk. in die Collection von Mendelssohn & Comp., Berlin; und
500,000 Mk. in die Collection von J. Eisenhardt, Berlin; von letzterem
fielen $\frac{1}{4}$ nach Frankfurt und $\frac{1}{4}$ in die Collecte von Fischer & Comp.
in Wiesbaden.

== **Rosenfreunde** machen wir auf das zur Zeit in voller Blüthe
befindliche Rosarium der Herren A. Weber & Co. aufmerksam. Die
schönsten Thea- und Remontant-Rosen sind eben in der Entfaltung begriffen
und erfreuen durch die Vollkommenheit der Blumen und den herrlichen
B wohlgeruch das Herz jeden Besuchers. Merktelst sehen die Rosengurrlanden
aus mit ihren Tausenden von Blüthen und Knospen, ebenso die am Spalier
gezogenen Gloire de Dijon, welche eine lange Wand vollkommen bedecken.
Ein Jeder wird befriedigt von dem Besuche dieses schönen Gartens zurück-
kehren, um so mehr, als noch Gelegenheit geboten ist, die großartigen
Culturen der seltensten Coniferen, hochstämmigen und Formobstäume,
Allee-bäume, Ziersträucher zc. zu besichtigen.

* **Teppich-Klopfanstalt im Wellrithal.** Mechanische Teppich-
Klopfereien, d. h. solche, bei denen der an einem Gerüst aufgehängte Teppich
mit Stöcken geschlagen wird, sind bekannt. Wir hatten aber dieser Tage
Gelegenheit, Einsicht in die Dampf-Teppichklopferei des Herrn Steinweg
an der Dohheimerstraße zu nehmen. Ein schwerer Smyrna-Teppich,
Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Luise von Preußen gehörig, wurde
gerade in die Maschine eingelegt. Er lief über eine Walze durch einen
schmalen Spalt in dieselbe, wo er auf eine Unterlage von Gummi zu liegen
kam und von den lederüberzogenen Klopff-Walzen, die sich um sich selbst
drehen (130 Mal in der Minute) und dabei abwechselnd auf- und nieder-
stoßen, bearbeitet wurde. Durch einen unter einem Zinkkasten befindlichen
Staubfangen, d. h. eine windmühlartige Vorrichtung, welche in der Minute
1100 Umdrehungen macht, wird der aufsteigende Staub aufgenommen und
durch einen rauchfangartigen Canal in die Höhe, durch die Wand des Ge-
bäudes und draußen abwärts in einen Behälter, der in der Erde liegt,
gelenkt, aus dem nur die feinsten Theile sich verflüchtigen. Der Zug nach
oben, den die Umdrehungen des Saugers verursachen, ist so stark, daß ein
Papierstreifen, an den Einlegehalt gehalten, schnell in denselben hinein-
gezogen wird, und daß im Raume keine Spur von Staub zu sehen noch
zu riechen ist. Als der Teppich auf diese Weise durchgeklopft war, wurde
er noch gebürstet und sah vollständig wie neu aus. Diese praktische Ein-
richtung kann nur empfohlen werden; die Teppiche werden außerordentlich
vorsichtig behandelt und können gründlicher gereinigt werden als durch
mechanisches Ausklopfen. Dazu sind sie durchaus keiner Beschädigung aus-
gesetzt, die doch beim Handklopfen mitunter vorkommen. Daß man schon
Zutrauen zu der neuen Reinigungsweise gefaßt hat, bewies ein mit
Teppichen, Säulern zc. beladener Wagen, der vor der Anstalt hielt.

△ **Im Hinblick auf die jetzige Reisezeit** seien alle Reisenden,
die irgend welchen Werth auf ihr Gepäck legen, daran gemahnt, ihre
Koffer zc. bei der Aufgabe auf der Bahn zu versichern. Die Versicherungs-
gebühr beträgt nur wenige Pfennige und die Reisenden erhalten in Ver-
lustfällen den vollen versicherten Werth ersetzt. Allerdings ist die Bahn-
verwaltung auch ohnedies erzießlich. Aber für die Eigenthümer der
abhanden gekommenen Gepäckstücke ist es zumißt sehr schwer, den Werth
der letzteren nachzuweisen. Der Verlust wird dann nach dem Entschädigungs-
tarif der Bahn abgeschätzt und der ist selbstverständlich auf einen besonders
werthvollen Inhalt der Gepäckstücke nicht eingerichtet.

== **Die Bedienung von rarter Hand** ist nach der am Sonntag,
den 8. Juni in Kraft getretenen Polizei-Verordnung, betr. Einführung
einer Polizeistunde für Wirthschaften mit weiblicher Bedienung in unserer
Stadt auf den Aussterbe-Stat gesetzt worden, denn fast auf alle hiesige
Wirthschaften, in denen ein „weißes Schürzchen“ den „Frack“ verdrängt

hatte, hat die Verordnung Anwendung gefunden, indem denselben eine Polizeistunde, Schluss des Locals von 11 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, vorgezeichnet wurde. Bei einigen wenigen Wirtschaften mit weiblicher Bedienung wurde diese Maßregel nicht angewandt, weil man von denselben die Ueberzeugung hat, daß sie den Geschäftsprinzipien, welche die Veranlassung zu der Verordnung gegeben hat, nicht huldigen. Der Erfolg der Maßregel war ganz der beabsichtigte; die Kellnerinnen, welche nicht schon vor dem 8. Juni entlassen waren, wurden meist wenige Tage nachher entfernt, weil die betr. Wirthe es vorgezogen, ihren Gästen nicht Punkt 11 Uhr die Thüre weisen zu müssen. So wird es denn nicht lange dauern und die Wirtschaften mit „weiblicher Bedienung“ werden in Wiesbaden zu den „Karlitäten“ gezählt werden können, der Champagner in manchen Wirtschaften eine überflüssige Nummer in dem Inventarium werden, mancher Jüngling und auch „Mann“ hat eine Gelegenheit zu luxuriösen Ausgaben weniger und damit hat die Verordnung den beabsichtigten Zweck erreicht.

-o- Die läbliche Gewohnheit der Jugend, sich an Fuhrwerke, meist aber an Droschken hinten anzuhängen, um so eine kleine Freifahrt zu genießen, hätte gestern Vormittag für ein etwa dreijähriges Mädchen an der oberen Schwalbacherstraße leicht verhängnisvoll werden können. Der kleine Vorwitz hatte sich dort an eine Droschke, welche die genannte Straße hinab fuhr, angehängt, blieb aber mit seinem Höschen hängen und konnte von seinem „Freiplay“ nicht mehr loskommen. Glücklicher Weise fuhr die Droschke im Schritt; wären die Pferde aber auch nur in Trab verlegt worden, dann war die Gefahr für den kleinen Freifahrer um so größer, als er mit einem Beinchen dem einen Hinterrad infolge der Versuchung, sich loszumachen, schon bedenklich nahe gekommen war. Angstvolle Rufe machten den dort postierten Schutzmann Erbstößer auf den Kleinen aufmerksam, welcher ihn denn auch aus seiner äußerst gefährlichen Lage befreite und seinen an der Schachtelstraße wohnenden Eltern zuführte.

*** Der Weg nach dem „Bingeri“,** den die Gemeinde Sonnenberg herstellen läßt, ist in seinem unteren Theile hinter der Diemenmühle gesteckt und zu beiden Seiten mit einem hübschen Bankei versehen worden. Die Arbeiten weiter hinaus sollen rüstig fortgeführt werden. Die Bäumchen zu beiden Seiten des Weges sind, so viel wir bemerken konnten, bis auf wenige alle angewachsen. Das Project der Bewaldung des Districtes „Bienengarten“ können wir nur lebhaft gutheißen. Aufmerksam möchten wir darauf machen, daß der Aussichtspunkt selbst sehr verwahrt bleibt. Die Marktlänge mit der Aufschrift ist schon lange verschwunden; statt der fünf Linden sind nur noch drei vorhanden; auch die Bank haben Gott weiß was für Hände mitgehen lassen. Wäre es nicht angebracht, daß jetzt, nachdem der Weg zu dem herrlichen Plätzchen angelegt wird, unsere Wander- und Verschönerungsvereine an den Bau einer Halle dächten, die eine solche auf dem „Bühnenplatz“ steht, und vielleicht eines niederen Thurmes (à la Kanzelbuche)? Die freie Aussicht in die Runde wird durch die niedrigen Linden beschränkt. Der Punkt verdient wirklich die erbetene Sorgfalt.

-o- Vom Faulbrunnen, oder besser gesagt, von den Unarten der Strahlenjüngend an demselben, ist in der letzten Zeit mehrfach die Rede gewesen, leider aber ohne daß die Ermahnungen, auf eine Abstellung der Uebelstände daselbst bedacht zu sein, etwas gefruchtet hätten. Die Viehhäherei der „bösen Vuben“, in eine der Laufrohre zu blasen und dadurch die anderen Ausläufe so zu verstopfen, daß sie über die Tröge wegläufen, hat so überhand genommen, daß der Brunnenlauf völlig gestoppt erscheint, so daß das städtische Wasserwerk gestern Anstalten getroffen hat, denselben wieder in Ordnung zu bringen. Die damit verknüpften Arbeiten sind äußerst schwierige, indem die großen Sandsteinplatten, in welchen die Ausläufe befestigt sind, aus den Wänden herausgenommen werden müssen.

□ Im Pilze aufzubewahren wird jetzt folgende einfache und billige Methode empfohlen: Man pugt die Pilze (Morcheln, Champignons, Steinpilze etc.) gut ab und salzt sie ein. Auf je ein Liter Pilze giebt man vier Eßlöffel Salz. So läßt man die Schwämme über Nacht stehen. Am andern Tage wird man bemerken, daß sie sehr zusammengeschmolzen sind und viel Saft gelassen haben. In diesem Saft man sie auf, füllt sie in Büchsen, welche man alsdann luftdicht verschließt.

= Bienenwärme. Jetzt erscheinen in den meisten Gegenden die ersten Bienenwärme. Für den Imker ist die Zeit der Arbeit angebrochen; läßt er es jetzt an der geeigneten Aufmerksamkeit fehlen, so bringt er für dieses Jahr überhaupt nur selten einen guten Bienenstand zu Wege. Die besten Schwärme sind diejenigen, welche bis Johanni erscheinen. Die rauhe ungünstige Witterung, welche der Anfang des Juni brachte, hat auch dem Bienenvolke großen Schaden zugefügt, die Schwärme sind zur Zeit noch ziemlich selten und dürrig.

□ Im Hinblick auf die in Aussicht stehenden Gruppen-Abrechnungen sei an eine Reichsgerichts-Entscheidung erinnert. Es heißt darin: „Erachtet der Eigentümer von durch Truppen-Abrechnungen beschädigten Feldern die ihm von der eingesetzten Sachverständigen-Commission zugebilligte Entschädigung für nicht ausreichend, so steht ihm der ordentliche Rechtsweg zur Eintragung seines Mehranspruches gegen den Reichsfiskus noch offen.“ In der Regel glauben die Eigentümer der beschädigten Felder, daß sie sich mit dem Entscheid der Sachverständigen-Commission begnügen müssen.

= Verkehrs-Notiz. In dem Rheinbahnhof ist in der Nähe der Kasse neben dem Gepäckhalter ein Depeschensalter angelegt worden. Diese Einrichtung wird von dem Publikum dankbar begrüßt. Der seitherige desfallsige Raum war schwer aufzufinden.

-o- Concurs. Ueber das Vermögen des Handelsmannes Selig Barmann von Erbenheim, jetzt mit unbekanntem Aufenthaltsorte, und dessen Ehefrau zu Erbenheim ist das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Seligsohn zum Concursverwalter ernannt

worden. Ferner ist über das Vermögen des Buchhändlers Carl Widel von Wiesbaden, in Firma Widel & Siemerling, das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Justizrath Scholz zum Concursverwalter ernannt worden.

= Kleine Notizen. Die 900 Arbeiter der Hehl'schen Lederfabrik aus Worms treffen nicht, wie angeeignet, am 15., sondern Sonntag, den 22. d. s., hier ein. Derselben nehmen in der Turnhalle Hellmündstraße, des Mittagmahl ein, begeben sich dann zum Waldfest unter die „Herrn-Lichen“ und kehren Abends wieder per Schiff nach Worms zurück. — Freitag Abend barst im Restaurant „Sprudel“ in der Tammstraße plötzlich ein Tragbalken, so daß die Decke einzustürzen drohte und die Wirtschaft auf mehrere Tage geschlossen bleiben muß.

*** Vereins-Nachrichten.** Das Waldfest des Männergesang-Vereins „Silda“ findet bei günstiger Witterung heute Nachmittag „Unter den Lichen“ bei der Walfmühle statt. Für gutes Bier, Schinkenbröde, Musik, Gesang, Volksspiele u. s. w. ist seitens des Vereins gesorgt. Der Besuch desselben ist daher empfehlenswerth. Abends Heimmarisch mit Musik und bengalischer Beleuchtung. — Das von der Gesellschaft „Fidelio“ für heute auf dem Bierstüber Felseneller festgesetzte Sommerfest ist aus Anlaß des Gedächtnisses des Todestages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Friedrich bis zum nächsten Sonntag, den 22. c., verschoben worden.

Stimmen aus dem Publikum.

*** In Betreff der für die hiesigen Bürger fast durchweg zu entfernt gelegenen und auch sonst unbequem eingerichteten Steuer-Gehele** in der Moritzstraße gingen uns wiederum eine große Menge beschwerender Stimmen aus dem Publikum zu. Da aber im Allgemeinen nichts Neues vorgebracht werden kann und da wir überdies jetzt und im vorigen Herbst schon einer Menge Zuschriften Raum gewährten, so können wir die Sache an dieser Stelle nicht weiter breit treten lassen. Wenn nur Einer der Vielen, die hier ihre „Stimmen“ erheben, eine Petition verfaßt, zur Unterchrift umher geschickt und an die zuständige Behörde abgeliefert hätte, so wäre dem Uebelstand gewiß bald abgeholfen. Mit Wehklagen in den Blättern und Vorschlägen ist es allein nicht gethan. D. R.

*** Die Verwaltung der hiesigen Gemeinsamen Ortskassen** vertheilt an die versicherungspflichtigen Mitglieder gegenwärtig Mitgliedsarten, welche an Stelle der seither üblichen Quittungsbücher als Ausweis dienen sollen. Nach einer auf der ersten Seite befindlichen Bemerkung muß diese Karte „bei jeder An- und Abmeldung zum Zwecke des Eintrags des Beginns und Aufhörens der Beschäftigung an der Meldestelle vorgelegt werden und berechtigt, sobald dies geschehen, zur Inanspruchnahme der kassenärztlichen Hilfe für den Inhaber, falls derselbe noch unterstützungsberechtigt ist.“ Während bisher das Mitglied nur nöthig hatte, sich das Quittungsbuch von seinem Arbeitgeber aushändigen zu lassen und dann direct zum Kassenarzt gehen konnte, soll es jetzt erst auf das Rathhaus vertragen, um sich seine Mitgliedsarte beglaubigen zu lassen. Da nun, wie weiter auf der Mitgliedsarte vermerkt ist, das Bureau nur in ganz genau bestimmten Stunden geöffnet (Sonntags und Feiertage ausgenommen), so folgt daraus, daß hiermit den Mitgliedern die Inanspruchnahme der kassenärztlichen Hilfe vollständig abgeschnitten ist, wenn die Erkrankung nicht innerhalb der Dienststunden des Bureau eintritt. Die Kassenärzte haben sich laut des mit ihnen abgeschlossenen Vertrages, ehe sie Jemand an Kosten der Ortskassenkasse in Behandlung nehmen, erst davon zu überzeugen, ob derselbe noch Mitglied ist. Nach der jetzt geltenden Bestimmung wäre es also völlig unmöglich, sollte ein Mitglied, das zu einer Zeit erkrankt, in welcher das Bureau der Kasse nicht geöffnet ist, die Hilfe des Kassenarztes in Anspruch nehmen, da dieser ihn unfehlbar abweisen würde. Welche Unzutraglichkeiten durch eine solche Einrichtung entstehen, schäme man sich von Seiten der Verwaltung der Kasse nicht vergegenwärtigt zu haben. Das Bestreben, die Mitglieder stets mit einem Ausweis über ihre Zugehörigkeit zur Kasse zu versehen, ist zwar lobenswerth, hätte aber fähig so lange unter Wille bleiben können, bis es gelungen wäre, etwas Besseres zu finden. Die bisher bestandene Einrichtung hatte insofern den großen Vortheil, daß bei Erkrankungen selbst in späten Abendstunden die Erlangung des Quittungsbuches fast stets möglich war. Aus ihm konnte der Arzt sofort ersehen, ob der Betreffende noch Mitglied war und durfte es mithin seine Hilfe nicht verlagern. Die jetzt eingeführte Legitimation wird aber erst dann eine solche, wenn sie durch das Bureau bei jedem einzelnen Fall bestätigt wird. Das Gebotene kann daher nicht anders als verfehlt genannt werden. Bei Unfällen und bei plötzlichen Erkrankungen, die der kassenärztlichen Hilfe des Arztes bedürfen, läßt eine solche Bestimmung sich absolut nicht durchführen. Die Kasse hat eine sehr große Anzahl Mitglieder, die wohl hier arbeiten, aber ihren Wohnsitz außerhalb Wiesbadens haben. Sie werden schwerlich ihre Mitgliedsarte stets bei sich führen, können also von dem Kassenarzte bei einer Erkrankung hier am Orte nicht behandelt werden. In allen diesen Fällen bleibt den versicherungspflichtigen Mitgliedern, wenn der Kassenarzt seine Hilfe verlagern muß, nur übrig, diejenige eines anderen Arztes in Anspruch zu nehmen. Hieraus folgt aber, daß die Kasse in anderer Weise in Mitleidenschaft gezogen werden könnte. Die Absicht der Gesetzgeber, die Wohlthat der Krankenversicherung allen Arbeitern theilhaftig werden zu lassen, dürfte wohl durch keinerlei Maßnahmen zu erschweren sein. Als eine Erschwerung muß es bezeichnet werden, wenn die Benutzung der gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen der Kasse von Bestimmungen abhängig gemacht wird, welche Erlangung solcher Hilfe hindern oder um längere Zeit verzögern. Es kann daher wohl die Frage aufgeworfen werden, ob nicht in solchen Fällen, in welchen eine solche Hilfe des Arztes nöthig, die Gewährung freier ärztlicher Behandlung und Medicin durch die Kasse aus den oben erwähnten Gründen aber unmöglich gemacht ist, die richterliche Entscheidung anzurufen sein wird. Nach den bis jetzt bekannten Begründungen der Reichspräsidenten

Klagefachen, betreffend Krankenversicherung, kann vermuthet werden, daß eine solche Klage zu Ungunsten der Ortskrankenkasse ausfallen dürfte. Die getroffene Einrichtung der Einziehung der Beiträge und der damit verbundene Wegfall des Quittungsbuches für die versicherungspflichtigen Mitglieder mag wohl, was der hauptsächlichste Zweck ja ist, zur Erleichterung der Kassengeschäfte dienen, für diejenigen aber, für welche die Kasse in's Leben gerufen wurde, ist sie entschieden eine Belastung.

* Die von der Recise-Commission abgelehnte Eingabe der hiesigen Gärtner, welche auf eine Veränderung des Platzes der Blumenstände bezügle (s. letzte Gemeinderaths-Sitzung), giebt Veranlassung, auf einen Mißstand aufmerksam zu machen, welcher sich derzeit in der Aufstellung der Stände überhaupt äußert. Der Verkehr auf dem Markte, ganz besonders vor den Blumen- und Obst-Verkaufsbuden ist sehr bedeutend, dementsprechend am Morgen bei Beginn und am Nachmittag beim Schluß des Marktes. Die Passage wird dann häufig gehemmt durch das Auf- und Abladen von Blumen und Fruchtlasten. Der Mißstand wäre leicht zu beheben, wenn die Blumen- und Obststände weiter zurück, in die Fluchtlinie der Laternen gerückt würden, so daß der Platz vor den Buden erweitert würde. Das gäbe für den Abend und für die Nacht noch den weiteren Vortheil, daß dann das volle Licht der Laternen auf den Bürgerseig fiele. Zur Zeit ist das nicht der Fall; vielmehr werden die Laternen durch die Buden verdeckt.

* Wiesbaden, 14. Juni. Die preussische Staats-Forstverwaltung betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, im Interesse der Landescultur auf den Holzanbau in den Waldungen der Gemeinden, öffentlichen Anstalten, Privatgrundbesitzer u. a. anregend und fördernd auch dadurch einzuwirken, daß sie gutes Pflanzenmaterial zum Selbstkostenpreise denjenigen Waldbesitzern abgibt, welche nicht die Gelegenheit haben, sich die erforderlichen Pflanzen selbst zu beziehen. In der Zeit vom 1. April 1889 bis dahin 1890 sind auf diese Weise an Holzpflanzen in der Provinz Hessen-Nassau aus den Staatsforsten abgegeben worden: 499869 Stüd Laubholzpflanzen, 1472927 Stüd Nadelholzpflanzen, zusammen 1972796 Stüd.

* y. Biebrich, 13. Juni. In dem herzoglichen Cabinetkeller unter dem fogen. Neubau des Schlosses lagern in Fässern die edelsten Weine aus den besten Lagen und Jahrgängen, darunter welche von 1811 u. im Jahre 1866 hatte man den kostbaren Stoff vor den bösen Breuken nach Strahburg gerettet, später aber wieder hierher zurückgebracht. Der Keller liegt ziemlich tief, bei Hochwasser müssen die Fässer gesprießt werden. Da nun die Unterhaltung des Weines in Fässern mit Arbeit und großen Kosten verknüpft ist, wird derselbe jetzt in Flaschen abgefüllt und in Kellern unter der Beschließerei und Conditorie des herzoglichen Schlosses auf eisernen Gerüsten aufbewahrt. Man rechnet auf etwa 60,000 Flaschen.

* Mainz, 14. Juni. Der in Wiesbaden anfangs des vorigen Jahres verstorbenen Rentner Hofmann aus Mainz hatte bekanntlich der Stadt Mainz sein gesamtes Vermögen im Betrage von ca. 480,000 M. testamentarisch vermacht. Wegen Auszahlung des Vermögens hatten die Wiesbadener Gerichte Schwierigkeiten gemacht und nach langen Unterhandlungen endlich dieser Tage bei der Bürgermeisterei die kaiserliche Genehmigung zur Annahme der Hofmann'schen Hinterlassenschaft eingetroffen. — Der Soldat, der sich dieser Tage Nachts, wie bereits berichtet, in den Rhein warzte, heißt Roth und gehört dem 117. Infanterie-Regiment an. Er war der Meinung, daß er wegen eines geringen Vergehens von einem Officier zur Anzeige gebracht worden sei und wollte sich deshalb an Letzterem rächen.

Br. Biebrich, 14. Juni. In der letzten Zeit sind wieder mehrfache Beschädigungen der vom Verschönerungs-Verein geschaffenen Baumplantagen vorgekommen. Derselbe hat sich deshalb veranlaßt gesehen, Belohnungen bis zum Betrage von 20 M. auszugeben für diejenigen, welche Anzeigen in der Weise erstatten, daß eine gerichtliche Verurteilung der Frebler eintreten kann. — Das neue elegant gebaute und eingerichtete Dampfboot der Adl.-Düsseldorfer Gesellschaft, „Frauenlob“, passirt morgen (Sonntag) Nachmittag 6 Uhr unsere Stadt. — Der Bürger-Ausschuß hält am Mittwoch Abend im Rathhause eine Sitzung. Der wichtigste Gegenstand der vor kommenden Verhandlungen wird der Bebauungsplan, eine wahre Seeschlange, sein. Man, resp. der Gemeinderath kommt jetzt wieder auf das alte Project zurück, wonach von der Wilhelmstraße und der katholischen Kirche aus eine Hauptstraße nach der Eisenbahnbrücke oberhalb Mosbach geführt werden soll. Die Seitenstraßen werden hierdurch spitzwinkelig. Offentlich überlistet sich der Bürger-Ausschuß mit dieser wichtigen Angelegenheit nicht und verweist sie zunächst an eine Commission, zu deren Berathung auch der neue Stadtbaumeister heranzuziehen wäre. Namentliche Abstimmung empfehlenswerth.

B. Biedrich, 14. Juni. Am letztvergangenen Frohnleichnamsfeste sind es drei Jahre geworden, daß die hiesige Gemeinde gemeinschaftlich mit Herrn Neuf (Geisenheim) ein recht schönes Fest an der „alten Salzquelle“ feierte. Man hoffte damals, daß die „Badesäße“ rasche Fortschritte machen und infolge derselben weitere frohe Feste folgen würden. Doch diese Hoffnung ging nicht in Erfüllung. Die Wiesenfäße, auf welcher die alte Salzquelle sich befindet und auf welcher man das schöne, friedliche Fest gefeiert hatte, wurde bald Gegenstand mehrerer kostspieliger, recht erregter Prozesse, infolge derer der Verkäufer dieser, einen halben Morgen umschließenden Wiese wahrscheinlich den ganzen Erlös aus seiner Wiese, demnach der Wiese noch mehr, verlieren wird. Um nun leichter, billiger mehr Grund und Boden unmittelbar an der Quelle zu erhalten, bohrte Herr Neuf auf Gemeindegelände, und nach längerer, mühsamer Bohrung sprudelte auch hier das gesuchte Salzwasser in Menge lustig hervor. Daß nun Herr Neuf (Geisenheim) 8 und Herr Boffe (Berlin) 1 Morgen Land der „neuen Salzquelle“ von der hiesigen Gemeinde käuflich erzielten, sowie daß mehrere gepflogene Verhandlungen behufs Hebung der

„Badesäße“ scheiterten, ist bereits in diesem Blatte gemeldet. Heute können wir dem Vorstehenden noch zufügen, daß von den projectirten imposanten Bauten und Anlagen des Herrn Neuf (Geisenheim) noch nicht die geringste Spur vorhanden ist, sowie daß man nicht einmal etwas darüber hört, ob und wann damit angefangen werden soll.

?? Aus dem Rheingau, 12. Juni. Das Jahr 1790 war für den Rheingau recht unangenehm. Infolge der übermäßig großen Kälte von 1788/89, in welchem Winter der Weinstock bis in die Erde hinein erfroren war, hatte in dem erstverwähnten Jahre der Weinstock noch nicht die Menge Holz, wie unter normalen Verhältnissen. Es gab deshalb auch nur wenig und dabei noch schlechten Wein. Nach alten Chroniken waren im Herbst, der am 22. und 24. October anfang, die Beeren noch derart zäh, daß man beim Pflücken hart ziehen mußte. Der Herbstpreis war im Mittelrheingau Anfangs 14 und 15 fl., später aber nur 12 fl. und noch darunter die Ohm. Ueber eine auffallende Erscheinung aus der Insektenwelt berichtet der Chronist das Folgende: „Weiße Schmetterlinge oder Fledermäuse gab es im August so viele, als ich in meinem ganzen Leben nicht gesehen habe. Bei warmen Tagen waren die Wiesen und Ackeräcker ganz weiß davon überzogen. Dagegen gab es im September so viele Raupen, als ich auch in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen habe. Sehr viele Leute ließen sie täglich durch Tagelöhner ablesen, es half aber nicht, weil die Nachbarn nicht ein Gleiches thaten. Auf den Rübenäckern nahe an den Feldern begannen die Raupen mit ihrem Fraß. War das Rübenkraut schon groß, so sah man bald nichts mehr als die Stengel, war es aber noch klein, dann sah man bald gar nichts mehr. Als das Kraut abgelesen war, machten sie sich an die Stengel und an die Rüben selbst und fraßen sie bis auf den Boden ab. An den Rübenscheiden, die sie und da auf den Wegen lagen, sah man mehrere Raupen nagen, und man konnte fast keinen Schritt thun, ohne ein paar Raupen in den Wegen zu vertreten. Auch die Kapsäcker wurden total abgelesen. Der Zug der Raupen war wie ein Heerzug und es ging alles in so gerader Linie, als wenn ein Regiment Soldaten Front macht. In sonstigen Jahren, wo auch viele Raupen vorhanden waren, sah man unter den Stengeln doch noch grüne Blätter, diesmal ging es aber, als ob die Raupen unter einem Commando stünden, und in gerader Linie vorrückten mühten, denn das abgelesene war mit dem noch stehenden so in gerader Linie ausgezeichnet, als ob es mit einer Schnur abgesteckt gewesen wäre. Ich sah auch Curiosität öfters nach und fand allezeit eine gerade Linie. War ein Acker ganz aufgezehrt, dann ergriff der Zug auf einen andern; kam man den zweiten oder dritten Tag, so fand man auch an diesem Acker, und wenn er noch so groß und breit war, dieselbe Regelmäßigkeit; man merkte keinen Fleck, der weiter als der andere abgelesen gewesen wäre.“ Weiter wird erwähnt, daß auch das Weizenkraut vom Raupenfraß sehr zu leiden hatte und die Leute es deshalb abschneiden und mit dem Vieh fütterten. Interessant dürften auch die Angaben über die Preise des Fleisches und des Getreides sein. Es galten Korn 6—7 fl., Gerste 3 1/2—4 fl., Hafer 2 fl. bis 2 fl. 40 fr., Spelz 2 fl. 40 fr. bis 2 fl. 50 fr.; Rindfleisch 8 1/2—9 fr., Schweinefleisch 8—9 1/2 fr., Kalbfleisch 7—11 fr. und Hammelfleisch 8—9 fr. — In 1690 gab es ziemlich guten Wein, und in 1590 war der Anfang der Weinlese am 25. October.

?? Aus dem mittleren Rheingau, 13. Juni. Heute Mittag kurz nach 5 Uhr durchzog ein von Nordwesten kommendes Gewitter unseren Gau und brachte uns neben dem längst ersehnten Regen auch eine ganze Anzahl ziemlich dicker Hagelkörner, so daß der Boden bald ganz von ihnen bedeckt war und weiß aussah. Ob Schaden angerichtet worden ist und in welchem Umfang, vermag Schreiber dieser Zeilen noch nicht mitzutheilen.

(?) Vom Main, 13. Juni. Die Manöver der 11. Division bei Ostrifel hatten eine große Menge Schauspielerei von dieser und jenseits des Maines angelockt. Das militärische Schauspiel war um so interessanter, als zum Brückenbau keinerlei Material mitgeführt worden war, daselbst vielmehr im heftigsten Walde gesägt und geschnitten wurde. Nur die Pontons waren vor einigen Tagen durch den Canal gegangen und wurden an Ort und Stelle bereit gehalten. Bewundernsworth war die Fügigkeit bei dem Aufschlagen der Brücke; in einer guten halben Stunde stand der Bau fertig da und der fingirte Feind konnte verfolgt werden.

(?) Hochheim a. M., 14. Juni. Die Leiche der sechzehnjährigen Regina Dienst aus Untertulm, deren Kleider man am Montag in der Nähe des Victoriabrunnens am Mainufer entdeckte, ist gestern von einem Flörsheimer Fischer unweit der genannten Stelle aufgefunden worden. Die Genannte ist die Tochter eines in Flörsheim wohnenden Maschinenführers.

* Gomburg v. d. H., 13. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nebst H. R. H. Hoheiten den Prinzessinnen Victoria und Margaretha sind mit Gefolge heute Abend 6 Uhr 53 Minuten nach länger als 8-wöchigem Aufenthalt zunächst nach Berlin abgereist. Ihre Majestät gedenkt in der Kürze nach England zu reisen und dort einige Zeit bei der königlichen Mutter auf Schloß Windsor zu verweilen; dann aber in Griechenland in einem königlichen Sommerschloß bis zum Herbst Aufenthalt zu nehmen.

* Frankfurt a. M., 14. Juni. Die am 23. d. M. beginnende Schwurgerichtstagung wird sich nur über vier Tage erstrecken. Die zur Verhandlung stehenden Fälle sind sehr schwerer Art. Angeklagt ist: 1) der Tagelöhner Karl Behner aus Waldenhausen wegen schweren Raubes; 2) Georg Stephan Gruber wegen Urkundenfälschung und Betrugs; 3) Heinrich Haas von Sennheim wegen Sittlichkeitsverbrechens und Entführung eines 13-jährigen Mädchens; und 4) C. Geier, Car., Bwe., von hier und Barbara Geier, Näherin von hier, wegen Brandstiftung.

einem empfehlenswerthen Blatte. Nichts eignet sich zur Uebung in der französischen Sprache besser, als die Lectüre einer französischen illustrierten Zeitung, welche die wichtigsten Vorkommnisse in der ganzen Welt mit der Gewissenhaftigkeit sammelt und mit der Sorgfalt dem Leser vor Augen führt, wie es der „Mondo Illustré“ seit langen Jahren thut. Zu bemerken sei noch, daß die Direction dieses in Frankreich meist gehaltenen Blattes mit dem deutschen Buchhandel in directe Verbindung getreten ist, und daß es regelmäßig wöchentlich in Leipzig an sämtliche Buchhandlungen zur Expedition gelangt.

* **Indien in Wort und Bild** von Emil Schlagintweit. Mit 417 prachtvollen Illustrationen. Zweite bis auf die Neuzeit fortgeführte billige Prachtausgabe. In 45 Lieferungen à 50 Hfg. 4. bis 6. Lieferung. (Verlag von Schmidt & Günther in Leipzig.) Diese Lieferungen des von uns schon mehrfach erwähnten schönen Werkes schildern die Völker und Kasten nebst den Festentempeln des großen indischen Reiches. Nicht weniger, als 33 Vollbilder und Text-Illustrationen schmücken diese drei Hefte. Aus dem reichen Bilderreichthum erwähnen wir nur einige Illustrationen, als: Bundela Radschput, Fürst von Panna, Blochhäuser Gebirgs-Gonds aus Central-Indien, Radschput (Vollbild), Steinsäulen und Opfertische der Khasias, Eingang zur Löwengrotte auf Elephanta (Vollbild), Brahmanen aus Bengalen, Bauern aus der Gangesebene, Haupttempel auf Kanherie, Bengale niederer Kaste, Aelteste indische Schriftzeichen, Tänzerin, Eingang zum Festentempel auf Elephanta, Felsenengraben aus dem sechsten christlichen Jahrhundert, Vorhalle des Tempels zu Karli, Militärisches Geleite des Reichshammers, Baroda (Vollbild), Die Hochzeit Sima's, Indo-torinthische Säulen, Indo-perfische Säulen etc.

Deutscher Reichstag.

15. Sitzung vom 13. Juni.

Berathung des Niederlassungsvertrages mit der Schweiz. Abg. Baumbach (freil.) verbreitet sich über die Vorgeschichte der Kündigung und wirft die Frage auf, ob das auswärtige Amt befugt gewesen sei, ohne Befragen des Reichstages den alten Vertrag zu kündigen. Er empfiehlt Annahme des Vertrages. — Abg. Gahn (cons.) drückt seine Freude über das Zustandekommen des Vertrages aus; er bezweifelt, daß eine ernstliche Vermittlung zwischen Deutschland und der Schweiz bestanden habe. — Abg. Singer (Soc.) bezeichnet Bismarck's Schweizerkrieg als eine Vergewaltigung des kleinen Landes, durch die man seine Partei indirect habe bekämpfen wollen. — Abg. v. Puttlamer (cons.): Abg. Singer habe seine frühere Amtshaltigkeit angegriffen, aber er halte es nicht für constitutionell, als Abgeordneter über frühere im Amte vorgenommene Fälle zu sprechen. Die socialdemokratischen Angriffe in der Wohlgenuth-Affaire beruhten auf lügenhaften Berichten. Wohlgenuth sei kein preussischer Beamter und er zur Zeit des Zwischenfalles nicht mehr Ressortminister gewesen. — Nachdem Abg. Marquardien (nat.-lib.) und Abg. Lieber (Centrum) dem Vertrag zugestimmt haben, wird die erste Berathung durch einstimmige Annahme erledigt. — Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahlen der Abgeordneten Leemann, Panje, Sperber und Kaufmann werden nach dem Antrage der Commission für gültig erklärt. — Samstag: Gewerbegebiete.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 13. Juni.

In vereiniger Sitzung des Herrenhauses und Abgeordnetenhauses unter Vorsitz des Herzogs von Ratibor wurde nach Verlesung der königlichen Vorlesung über den Schluß des Landtags durch den Minister von Bötticher die Landtags-Session geschlossen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Am Mittwoch wohnte Fürst Bismarck der Preisvertheilung auf der Thierschan in Schwarzenbeck bei. Tausende von Menschen brachten ihm zahlreiche Hochs. Die Thiere wurden eingehend von ihm besichtigt. In seiner Begleitung befanden sich laut „Hamd. Corr.“ Graf Herbert Bismarck, Graf Kayserling und Geheimrath Krupp (Essen).

* **Vorlage wegen des Kaiser-Wilhelm-Denkmal.** Der dem Reichstage betreffs dieses Denkmals zugegangene Antrag der Regierung lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: 1) Das National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I. wird auf dem durch Niederlegung der Gebäude „an der Schloßfreiheit“ entstehenden Plage errichtet. 2) Dasselbe erhält die Gestalt eines Reiterstandbildes. 3) Der Reichskanzler wird ermächtigt, über einen Entwurf für das Denkmal einen engeren Wettbewerb auszusprechen.“ — In der dem Antrage zugleich mit einem Plane des künftigen Schloßfreiheitsplatzes beigegebenen Begründung heißt es unterem Anderem: „Bei der Entscheidung der Platzfrage wird als leitender Gesichtspunkt die Erwägung zu dienen haben, daß das Denkmal in erster Linie eine monumentale Darstellung der Gestalt des Kaisers zu geben haben wird. Darüber hinausgehen und ein Werk zu schaffen, welches zugleich ein zusammenfassendes Bild der bei der Gründung des Reiches wirksam gewesenen Kräfte und Personen zur Anschauung bringt, würde die Gefahr begründen, daß die welgeschichtliche Person des verewigten Kaisers entweder zu sehr in den Hintergrund gedrängt werden oder aber mit einem Aufwand von Rathos zur Darstellung gelangen müßte, welcher mit dem Charakter dieses Kaisers durchaus in Widerspruch steht. . . . Wie richtig dies ist, haben die architektonischen Entwürfe der

Vorconcurrenz gezeigt. Von den Plänen, welche in Betracht kamen, verdient eben die Schloßfreiheit den Vorzug nicht allein wegen der Lage, sondern auch, weil die Vorgänge der letzten Zeit, welche zu einer Freilegung dieses Platzes geführt haben, erkennen lassen, wie die künstlerische Bedeutung des Platzes und sein Werth für eine monumentale Gestaltung in der öffentlichen Meinung mehr und mehr zur Geltung gelangt. . . . Die neue Concurrenz wird auf einen engeren Kreis von Künstlern beschränkt werden müssen, das Preisgericht aus Mitgliedern des Bundesrathes und einer Anzahl künstlerischer Sachverständiger zu bilden sein.

* **In der Militär-Commission des Reichstages**, die Donnerstag Vormittag, wie wir bereits kurz mittheilten, eine Sitzung abhielt, brachte Windthorst folgende Resolution ein: „Die Erwartung auszusprechen: Die Regierung werde absehen von den Plänen, durch welche die Heranziehung aller Wehrfähigen zum activen Dienst durchgeführt werden solle; denn dadurch werden dem Reiche unerwünschte Kosten erwachsen; ferner die Erwartung auszusprechen: Die Regierung werde in einer etwaigen späteren Vorlage statt des Septennats das Etatsjahr als Bewilligungsfrist aufnehmen, während der Reichstag sich vorbehält, auch bei einer sonstigen geeigneten Gelegenheit diese Aenderung zur Durchführung zu bringen; ferner die Regierung zu ersuchen, eine baldige Herabsetzung der thatächlichen Präsenzzeit durch Verlängerung der Rekrutenvacanz oder Vermehrung der Dispositions-Urlauber eintreten zu lassen und die zweijährige Dienstzeit der Truppen in ernstliche Erwägung zu ziehen.“ Der Antragsteller erklärte, die heutigen Abstimmungen seien nur provisorisch; die endgültige Entscheidung im Plenum werde von der Gesamtlage abhängen. Er theile vollständig die von Richter in dem Antrage auf eine jährliche Bewilligung entwickelten Anschauungen; aber was solle man in der durch die vollständig ablehnende Haltung der Regierung so verschärften Situation thun? Wenn die Regierung erkläre, sie könne zwar nun die Concessionen machen, wolle es aber in Zukunft thun, so werde er nur die Situation nicht verschärfen; man möge daher seinen Resolutionen zustimmen. Orterer (Centrum) versicherte, seine Abstimmung sei wirklich nur provisorisch. Mache die Regierung nicht Concessionen oder doch bestimmte Zusagen für die Zukunft, so werde er die Vorlage ablehnen. v. Huene bedauerte diese Erklärung seines Parteifreundes; denn er sei von der Nothwendigkeit der jetzigen Vorlage überzeugt und stimme ihr zu. Abg. Richter: Es sei sehr schwer, mit dem Centrum zu verhandeln; denn Huene sage ja, Orterer nein und Windthorst sei das Provisorium. Der Reichstag habe allerdings kein Mittel, die Regierung zu zwingen; aber die Regierung habe auch kein Mittel, den Willen des Reichstages zu beugen. Das Schlimmste in solcher Situation sei, sich vor der Regierung zu verbeugen. Es müsse ein beiderseitiges Entgegenkommen stattfinden; sonst möge die Regierung den Reichstag doch auflösen, dann werde sie den Volkswillen erfahren. Seine Partei sei entschlossen, nicht nur für die Forderung constitutioneller Garantien durch jährliche Bewilligung, sondern auch für materielle Concessionen in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht zu stimmen. Windthorst's Resolutionen seien wenig werth. Die Regierung habe ja schon die darin enthaltenen Wünsche abgelehnt. Schwächliche Nachgiebigkeit sei jetzt nicht am Plage. Ob derselbe Kriegsminister und Kanzler auch die späteren Vorlagen noch vertreten werden, wisse man nicht, es sei auch nebensächlich. Eins aber ist sicher: Bismarck wird nicht zurücktreten. Der Kriegsminister erklärt, er könne auf die Windthorst'sche Resolution eine Erklärung nicht abgeben. Nach längerer Debatte wurde (wie wir schon berichteten) unter Auslegung des § 1, welcher eine Gesamtpräsenziffer angiebt, § 2 mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen, welcher die einzelnen Formationen in den Schwabronen und Bataillonen enthält. Um dem Centrum Zeit zu lassen, wird die nächste Sitzung erst am Montag stattfinden.

* **Arnim-Proceß.** Es ging dieser Tage durch die Tagesblätter die Meldung, daß die Hinterbliebenen des ehemaligen Vorkämpfers des deutschen Reiches, Graf Harry v. Arnim, die Wiederaufnahme des Processes beantragen wollten. Wie nun das „Frl. J.“ erzählt, ist diese Nachricht nicht ganz genau. Wie mitgetheilt wird, hatte der Vertheidiger des Grafen Harry v. Arnim, Rechtsanwalt Mundel in Berlin, schon vor längerer Zeit bei dem Sohne des Grafen Harry v. Arnim, dem Grafen v. Arnim-Schlagenthin, den Antrag auf Wiederaufnahme-Verfahren in Anregung gebracht. Gegenwärtig, wo Fürst Bismarck von der politischen Bühne abgetreten ist, erscheint allerdings die Wiederaufnahme des Processes Arnim sehr aussichtsreich. Gleichwohl sind bestimmte Anträge zur Zeit noch nicht gestellt. Zur Stellung eines Antrages auf Wiederaufnahme des Verfahrens sind, im Falle der Verurtheilte verstorben, der Ehegatte, Eltern, Kinder und die Geschwister befugt. Es leben noch die Mutter und der einzige Sohn des Grafen Harry v. Arnim, die also ausschließlich berechtigt sind, einen bezüglichen Antrag zu stellen. Das Wiederaufnahme-Verfahren würde aber wahrscheinlich nur den Proceß vor dem Schwurgerichtshofe betreffen, welcher den infolge seiner früheren Verurtheilungen ins Ausland geflüchteten Grafen wegen seiner 1875 veröffentlichten Broschüre „Pro nihilo“ wegen Landesverraths, Verleumdung des deutschen Kaisers und des Fürsten Bismarck in contumaciam zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilte. Noch bei Lebzeiten strebte Graf Harry selbst eine Wiederaufnahme des Contumacial-Urtheils an und war im Begriffe, sich nach erlangtem freien Geleite dem Reichsgericht persönlich zu stellen. Nur der Tod verhinderte ihn daran, der ihn am 19. Mai 1881 in Nizza ereilte.

* **Massen-Reclamationen.** Daß nahezu die Hälfte aller Steuerzahler einer Stadt reclamirt, dürfte wohl bisher noch nicht vorgekommen sein. Spandau hat den Vorzug, in diesem Jahre dies seltene Ereigniß zu erleben. Der größte Theil sämtlicher Arbeiter der Militär-Werkstätten ist nämlich mit der Abkühlung höchst unzufrieden; sie behaupten, daß sie meist zu hoch eingeschätzt seien, und wollen versuchen,

auf dem Wege der Reclamation eine Ermäßigung ihrer Steuerquote durchzusetzen. Auch das Kriegsministerium hat hiervon durch die Directionen amtlich Meldung erhalten und eine Prüfung der Angelegenheit angeordnet. In der That haben viele Arbeiter ziemlich hohe Steuern zu bezahlen. Es ist nichts Seltenes, daß ein Fabrikarbeiter ca. hundert Mark directe Steuern jährlich bezahlt, also in der siebenten, achten oder neunten Stufe der Klassensteuer eingeschätzt ist. Nun ist es richtig, daß viele Arbeiter an dem vierzehntägigen Zahlungstermine häufig hundert Mark mit nach Hause nehmen, das war besonders der Fall, als noch zwölf, dreizehn, vierzehn und auch fünfzehn Stunden täglich gearbeitet wurde. Seit einigen Monaten ist die Ueberstundenarbeit jedoch größtentheils abgeschafft und der zehnstündige Arbeitstag eingeführt, weshalb der Verdienst ein geringerer geworden. Zudem wenden die Arbeiter mit Recht ein, daß sie bei dem gegenwärtigen starken Betriebe der königlichen Fabriken einen Nothgroßen zurücklegen müssen, denn es kommen Perioden, in welchen sie kaum zwei Mark täglich verdienen. Auf das Ergebnis dieser Hochfluth von Steuer-Reclamationen ist man gespannt.

* **Glend.** Aus Schweidnitz, 12. Juni, wird der „F. Z.“ geschrieben: Einen erschütternden Eindruck macht die Petition, welche soeben von den Webern des Gulengebirges an den Kaiser gerichtet wurde. Es heißt dort u. A.: „Der Industriezweig der Handweberei, welchem wir angehören, hat schon längere Jahre unter dem Druck der Concurrenzunfähigkeit schwer zu leiden.“ Infolge dessen sind die Löhne so weit heruntergedrückt worden, daß ein Weber der Hausindustrie bei täglich vierzehnstündiger Arbeitszeit einen wöchentlichen Durchschnittslohn von nur fünf Mark — auch darunter — verdient. Davon fallen noch 50 bis 60 Pfg. auf Spulern ab; denn von dem Garn, welches der Weber zur Verarbeitung in die Kette hält, müssen Spulchen gefertigt werden, ohne sie kann der Weber keine Waare herstellen. Dieses Spulen ist meist Beschäftigung der Kinder, welche schon mit 5 Jahren dazu herangezogen werden und daher vielfach einer Verkümmern ihrer körperlichen Entwicklung preisgegeben sind. Zum Theil müssen ja auch Erwachsene diese Arbeit verrichten, doch können dieselben, wenn sie nicht in irgend einer Art und Weise Unterstützung erhalten, sich davon nicht ernähren. Die Frau des Webers muß ebenfalls am Webstuhl arbeiten, und sie verdient während der Zeit, wo sie nicht von den häuslichen Arbeiten in Anspruch genommen ist, einen Wochen-Durchschnittslohn von 2 Mark 50 Pfennigen! — Die theueren Lebensmittel und die Preissteigerung des Feuerungs-Materials machen bei unserem geringen Verdienste das uns so nothwendige Fleisch fast unerreichbar und müssen daher Kartoffeln unser Hauptnahrungsmittel bilden.“

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im Heeresausfisch der österreichischen Delegation in Budapest wiederholte am 12. ds. der Kriegsminister die Aufforderung der Erhöhung des Friedenspräsenzstandes, da die Cadres sehr geringfügig seien. Die Festungsbauten müßten vervollkommen unterzogen werden, die in früheren Jahren aus Ersparungsrücksichten unterblieben. Auch die Reservevorräthe an Waffen in den Magazinen müßten auf mindestens 60 pCt. ergänzt werden; andere Staaten hätten 100 pCt. Das Mehrerforderniß, das demnächst bevorsteht, beträgt ungefähr 100 Millionen Gulden. — Während man in Preußen und in Deutschland überhaupt sich trotz aller dahin zielenden Bestrebungen gegen die Einführung des Jontentaris abweisend verhält, hat in Oesterreich das Handelsministerium sogar schon die Privatbahnen aufgefordert, über den möglichen Zeitpunkt der Einführung des Kreuzer-Jontentaris bis zum 15. Juli d. J. Anträge zu stellen, und die künftigen Teplitzer sowie die Buchteler Eisenbahn angewiesen, vom 1. October an den Kreuzer-Jontentaris einzuführen.

* **Frankreich.** In Frankreich ist jetzt ein Fall vorgekommen, der auch dort die Frage der Entschädigung für unschuldig Verurtheilte in Fluß bringt. Ein Mann Namens Borrass ist wegen Vertheiligung an einem Mord zum Tode verurtheilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Nachdem er drei Jahre lang gefesselt, stellt er sich heraus, daß er unschuldig ist. Das französische Gesetz kennt für diesen Fall nicht einmal eine bürgerliche Rehabilitation, und so hat der Präsident der Republik den Unschuldigen „begnadigt“; er wurde vor die Thüre des Gefängnisses gesetzt, nachdem ihm der Proceß, die Haft und die Suche nach Beweisen seiner Unschuld sein Vermögen zerstört hat, anderer Nachtheile nicht zu gedenken. Einmüthig verlangt jetzt die Presse eine Aenderung dieser Zustände, und bereits ist in der Kammer ein Gesetz-Entwurf angekündigt, der die bürgerliche Ehrenrettung und materiell Entschädigung unschuldig Verurtheilter vorsieht. Der Bonlangist Bonbeau befragt die Regierung über die Maßregeln, welche die Behörden für die Rehabilitation des unschuldig verurtheilten Borrass ergreifen hätten. Die in eine Interpellation umgewandelte Frage wurde auf Antrag Dubouche für 14 Tage zurückgestellt, da der Justizminister behufs Information Aufschub begehrte. Vorettelle bringt den Antrag ein, Borrass eine Pension von 6000 Francs zu gewähren. Der Antrag wurde an die Straßproceß-Commission verwiesen, welche zur Verathung des Antrages, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, bereits eingesetzt ist.

* **Großbritannien.** In England sind seit einiger Zeit englische Jubiläums-Schillinge und Sixpence im Umlauf, die nicht von der englischen Staatsmünze, sondern in Deutschland fabricirt und in England eingeführt worden sind. Das Münzamt warnt vor der Annahme dieser Silbermünzen, aber dieselben lassen sich fast gar nicht von den aus der Staatsmünze stammenden achten unterscheiden. Die Billigkeit des Rohmaterials macht das Geschäft der Geheimen continentalen Münze

nugbringend. Eine Unze Silber, die einen Marktwert von 3s 10¹/₂ d hat, wird in 6s 6d geprägt.

* **Rußland.** Das Städtchen Lohojel in Litthauen war dieser Tage der Schauplatz eines antisemitischen Krawalls. Vor mehreren Jahren trat eine junge Jüdin zum Christenthum über. Jetzt wollten sie ihre ehemaligen Glaubensgenossen wieder mit Gewalt zum Judenthum zurückführen. Infolge dessen kam es zunächst zu einer Schlägerei zwischen mehreren christlichen und jüdischen Familien. Dann rotteten sich große christliche Volksmassen zusammen, erkürmten die jüdischen Restaurationen, Kaufhäuser und Magazine und zerstörten daselbst bedeutende Waarenvorräthe. Zahlreiche Juden wurden schwer verwundet, ebenso einige Polizisten, welche Ruhe stiften wollten.

* **Serbien.** Die serbischen Blätter schlagen einen wüthenden Ton gegen Oesterreich an, aus welchem jedoch lediglich die Ohnmacht spricht. Falls Oesterreich nur kurze Zeit seine rigorosen Grenzmaßregeln aufrecht erhält, wird die serbische Presse unter dem Druck der materiellen Interessen sich mäßigen müssen.

* **Bulgarien.** Der Chefarzt der Armee, Dr. Mikloff, ist abgesetzt und wegen Theilnahme an der Verschwörung Panikha's in Untersuchung gezogen worden; auch gegen Oberst Kijoff wird aus gleichem Grunde eine Untersuchung eingeleitet.

* **Japan.** Bei einem so hochentwickelten Lande wie Japan, dessen Regierung und Hof beständig bemüht sind, dem Volke eine muth- und charakterstarke Unabhängigkeit der Auffassung und Denkwiese zu geben, und das neuerdings in der Europäisierung so erstaunliche Fortschritte gemacht hat, muthet ein Erlass wie der nachstehende, der ja wohl in der nothgedrungenen Rücksicht auf die Verhältnisse seine Erklärung finden mag, sehr seltsam an. Anlässlich des jüngsten Besuches der Kaiserin von Japan in Osaka wurden nachstehende Bestimmungen, zur Nichtschmür des Volkes während des Vorübergehens der Kaiserin veröffentlicht: „Wenn Ihre Majestät vorüberzieht, darf Niemand auf sie von der auf Häusern für das Trocknen von Wäsche gebauten Vorrichtung oder durch Ritzen in Thüren oder von irgend einer Stellung im oberen Theil des Hauses blicken. Wer Ihre Majestät zu sehen wünscht, muß auf der Seite der Straße, auf welcher Ihre Majestät vorüberzieht, sich niederlegen. Niemand darf auf Ihre Majestät schauen, ohne Hut, Halstuch oder Turban oder irgend eine andere Kopfbedeckung abzunehmen. Ueberdies darf Niemand beim Schauen auf Ihre Majestät rauchen; noch darf irgend Jemand einen Stock tragen. Nur Frauen, die fremdländische Tracht tragen, wird es gestattet sein, ihre Kopfbedeckung aufzubehalten. Obwohl es regnen mag, ist es keiner Person gestattet, einen Regenschirm zu öffnen, während Ihre Majestät vorüberzieht. Niemand darf seine Stimme gebrauchen und kein Laut darf gehört werden; auch darf die Volksmenge nicht dem Wagen der Kaiserin folgen, da kein Geräusch gemacht werden muß. Wenn Ihre Majestät die Station Umeda erreicht, werden 50 Feuerwerke abgebrannt.“

* **Afrika.** Major Wichmann ist am Freitag von Kairo nach Berlin abgereist.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 14. Juni.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 233¹/₂, Disconto-Commandit 222.60, Staatsbahn 199¹/₂, Galizier 170¹/₂, Lombarden 120¹/₂, Egypter 98¹/₂, Italiener 95.40, Ungarn 89.40, Gottthard 169, Schweizer Nordost 139, Schweizer Union 120¹/₂, Laura 142.80, Gelsenkirchen 162, Dresdener Bank 154¹/₂. Die heutige Börse verkehrte bei überaus geringen Umläufen in abwartender eher schwacher Haltung.

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die stille Saison fordert an der Börse bereits ihr Recht, da sich ein großer Theil der Besucher in die Villagatur begeben hat und andere auch nur durch die bevorstehenden Emissionen, in der Erwartung auf lebhafteres Geschäft zurückgehalten, nunmehr, da diese Hoffnungen nicht in Erfüllung gehen wollen, sich durch Realisirung ihres Besizes für einige Zeit losmachen. Trotz egyptischer Conversion und Griechen-Emission lagen auswärtige Renten matt, da die Besorgniß vor einer Geldvertheuerung wieder schärfer hervortritt. Die Hausse-Engagements haben in der letzten Zeit ungeahnte Dimensionen angenommen, die Speculation sucht sich daher zu entlasten. Dennoch kann nur von mäßigen Rückgängen gesprochen werden, wobei, da vielfache Meinungskäufe der Provinzialkundschaft den Angaben gegenüberstanden, durchaus nicht von Ueberstürzung die Rede sein kann, im Gegentheil sind gerade die etwa reducirten Course geeignet, die Tendenz wiederum nach oben zu gestalten, sobald hiervon von den Gruppen der „hauts finances“ das Signal erfolgt. Handelspolitische Erklärungen Kalnoth's, sowie neuere Berichte über den Saatenstand drückten auf öherr. Transportactien, desgleichen deprimierte mattere Valuta, deren Rückgang mit der ameriz. Silberbill in Zusammenhang steht. Die erfolgte Herabsetzung der Walzisenpreise übte merkwürdiger Weise auf die sonst für diese Bewegungen sehr empfindlichen Montan- und Eisen-Werthe kaum einen Eindruck, im Gegentheil machten sich Anstrengungen seitens erster Großspeculanten, dieses Feld zu pflügen, geltend, indem die Arbitrage z. B. Laura-Actien favorisirte. Auch die Vorschläge der „Post“ wegen Erhöhung der Börsensteuer blieben ziemlich unbeachtet, da solche Erscheinungen stets in den Hundstagen wahrgenommen werden. Aus den geschäftlichen Details ist zu erwähnen: In Bankactien war der Verkehr sehr reducirt. Oesterr. Creditactien gegen Samstag ca. 1 fl., Disconto-Commandit 1 pCt., Deutsche Bank 120 pCt., Dresdener 070 pCt. gedrückt, dagegen Banque-Ottomane

120 pCt., Wiener Banko ca. 8 fl., Länderbant 2 fl. anziehend. Von österr. Bahnen Staatsbahn-Aktien ca. 8 fl., Lombarden $\frac{1}{2}$ fl., Nordwest $\frac{1}{4}$ fl., Elbthal 1 fl., Prag-Duxer Prior.-Aktien $\frac{1}{4}$ fl. matter. Buschthaber und Duxer hielten sich sehr fest. Schweizer Bahnen: Gotthard 150 pCt., Nordost 280 pCt., West-Staatsbahn 130 pCt. niedriger; die neueingeführten Jura-Stamm-Aktien bleiben in 101 begehrt. Deutsche Bahnen unbedeutend. Länderbant fliegen 0,80 pCt., Marienburger 3 pCt. schwächer. Von Renten Holländer, Ägypter, Argentinier und Italiener matter. Oesterreichische, sowie ungarische Fonds beliebt, auch Spanier und Griechen sehr, letztere auf die Emission neuer steuerfreier 5-procent. Gold-Griechen, welche jedoch bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank dahier erfolgt. Preussische und Deutsche Staatsfonds wesentlich erhöht. Oesterreichische Prioritäten und Amerikanische R. M. fest. Anleihenloose still. Von Industriefonds: Laura 3 pCt., Gelsenkirchen 0,50 pCt., Allgemeine Electricität 1 pCt., Guano 1,80 pCt., Alpine Zucker 4 pCt., Bielefelder 3 pCt., Pelzfabrik Fulda 1,80 pCt., Alpine 1,20 pCt., Kiebo 0,70 pCt. erhöht. Frankfurter Tramdbahn 6 pCt., Grager Tramdbahn 1,50 pCt., Binding-Bräuerei 1,80 pCt. matter. Mainzer Bräuerei à 170 behauptet. Privatdisconto $\frac{3}{8}$ pCt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Frankfurt a. M.**, 14. Juni. Unter der Spitzmarke „Ein nächtlicher Klavierspieler“ schreibt der „Frkf. Gen.-Anz.“: „Es ist nicht mehr zum Aushalten“, begann ein Kläger vor dem Amtsgericht seinen Proceß. „Was halten Sie denn nicht mehr aus?“, fragte der Richter. „Sie haben doch eine Ermittlungsfrage anhängig gemacht!“, „Sehen Sie“, fuhr der Kläger, auf einen jungen Mann deutend, fort, „der Herr ist mir gar nichts schuldig.“ „Ja, weshalb haben Sie ihn denn verklagt?“, „Damit er gesteuert werde, auszusiehen“, erwiderte der Kläger. „Der junge Mann ist fürchtbar. Sie könnten es auch nicht aushalten.“ „Ja, was denn?“ „Er, das Klavier spielen bei Tag und Nacht, das Klumpen, die Studien, die ewigen Wiederholungen. Die Hausbewohner können nicht schlafen, sie bekommen von der Musik Ohrenschmerzen, Leibschmerzen, Zahnweh, Kopfschmerz. Ich habe den Herrn freundlichst gebeten, die Sache sein zu lassen, doch alles vergeblich. Nun muß er mir zum Haus hinaus.“ „Nun bekam der Beklagte das Wort. Er bestritt nicht, daß er oft des Nachts zum Klavier eile, um einen musikalischen Gedanken durchzuspielen, denn er sei Musiker, Componist von Beruf; habe er den Gedanken als richtig erkannt, so bewahre er ihn durch Niederschrift auf. Mit einer richtigen Verbengung lege er eine dicke Rolle derartiger Gedanken auf den Gerichtstisch nieder und ersuchte den Richter, sich dieselben anzusehen, was dieser jedoch mit großer Entschiedenheit ablehnte. Der Beklagte erklärte, von dieser seiner Gewohnheit nicht lassen zu können, er wolle sich von dem Unstatthaften seines Thuns gar nicht überzeugen lassen. Es wurde ihm vorgehalten, daß ohne polizeiliche Erlaubnis nach 10 Uhr nicht mehr musiziert werden dürfe und er sich, wenn er es thue, strafbar mache. Endlich, nach langem Hin- und Herreden erklärte sich der Beklagte bereit, innerhalb einer Woche auszusiehen, wenn ihm sein Dankschrei auf seine Kosten das Klavier in die neue Wohnung schaffen lasse, wozu sich dieser freudigst bereit erklärte. Vorjorglich ließ der Beklagte den Vergleich zu Protokoll nehmen.

* **Reichsgerichts-Entscheidung.** In Bezug auf § 720 II, 1 Allg. Landrechts, wonach Beleidigungen unter Ehegatten, welche einmal ausdrücklich verziehen worden, in der Folge nicht weiter als Ehebeleidigungs-Ursachen gerügt werden können, hat das Reichsgericht, IV. Civilsenat, durch Urtheil vom 30. Januar 1890 ausgesprochen, daß eine Aeußerung des beleidigten Eatten, durch welche nur die Hoffnung auf ein möglicher Weise nunmehr eintretendes erträgliches eheliches Verhältniß ausgesprochen ist, nicht ohne Weiteres den Charakter einer ausdrücklichen Verzeihung habe.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* **Bäder-Statistik.** Nachen beherbergte seit 1. Januar bis 8. Juni 4149 Kurgäste und sonstige Fremde; Auerbach in Hessen bis Ende Mai 280 Kurgäste; Baden-Baden bis zum 6. Juni 16,628 Fremde; Bad-Nauheim bis Ende Mai 1624 Kurgäste; Alfter (Bad) bis zum 3. Juni 623 Parteien mit 866 Kurgästen und 135 anderen Fremden; Sargburg bis zum 8. Juni 2100 Fremde; Jüngerheim (Bergstraße) bis Ende Mai 589 Kurgäste; Lindenfels bis Ende Mai 89 Kurgäste; Lippstadt bis Ende Mai 554 Kurgäste; Rensdorf (Bad) bis Ende Mai 388 Kurgäste; Neuenahr bis zum 8. Juni 1420 Personen; Dornhausen bis zum 6. Juni 2089 Kurgäste und 2846 Durchreisende; Darmstadt bis Ende Mai 2540 Kurgäste; Schandau bis zum 3. Juni 239 Parteien mit 530 Personen und 2339 Durchreisende; Soden (Kr. Schlitz) bis zum 1. Juni 563 Kurgäste; Wiesbaden bis zum 1. Juni 31,841 angemeldete und durchgereiste Fremde; Wädungen bis zum 8. Juni 998 Personen; Wilhelmshöhe bei Cassel im Mai 299 Kurgäste und Durchreisende.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Plymouth trafen dieser Tage Nachrichten über eine an Bord des zum australischen Geschwader gehörigen britischen Kriegsschiffes „Gergia“ ausgebrochene Meuterei ein. Der erste Lieutenant befahl einigen Matrosen, nachdem sie von der Kirche zurückgekehrt waren, eilige Arbeiten zu verrichten. Die Matrosen weigerten sich und wollten auch nicht dem Befehl gehorchen, auf dem Quarterdeck zu erscheinen. Die Unterofficiere erklärten, daß sie nicht zahlreich genug

wären, um die Meuterer zum Gehorsam zu zwingen. Auf Befehl des Capitäns nahmen die Bente indessen die Arbeit wieder auf. Fünfzehn der Meutereiführer wurden vor ein Kriegsgericht gestellt. — Der Post-Assistent Anderich, der in Stortow 9000 Mk. Amtsgehalt unterschlagen hat, wurde in Dresden nebst einer in begleitenden Kellnerin verhaftet. — Aus Würzburg, 12. Juni, wird geschrieben: Gesehn Abend starb nach schwerem Leiden infolge Blutvergiftung durch Leichengift der Student der Medicin Felix Schwarz von Naumburg a. S. Er kam während der Section einer Leiche mit dem Finger an eine wundete Stelle seiner Oberlippe. Sofort war das ganze Gesicht derart angeschwollen, daß er nicht mehr im Stande war, etwas zu genießen. Die Speisen mußten ihm durch ein Röhrchen beigebracht werden. — Henschedenwärme verbreiten sich in einer erschreckenden Weise über Südbungarn. Neuerdings bedrohen sie die Ernte des Backobdrogher Comitates. — Der schon gemeldete Unfall in einem Trockengebäude der neuen Pulverfabrik in Spandau wurde durch Schießbaumwolle herbeigeführt, welche daselbst zum Trocknen aufgehängt war und welche explodirte. Außer diesem Trockengebäude wurde noch ein zweites Gebäude mit fortgerissen. Der Betrieb der neuen Pulverfabrik ist theilweise eingestellt. Von Personen sind etwa 10 leicht verletzt. — Das Wohnhaus des Landmanns Witt zu Fahrhorst im dänischen Wohl wurde dieser Tage eingestürzt, wobei der 14-jährige Sohn des W. leider in den Flammen umkam. Der Unglückliche hatte sich durch die Rauch- und Qualm Massen, die die Schlafkammer erfüllten, nach der Backkammer geflüchtet, vermochte aber hier den Ausgung ins Freie nicht zu finden; die fast verkohlte Leiche fand man in einer Ecke zusammengekauert. — Ein in Meran weilender Kurgast aus Niederländisch-Indien, welcher dem Herzog Karl Theodor die Wiedererlangung seines Augenlichtes verdankt, hat eine Büste des Herzogs modelliren lassen, welche in Wien in Bronze gegossen wird. Dieselbe soll auf den Festungen des Bestellers, auf der Insel Java, ihre Aufstellung finden. — Im Städtchen Heroldsberg bei Nürnberg ermordete ein plötzlich von Irriinn befallener Forstarbeiter zwei seiner Kollegen.

— **Ein „glücklicher“ Gewinner.** Ein Antheil an einem Gewinn von 100,000 Mk. der Schloßfreibier-Batterie ist nach Ratibor gefallen. Der glückliche Gewinner ist der Polizeisekretär Kiehl. Die Einschätzungs-Commission hat indes, wie der „Oberschl. Anz.“ bemerkt, keine Veranlassung, in Esthazie zu gerathen. Trotz des Riesengewinnes erhält Herr Kiehl auf seinen Theil nur 33 Mk. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Ein Berliner Bankgeschäft hat 300 Loose an 300 Theilnehmer zu gleichen Rechten ausgegeben. Auf eins dieser Loose, Nr. 159,922, fiel bei der letzten Ziehung ein Gewinn von 100,000 Mk. Polizeisekretär Kiehl hat einen Antheilsschein entnommen, nach welchem der Gewinn-Antheil 330 Mk. beträgt und diesen Antheil wiederum in 10 Theilen auszugeben. Nithin erhält er den 300sten Theil des Gewinnes, also ca. 33 Mk.

* **Ein Liebhaber-Circus.** Man schreibt der „F. Z.“ aus Paris vom 13. d. M.: Der von Herrn Molier gegründete und nach ihm benannte aristokratische Liebhaber-Circus wird heute Abend, wie alljährlich um diese Zeit, wieder für einige Vorstellungen geöffnet sein. Molier hat im „Cerclo des Eclaircurs“ und im „Festclub“, denen er beiden angehört, treffliche neue Elemente für seine bereits früher sehr aufmerksamen „Truppe“ gewonnen. Herr Morillon ist ein vorzüglicher Kunst-erkenntniswerthe, „Truppe“ gewonnen. Herr Morillon ist ein vorzüglicher Kunst-reiter, der junge Graf Carodoucault-Bisaccia ein gewandter Gymnastiker; Dr. Laburthe ein seltener Athlet und Springer; Van Huijnen, Babasseur, Marie als Clowns sehr anerkannterwerthe; desgleichen leisten auch einige Damen der guten Gesellschaft, die nicht genannt sein wollen. Gediegenes Schade nur, daß die Räumlichkeiten im Hotel des Herrn Molier keiner großen Zuschauermasse Zutritt gestatten. Vielleicht wird die Gesellschaft, wie f. St. für Murcia geschah, im Hippodrom eine Wohlthätigkeits-Vorstellung veranstalten.

* **Ein alter Säuser.** Wer behauptet, daß der Nüchternheit allein ein langes Leben beizulegen ist? In einer Ortschaft des Gouvernements Perm in Rußland ist in letzter Zeit ein Mann Namens Stefan Alexejew in einem Alter von 105 Jahren gestorben. Dem Priester, der ihm die Sterbe-Sacramente spendete, berichtete er, daß er sich seit seinem achtzehnten Lebensjahr nie anders als völlig betrunken zu Bette gelegt habe. Gegen das Ende seiner Tage trank er täglich bis zu $\frac{1}{4}$ Liter Kornbranntwein. Er war nur ein einziges Mal trank gewesen. Als er nämlich bei einer Kälte von 20 Grad beinaheungslos auf der Straße eingeklappt war, erfrorzen ihm Nase und Ohren.

* **Humoristisches.** Ein etwas gestreuter Professor, der überdies die böse Gewohnheit hatte, den Vocal e wie ä auszusprechen, musterte des Morgens seine aus lauter frammen Büschen bestehende Schülerrzahl. Plötzlich findet er eine Lücke in den Reihen, es fehlt Einer. „Sie, Müller, wo ist Ihr College Mayer?“ „Entschuldigen der Herr Professor, Mayer ist seit gestern am Typhus erkrankt.“ „So, so, Typhus, das ist eine gefährliche Krankheit, antwader stürzt man daran, oder man wird verrückt. Hab's selbst mit durchgemacht!“ — „Dekter-reichliches Gleichniß.“ „Worin gleicht ein Brief einem Pudel?“ „Den Brief kann man adressiren, den Pudel kann man a' dresiren!“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Paris**, 14. Juni. Hiesigen Blättern zufolge erhielt der Minister des Innern Constans den russischen St. Annen-Orden 1. Klasse.

* **Madrid, 14. Juni.** Der Senat nahm den Antrag Marcoartu m, wonach die Regierung ermächtigt wird, wegen eines internationalen Schiedsgerichts zu unterhandeln. — In der Deputirtenkammer brachte Martos eine Resolution ein, worin der Erlass einer allgemeinen Amnestie für politische Vergehen zur Feier der Vereinhmung des allgemeinen Stimmrechts durch die Königin vorgeschlagen wird.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Havre der Hamburger D. „Selvetia“ von Westindien; in Capstadt D. „Dunbar Castle“ von London; in New-York die D. „Arizona“, „Spain“, „Runic“ und „City of New-York“ von Liverpool; in Boston D. „Samaria“ von Liverpool; in Mobile D. „Devonia“ von New-York; in Queenstown D. „Catalonia“ von Boston. Der Hamburger D. „Normannia“ von New-York passirte Lizard.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Röthelsprung.

stel	ein	hand	er	er	fer	fug	ster
werks	kann	len	mann	mit	mei	rei	ben
wird	sich	dreist	sei's	nen	muß	sein	und
dann	mann	er	in	und	recht	in	fen
knecht	der	ler	das	nähe	in	stücke	eins
aus	fen	sei's	reih'n	nen	mensch	und	sei
bür	ders	beste	von	kunst	der	soß	einem
grei	grund	ger	a	der	in	ner	in

Arithmetische Aufgabe.

(Von H. St.)

Ich habe eine Anzahl von Markstücken. Daraus läßt sich ein Dreieck zusammenstellen, indem man eine Mark als Spitze auslegt, darunter eine Reihe von 2 Stücken anbringt, nun 3 Mark, dann 4 hinlegt zc. Aus allen diesen Münzen kann ich auch ein Quadrat bilden, dessen Seite 14 Mark weniger zählt als die unterste Reihe in vorerwähntem Dreieck. Wie viel Mark habe ich?

Auflösungen der Räthsel in No. 131:

Rebus.

Kräht der Hahn auf dem Mist,
So ändert sich's Wetter, oder es bleibt wie es ist.

Diamant-Räthsel.

f
a a l
b ö r f e
e n g l a n d
c a r l s r u h e
m a l r e i c
f ä u l e
o h r
e

Räthsel.

Der Wisch, Derwisch

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Frä. Helene Stephan hier, Adolf Koch hier, W-n Dohheim, A. Th. hier, Jos. Bös hier, Karl Wend Mainz, Franz Meher Frankfurt a. M., L. Müller Limburg, Frida Stung Gms, Fritz H. Jbslein, Emma Berg Diebrich.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichten.

Für den Kirchenbaufonds in Rambach

mit herzlichem Dank weiter empfangen: Durch Herrn Pfarrer Friedrich von Frau von Löbenstein, für den Bau der evangelischen Kirche in Rambach 10 Mk. von H. 1 Mk. 50 Pf. Die evangelischen Geistlichen in Wiesbaden sind sämtlich bereit, noch weitere Gaben für Rambach zu übermitteln. Schupp, Pfarrer. *

Reclamen

Jede Mutter sollte es als ihre Pflicht betrachten, die Kinder Abends zum Ausspülen des Mundes mit JLODIN anzuhalten. Depots: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5) 8

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Montag, den 16. Juni. 143. Vorstellung.

Erste Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimono, Prima Donna Teatro Scala di Milano.

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz.

Musik von G. Verdi.

Personen:

Der König	Herr Aglitz.
Amneris, seine Tochter	Herr Baumgartner.
Aida, äthiopische Sklavin	Herr Krauß.
Rhadamès, Feldherr	Herr Ruffen.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Müller.
Amonasro, König von Aethiopien, Aida's Vater	Herr Börner.
Ein Vole	Herr Neumann.
Erster Minister	Herr Baumann.
Zweiter Minister	Herr Dornewas.
Erster Feldhauptmann	Herr Spieß.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Nachtigall.
Eine Priesterin	

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajadereu, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

* * * Amneris . . . Donna Teresina Singer de Gimono.

Die Ballet-Arrangements von Frä. A. Balbo,

bestehend in Ceremonien, Gruppierungen und Tänzen der Bajadereu und Negerknaben, werden von Fr. v. Kornasli, Frä. Matt, dem Corps de ballet und den Ballet-Glebeu ausgeführt.

Zwischen dem 3. und 4. Akt findet der schwierigen Stellung der Decorationen wegen eine längere Pause statt.

Erhöhte Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 17. Juni. 144. Vorstellung.

Die Räuber.

* * Franz von Moor . . . Herr Rudolph Kossin, vom Stadttheater in Köln, als Gast.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 15. Juni:

Opernhaus:
Meisterfinger.

Schauspielhaus:
Jall Clemenceau.

Die heutige Nummer enthält 56 Seiten und eine Sonder-Beilage.